



LAND
TIROL

Landesstraßen und Radwege Tirol

Bau, Erhaltung und Straßendienst

Jahresbericht 2021



Vorwort

Blättert man den Jahresbericht „Landesstraßen Tirol“ über das Jahr 2021 durch, ist von den Verwerfungen, die wir derzeit erleben, nichts zu spüren. Im Gegenteil: Es entsteht der Eindruck, dass mehr als je zuvor für die Verkehrssicherheit, die Erreichbarkeit aller Landesteile, den Schutz vor Naturgefahren und die Sicherung der Lebensqualität getan wurde. Bis zu einem gewissen Maß stimmt das auch. Die Konjunkturpakete, die das Land Tirol im Zuge der Pandemie verabschiedet hat, zeigen sich durch konkrete Bautätigkeiten bei Straßen und Radwegen.

Nach zwei Jahren hat uns die Pandemie noch immer nicht losgelassen. Hinzu kommt der Aggressionskrieg Russlands in der Ukraine, der den Menschen in der Ukraine unendliches Leid zufügt und Europa vor neue Herausforderungen stellt. Welche Auswirkungen die gestiegenen Treibstoffkosten auf das Mobilitätsverhalten der Menschen haben werden, wie sich die Energiepreise, aber auch die Kosten für Roh- und Baustoffe entwickeln werden, ist noch nicht vollständig absehbar.

Gewiss ist, dass die öffentlichen Haushalte durch all diese Entwicklungen weiter extrem belastet sein werden. Wir haben in Tirol bislang immer ausreichend Mittel für eine sichere und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur bis in die hintersten Täler unseres Landes zur Verfügung stellen können. Auch beim Ausbau der Radwege ist uns in den letzten Jahren Großartiges gelungen. Mein Bestreben als zuständiges Regierungsmitglied für Landesstraßen und Radwege ist es, diesen Weg fortzusetzen, wenngleich wir in Zukunft verstärkt Prioritäten setzen werden müssen.

Was mich extrem positiv und zuversichtlich stimmt, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesstraßenverwaltung, die jeden Tag ihr Bestes geben – ob am Schreibtisch, am Schnee-



© Land Tirol/Sailer

pflug, in der Werkstatt oder auf der Baustelle. Gemeinsam mit den ausführenden Firmen sorgen sie dafür, dass unsere Verkehrsverbindungen sicher und sauber sind. Und wenn etwas passiert, wird rasch gehandelt. Dafür darf ich mich herzlich bedanken.

Danken möchte ich an dieser Stelle aber auch unserem langjährigen Landesbaudirektor Robert Müller. Er hat seine Tätigkeit immer mit größter persönlicher Leidenschaft zum Wohl des Landes Tirol und im Wissen, dass eine funktionierende und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur eine Grundbedingung für ein starkes Land Tirol ist, ausgeübt.

Glück auf!

ÖR Josef Geisler
Landeshauptmannstellvertreter und
Straßenbaureferent

Inhaltsverzeichnis

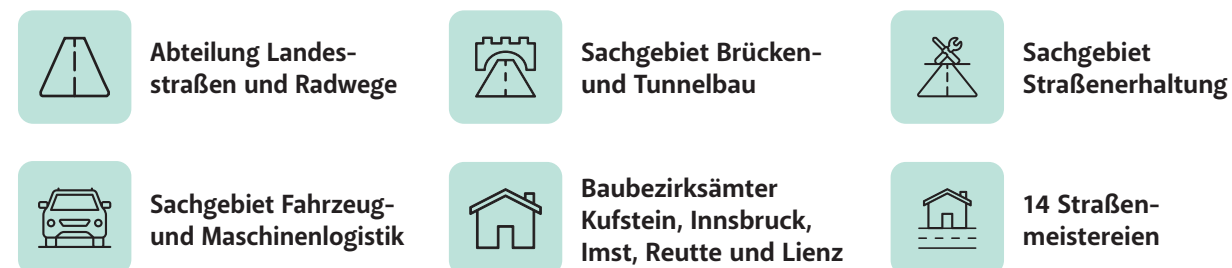
Unsere Organisation	04	E&M Technik	80
Allgemeines	07	Boden- und Baustoffprüfstelle	87
Übersicht	08	Objektprüfungen	89
Planung und Beiträge	08	Betriebliche Straßenerhaltung	90
Förderung von Alltags- und Freizeitradwegen	08	Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst	91
Unfallhäufigkeitsmanagement	09	Kontaktdaten Straßenmeistereien	92
Unser Straßennetz	10	Arbeitsstunden und Auswirkungen der Corona-Pandemie	93
Straßenbau	12	Winterdienst	97
Verkehrsentwicklung	13	Impressionen	100
Entwicklung Aufwand	14	Wettervorhersage	101
Die Landesstraße als Nachbar	15	Radwege	103
Aktuelle Neubauvorhaben	17	Allgemeines	104
Bauliche Straßenerhaltung	44	Unser Radwegenetz	106
Entwicklung Aufwand	45	TiRollt	108
Erhaltungsmanagement	47	Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem	113
Ausgewählte Belagsbauvorhaben	48	Ausblick	114
Bauwerksinstandsetzung	53		
Hochbau	60		
Katastrophenbeseitigung	66		
Entwicklung Aufwand	67		
Ausgewählte Vorhaben	68		

Unsere Organisation



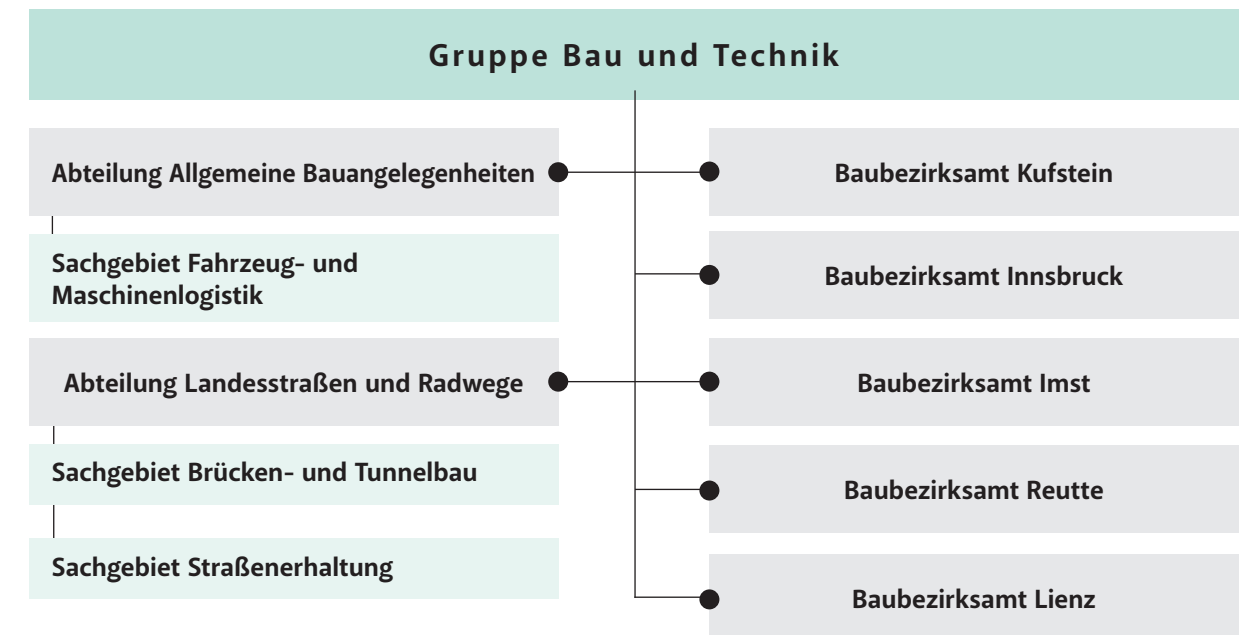
© Adobe Stock

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Landesstraßenverwaltung, insbesondere des Straßenneu- und -ausbaus, der baulichen und betrieblichen Straßenerhaltung, sind in Tirol im Wesentlichen folgende Abteilungen und Sachgebiete betraut:



Außerdem werden vom Haushalts- und Rechnungsdienst und der Abteilung Geoinformation wichtige Dienstleistungen für die Straßenverwaltung erbracht.

Auszug Organigramm Gruppe Bau und Technik



Gruppe Bau und Technik Standorte Straßenmeistereien				
BBA Kufstein	BBA Innsbruck	BBA Imst	BBA Reutte	BBA Lienz
Kufstein	Zell a. Z.	Haiming	Reutte	Matrei i. O.
Wörgl	Vomp	Zams	Stanzach	Leisach
St. Johann i. T.	Matrei a. B.	Ried i. O.		
	Zirl			

Organigramm Straßendienst

Im Zuge der Maßnahmen zur Radwegoffensive wurde die Abteilung Verkehr und Straße 2015 mit der Umsetzung des Tiroler Radkonzeptes betraut, was die Betreuung, Planung, Errichtung und Förderung von Radwegen für den regionalen Alltagsverkehr und für touristische Radverbindungen sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen beinhaltet.

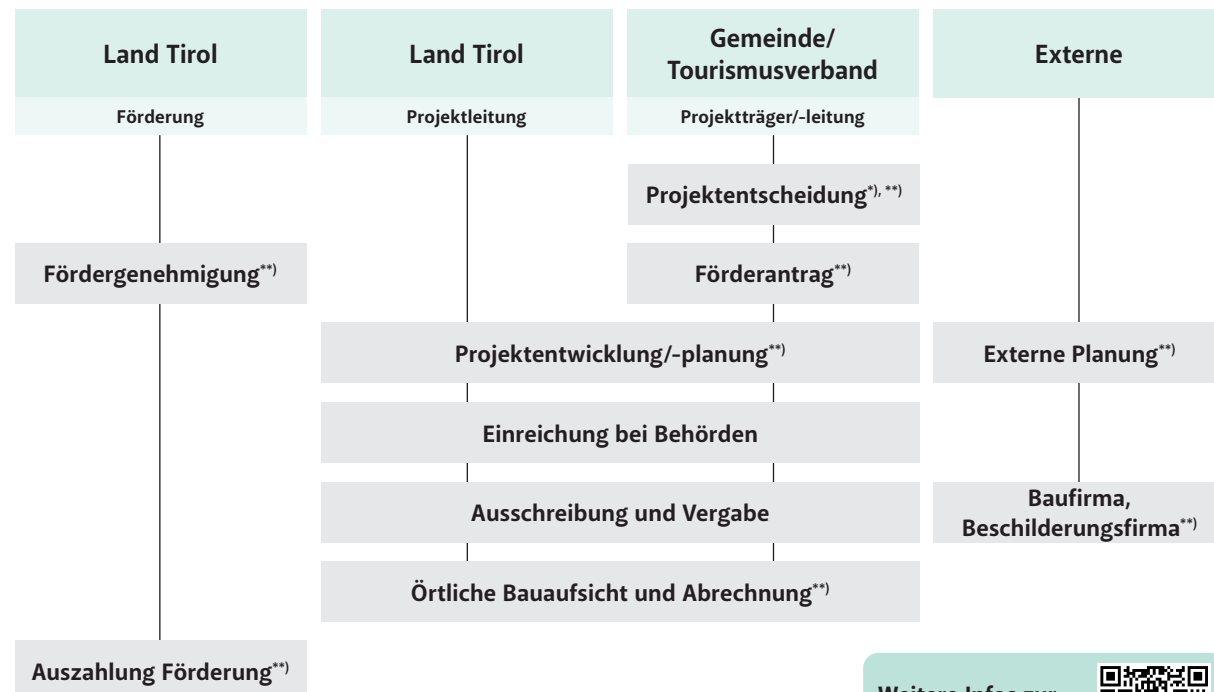
Mit der Umbenennung der Abteilung Verkehr und Straße in Abteilung Landesstraßen und Radwege wurden mit 1. Juni 2021 die Agenden der Radwege in der Abteilungsbezeichnung verankert und die Zuständigkeiten ebenfalls entsprechend präzisiert (Förderstelle für Radwanderrouen und Alltagsradwege; Unterstützung von Gemeinden, Gemeindeverbänden und Tourismusverbänden bei Planung und Bau von Radwanderrouen und Alltagsradwegen).

Hier finden Sie alle Kontakte unserer Abteilungen:





Projektorganisation für die Umsetzung von Rad-Infrastrukturprojekten (Darstellung nach Landesrechnungshof)



^{*)} in Abstimmung mit der Förderstelle
^{**)} gilt auch für Beschilderung

Weitere Infos zur
Förderrichtlinie
der Radwege:



Allgemeines

© Adobe Stock

Übersicht

Zielvorgaben der Landesstraßenverwaltung

Verkehrssicherheit:
Ausbau, Umbau
von Kreuzungen,
Beseitigung von
Unfallhäufungspunkten

**Ganzjährige
sichere Erreich-
barkeit aller
Landesteile:**
Bau von
Schutzbauten

**Schutz der
Anrainer vor den
Auswirkungen des
Verkehrs:**
Bau von Um-
fahrungen, Ausbau,
Lärmschutz

Leistungsfähigkeit
der für die
Bevölkerung und
Wirtschaft des
Landes wichtigsten
Verkehrsinfrastruktur

Besonders zu erwähnen sind auch die vielen kleinen Ausbauwünsche im gesamten Landesbereich, wie beispielweise der Ausbau und die Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Objektablösen, Verbreiterungen und Linienkorrekturen sowie die Verbesserung von Kreuzungsbereichen (Errichtung von Kreisverkehrsanlagen und Verkehrslichtsignalanlagen) und die Sanierung von Unfallhäufungsstellen.

Weitere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:



Für die bauliche Erhaltung der Landesstraßen und Instandhaltung der Hochbauten des Straßendienstes stehen seit vielen Jahren etwa die gleichen, sorgfältig budgetierten Mittel zur Verfügung.

Im Jahr 2021 wurde die Landesstraßenverwaltung durch eine Vielzahl von Schadensfällen vor große Herausforderungen gestellt. So waren entlang der Landesstraßen knapp 100 Katastrophenfälle zu beseitigen. Die häufigsten Schadensereignisse sind dabei Erdbeben, Bergstürze (Stein- und Blockschläge), Vermurungen, Hochwässer, Lawinenabgänge und Schneedruckereignisse. Insgesamt waren im Jahr 2021 Investitionen von 18,6 Mio. € zur Beseitigung der Katastrophenschäden aufzuwenden.



B 180 Reschenstraße Felssturz vom 14.07.2021

Aufwendungen für Planung und Beiträge 2021



Förderung von Alltags- und Freizeitradwegen



Unfallhäufungsmanagement

Im Sinne der Österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) werden vom Amt der Tiroler Landesregierung seit vielen Jahren die Unfallhäufungsstellen auf den Landesstraßen einer detaillierten Analyse als Basis für daraus abzuleitende Sanierungsmaßnahmen unterzogen. Rund 40 Unfallhäufungsstellen werden jährlich kommissionell (Abteilung Verkehrs- und Seilbahnrecht, Abteilung Landesstraßen und Radwege, Bezirkshauptmannschaft, Baubezirksamt, Straßenmeisterei, Polizeiinspektion, Bezirkspolizeikommando, externer Sachverständiger, Vertreter der Gemeinde) überprüft.

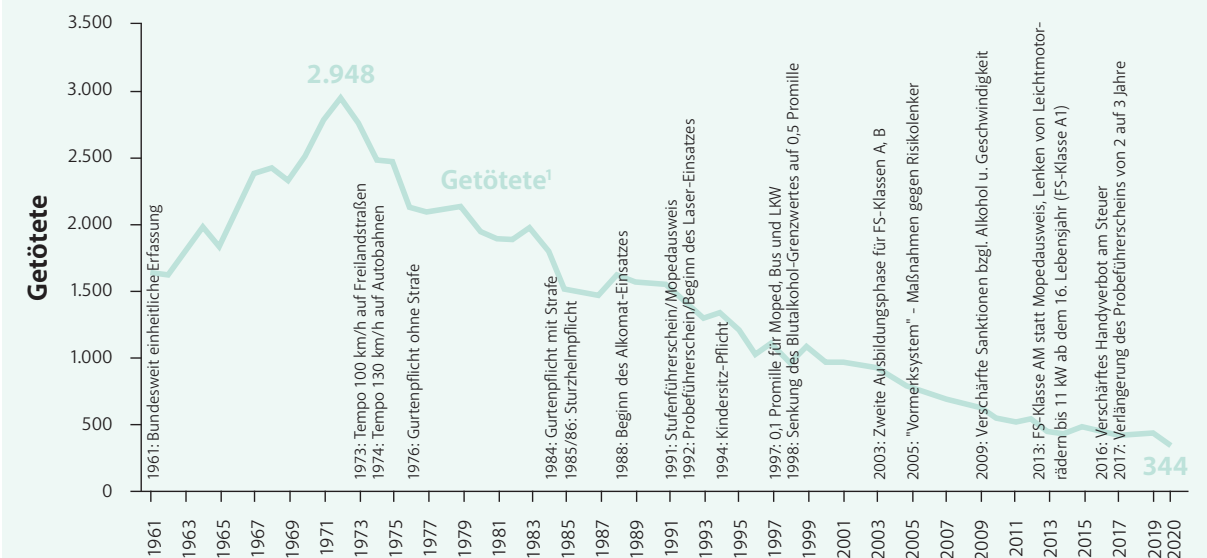
Die Auswertungen der Statistik Austria zeigen, dass sich im Jahr 2020 österreichweit 30.670 Unfälle mit Personenschaden, davon 3.321 in Tirol, ereigneten. Bei den 3.321 Unfällen wurden 4.040 Personen verletzt, 26 Personen wurden getötet.

Weitere Infos zum Unfallhäufungsmanagement:



Entwicklung des Unfallgeschehens 1961 bis 2020

Getötete¹



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. Erstellt am 12.05.2021. - 1) Zahl der Getöteten für 1966 bis 1991 auf 30-Tage-Frist umgerechnet; Umrechnungsfaktor 1,12; Entsprechend wurde auch die Zahl der Verletzten korrigiert.

Unser Straßennetz

UNSER STRASSENNETZ

Das Tiroler Landesstraßennetz weist mit Stand Jänner 2022 eine Länge von 2.237,8 Straßenkilometern und 4.798,7 Fahrstreifenkilometern auf. Davon entfallen auf Landesstraßen B (ehemalige Bundesstraßen B) 966,0 Straßenkilometer und auf Landesstraßen L 1.271,8 Straßenkilometer.

Die längste Landesstraße ist die B 171 Tiroler Straße mit einer Länge von 166 km, die kürzeste ist die L 54 Vögelsbergstraße mit einer Länge von 325 m.

Im Streckennetz der Landesstraßenverwaltung befinden sich neben 135 Kreisverkehrsanlagen derzeit 1.970 Brücken mit einer Stützweite von über 2 m und einer Gesamtfläche von 462.750 m², 39 bergmännische Tunnel (Länge: 15.713 m) und 148 Galerien, Tunnel in offener Bauweise und Unterflurtrassen (Länge: 34.469 m).

Die längste Brücke ist die Planseewerkbrücke (B 179 Fernpassstraße) mit einer Länge von 628 m, die längste Galerie ist die Erlachgalerie an der L 25 De-

ferreggentalstraße, das längste Unterflurbauwerk ist die Unterflurtrasse Bruckhäusl an der B 178 Loferer Straße. Der längste bergmännische Tunnel ist der Lermooser Tunnel mit einer Länge von 3.414 m.



2.237,8 km
Straßenkilometer
Länge Tiroler
Landesstraßennetz



135
Kreisverkehrs-
anlagen an
Landesstraßen



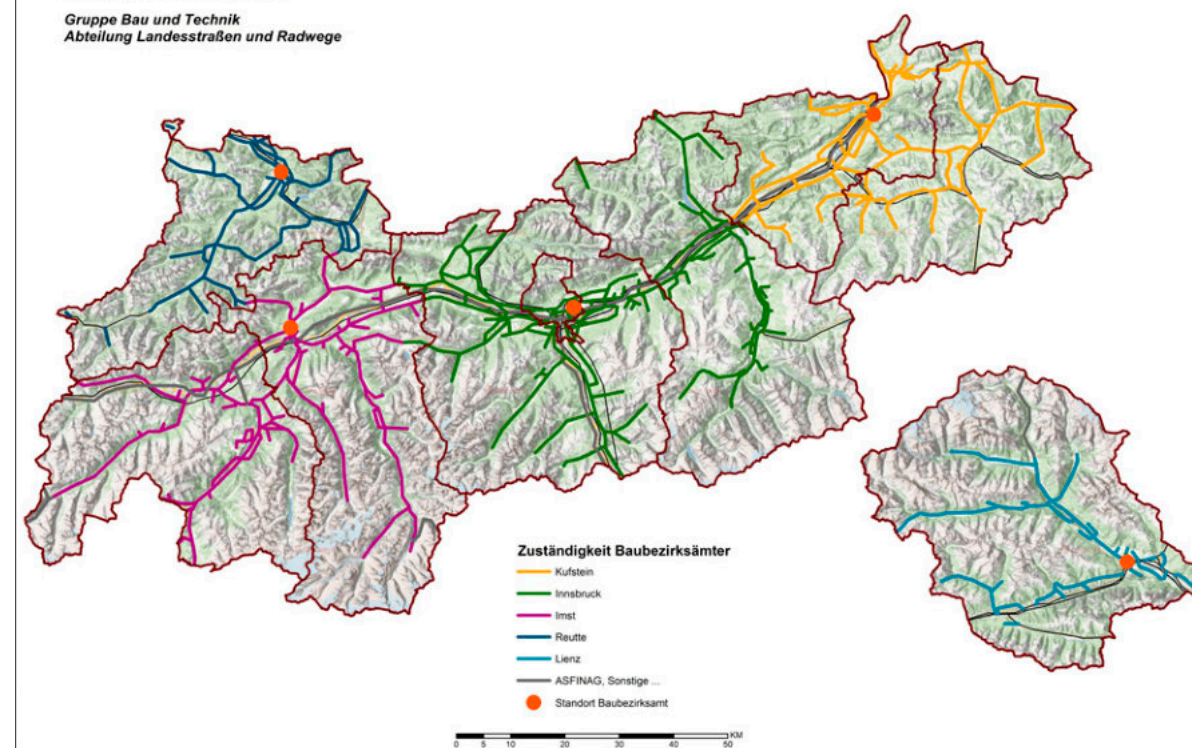
39
bergmännische Tunnel
(Länge: 15.713 m)



1.970
Brücken mit einer
Stützweite von über 2 m

Straßenkarte von Tirol

Gruppe Bau und Technik
Abteilung Landesstraßen und Radwege



Straßenkarte von Tirol

Straßenbau

Verkehrsentwicklung

Nach den starken Rückgängen im Kfz Verkehr auf Grund der Corona Pandemie im Jahr 2020 kam es im Beobachtungszeitraum 2020/2021 mit + 4,4 Prozent wieder zu einem merkbaren Anstieg im Verkehrsaufkommen an den Landesstraßen L und B. Während es an den Landesstraßen B zu einem Zuwachs von + 4,1 Prozent gekommen ist, lag die Verkehrszunahme an den Landesstraßen L mit + 5 Prozent noch etwas darüber. Die Verkehrszahlen der Asfinag lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

Das Messstellennetz im Radverkehr umfasste im Jahr 2021 sieben Zählstellen welche durchgängig Daten an die Verkehrsdatenbank Tirol übermitteln. Zusätzlich wurden im Sommer 2 weitere Querschnitte in Osttirol (Sillian und Nikolsdorf) in Betrieb genommen. An der Zählstelle Haller Straße am

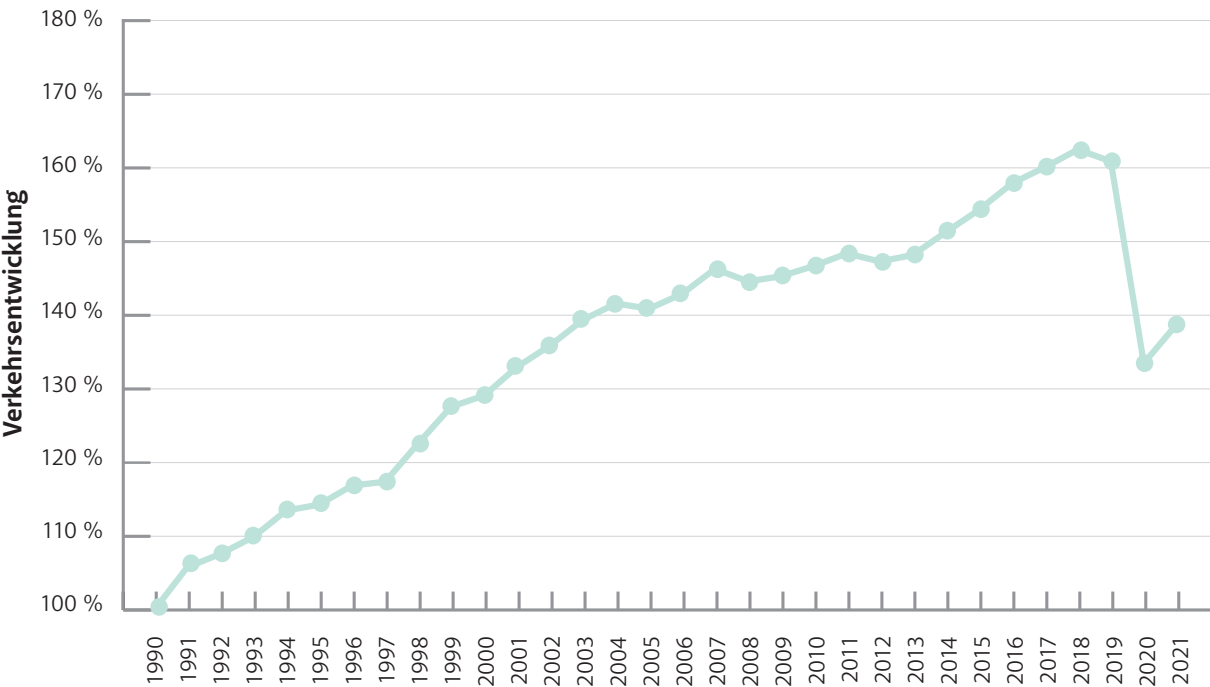
Innradweg war mit rund 1.050 Radfahrer/innen die Frequenz über das ganze Jahr 2021 am höchsten. In der Radsaison von April bis September lag dieser Wert mit rund 1.360 gefahrenen Rädern deutlich darüber. Der Spitzenwert wurde im Juni mit rund 2.620 Radfahrer/innen erreicht welche die Messstelle passierten. Eine ebenfalls hohe Frequenz wurde am Querschnitt Völs-Kranebitten gemessen, wo am Spitzentag immerhin rund 2.200 Radfahrer/innen detektiert wurden. Am Innrain – ebenfalls am Innradweg gelegen – wurden im Mai rund 1.720 Räder erfasst.

Weitere Infos zur Verkehrsentwicklung:



Straßenverkehr in Tirol

Verkehrsentwicklung





L 38 Ellbögener Straße, Pfoner Eck bis Sillbrücke Mühlbachl

Entwicklung Aufwand

Für den Neu- und Ausbau der Landesstraßen standen im Jahr 2021 rund 40,9 Mio. € sowie durch die Konjunkturoffensive in Folge der Covid-19-Pandemie zusätzlich 9,5 Mio. € zur Verfügung.

4,4 Mio. € wurden für Planungsleistungen aufgewendet.

Beiträge an die Landesforstdirektion, den Schutzwasserbau und die Wildbach- und Lawinverbauung wurden in der Höhe von € 2,2 Mio. geleistet.

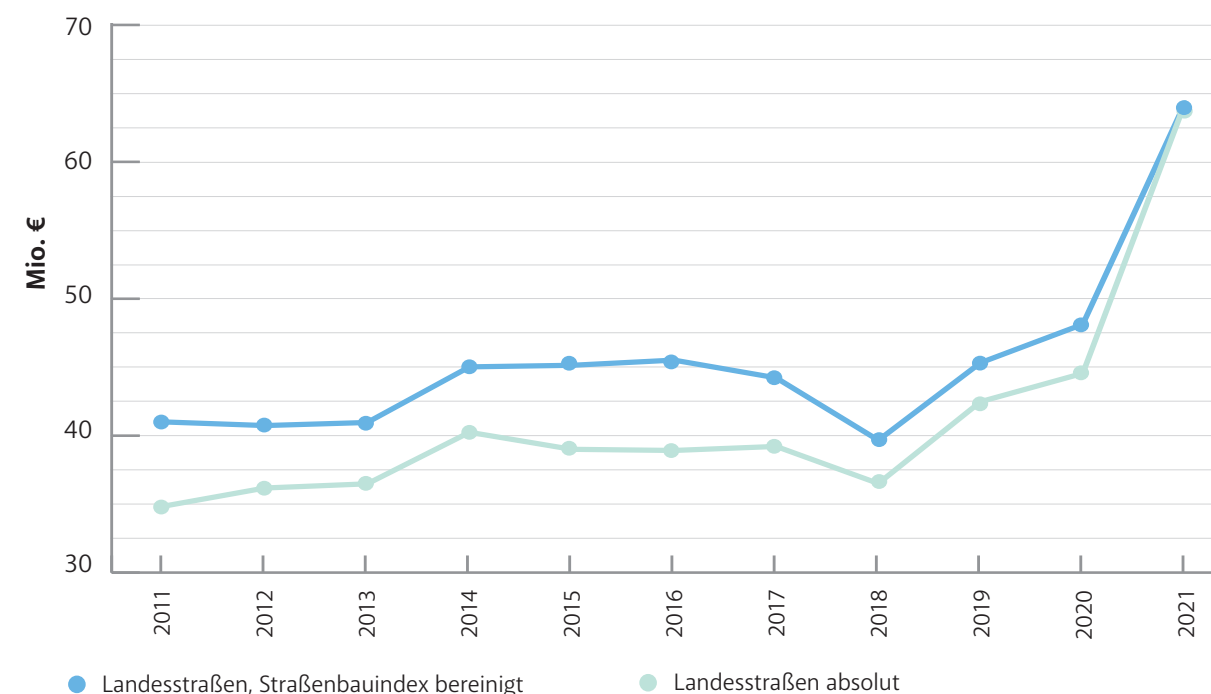
Für Straßenbauten von Gemeinden und Einzelinteressenten im Bereich der Landesstraßen wurden Beiträge in der Höhe von € 0,9 Mio. gewährt.

Der Ausbau und die Instandsetzung der Tiroler Alltagsradwege und Radwanderrouten wurde mit 6,5 Mio. € gefördert.

Mit dem auf Grund von Konjunkturbelebungsmaßnahmen erhöhten Budget ist es im Jahr 2021 gelungen, eine Reihe von Projekten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Anrainerschutzes der Tiroler Bevölkerung umzusetzen.

Entwicklung Kosten

Neu- und Ausbau – Landesstraßen – Planung – Beiträge – Förderungen – Radwege



Die Landesstraße als Nachbar

Zufahrten an einer Landesstraße

Ein Anschluss einer nicht öffentlichen Zu- und Abfahrt von Grundstücken zu Landesstraßen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Straßenverwalters. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Ausstellung einer Zufahrtsgestattung fällt ein Anerkennungs-zins an.

Leitungsverlegung im Landesstraßengrund

Grundsätzlich sind Leitungseinbauten möglichst außerhalb des Straßenquerschnittes anzustreben. Nur in Ausnahmefällen ist eine Leitungsverlegung im Straßenquerschnitt zulässig. Die Zustimmung wird nur auf jederzeitigen Widerruf erteilt. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Sondernutzung von Landesstraßengrund fällt je nach Art, Dimension, Länge etc. der Leitung ein entsprechender Anerkennungs-zins an.

Abstände zu Landesstraßen

Für Bauten im Schutzbereich an Landesstraßen ist neben der Baubewilligung der Standortgemeinde auch eine schriftliche Zustimmung des Straßenverwalters erforderlich. Vorgaben für die jeweiligen

Abstände sind im Vorfeld bei den jeweils zuständigen Baubezirksämtern einzuholen.

Hinweisschilder und Werbungen

Neben einer allfällig notwendigen naturschutzrechtlichen und straßenpolizeilichen Bewilligung bedarf ein Aufstellen einer Hinweistafel auf Landesstraßengrund auch einer gesonderten schriftlichen Bewilligung seitens der Landesstraßenverwaltung als Grundeigentümer.

Sondernutzungen, Unterbauung, Überführung einer Landesstraße etc.

In allen über die genannten Themenbereiche hinausgehenden Angelegenheiten steht die Abteilung Landesstraßen und Radwege, Sachgebiet Straßenerhaltung, für Abstimmungen zur Verfügung. Sämtliche Antragsformulare für Zufahrten, Leitungsverlegungen, Abstände und Werbeeinrichtungen inkl. der Auflistung der dafür notwendigen Unterlagen können im Internet heruntergeladen werden.

Leitfäden und Planungsgrundlagen für den Straßen- und Brückenbau:



Aktuelle Bauvorhaben



B 171 Tiroler Straße L 48 Breitenbacher Straße,
 Kreisel Kundl Turbinenweg

Kontakt Daten

Baubezirksamt Kufstein

Baumgartnerstraße 9
 6330 Kufstein
T +43 (0)5372 / 606 4802
F +43 (0)5372 / 606 74 4805
M bba.kufstein@tirol.gv.at



Baubezirksamt Innsbruck

Valiergasse 1c
 6020 Innsbruck
T +43(0)512 / 508 4403
F +43(0)512 / 508 74 4405
M bba.innsbruck@tirol.gv.at



Baubezirksamt Imst

Eichenweg 40
 6460 Imst
T +43 (0)5412 / 6996 4703
F +43 (0)5412 / 6996 74 4705
M bba.imst@tirol.gv.at



Baubezirksamt Lienz

Iseltaler Straße 1
 9900 Lienz
T +43 (0)4852 / 6633 4902
F +43 (0)4852 / 6633 74 4905
M bba.lienz@tirol.gv.at



Baubezirksamt Reutte

Allgäuer Straße 64
 6600 Reutte
T +43(0)5672 / 6996 4642
F +43(0)5672 / 6996 74 4645
M bba.reutte@tirol.gv.at



Sachgebiet Straßenerhaltung

Herrengasse 1–3
 6020 Innsbruck
T +43 (0)512 / 508 4181
F +43 (0)512 / 508 74 4045
M strassenerhaltung@tirol.gv.at



B 100 Drautalstraße, Bushaltestelle Falkenstein

➔ Attraktivierung öffentlicher Verkehr und Radweganbindung

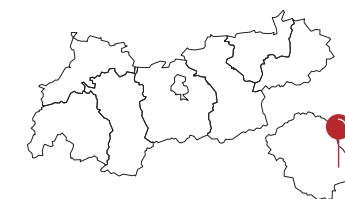


Zur Erhöhung der Verkehrsqualität des Öffentlichen Verkehrs wurde die Bushaltestelle Falkenstein an der B 100 Drautalstraße an der Gemeindegrenze Lienz/Leisach neu gestaltet und eine attraktive Radweganbindung zum R4 Drauradweg geschaffen.

i	Kosten:	0,4 Mio. € (Land Tirol € 0,16 Mio., Stadtgemeinde Lienz € 0,05 Mio., Gemeinde Leisach € 0,19 Mio.)
	Gemeinden:	Lienz und Leisach
	Bauzeit:	Oktober 2020 bis Mai 2021
	Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Swietelsky AG

B 100 Drautalstraße, Mobilitätszentrum Lienz und Mc Donald's – Leonardo

➔ Verbesserung Anbindung an öffentlichen Verkehr



Im Zuge der Neugestaltung des Mobilitätszentrums Lienz wurde in enger Abstimmung mit den ÖBB und der Stadtgemeinde Lienz die Anbindung des Vorplatzes an die B 100 Drautalstraße neu organisiert und verkehrssicher sowie attraktiv gestaltet. Für eine sichere Anbindung des Bahnhofs an das Stadtzentrum von Lienz wurde zudem ein Personen- und Radwegtunnel unterhalb der B 100 Drautalstraße errichtet.

i	Kosten:	€ 1,34 Mio. (Land Tirol € 1,0 Mio., Stadtgemeinde Lienz € 0,19 Mio., ÖBB € 0,15 Mio.)
	Gemeinde:	Lienz
	Bauzeit:	April bis November 2021
	Planung:	BauCon ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Bauunternehmung Dipl.Ing. Walter Frey GmbH

B 111 Gailtalstraße, Ausbau Erschbaum

 Erhöhung Verkehrssicherheit

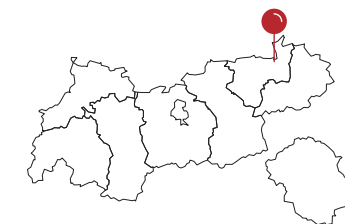


Aufgrund des mangelhaften Straßenzustands der B 111 Gailtalstraße im Gemeindegebiet von Kartitsch wurden im Zuge einer Straßenneuplanung auch eine dem Stand der Technik entsprechende Straßenentwässerung hergestellt, fehlende Bankette vorgesehen und die unstetige Linienführung im Sinne der Verkehrssicherheit unter Berücksichtigung einer möglichst geringen Grundinanspruchnahme optimiert.

i	Kosten:	€ 2,8 Mio.
	Gemeinde:	Kartitsch
	Bauzeit:	Mai 2021 bis Mai 2022
	Planung:	Dipl.-Ing. Norbert Nemmert
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Swietelsky AG

B 171 Tiroler Straße, L 211 Unterinntalstraße, Kreisverkehr Kufstein Zell

 Ausschaltung Unfallhäufungsstelle,
Erhöhung Leistungsfähigkeit Knoten

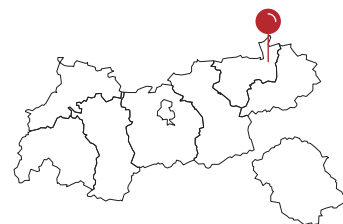


Die bestehende T-Kreuzung der B 171 Tiroler Straße mit der L 211 Unterinntalstraße wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, konkret der Ausschaltung einer Unfallhäufungsstelle, zu einem Kreisverkehr mit einem Außendurchmesser von 40 m umgestaltet. Durch den Wegfall der Linkseinbiegerelationen kann zusätzlich die Leistungsfähigkeit der Verkehrsströme am Knoten erhöht und ein Nahversorger direkt an den Kreisel angebunden werden.

i	Kosten:	€ 0,5 Mio. (Land Tirol € 0,35 Mio., Gemeinde Kufstein € 0,05 Mio., Spar € 0,1 Mio.)
	Gemeinde:	Kufstein
	Bauzeit:	Februar bis Juli 2021
	Planung:	VI Plan ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

B 176 Kössener Straße, Griesenau bis Hohenkendl

 Erhöhung Verkehrssicherheit

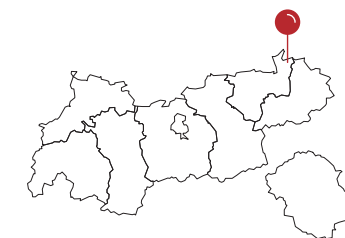


Der nicht den heutigen Anforderungen entsprechende Straßenbau mit fehlendem Straßenentwässerungskonzept, fehlenden Banketten, Minderbreiten und unstetiger Linienführung sowie vorhandene massive Straßenschäden haben den Neubau der B 176 Kössener Straße im Gemeindegebiet von Gschwendt erforderlich gemacht. Neben einer modernen und verkehrssicheren Straße wurden auch Bushaltestellenbuchten errichtet.

i	Kosten:	€ 1,6 Mio. (Land Tirol € 1,5 Mio., Gemeinde Schwendt € 0,05 Mio., Tigas € 0,05 Mio.)
	Gemeinde:	Schwendt
	Bauzeit:	August 2020 bis Juli 2021
	Planung:	AEP Planung und Beratung GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

B 176 Kössener Straße, Ortsdurchfahrt Kössen

 Erhöhung Verkehrssicherheit

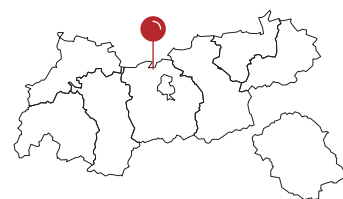


In enger Abstimmung mit der Gemeinde Kössen wurde und wird im Zuge einer Neugestaltung der Alleestraße in Kössen das Straßenumfeld architektonisch neu gestaltet und dem Fußgänger und Radfahrer mehr Raum zur Verfügung gestellt. In diesem Zuge wird eine ordnungsgemäße Entwässerung installiert.

i	Kosten:	€ 3,45 Mio. (Land Tirol € 1,5 Mio., Gemeinde Kössen € 1,9 Mio., Tigas € 0,05 Mio.)
	Gemeinde:	Kössen
	Bauzeit:	November 2020 bis Mai 2022
	Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

B 177 Seefelder Straße, Neugestaltung Knotenpunkt Gießenbach

Erhöhung Verkehrssicherheit

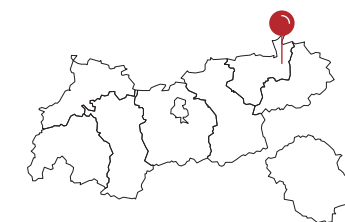


Im Weiler Gießenbach der Gemeinde Scharnitz wurde der bestehende Kreuzungsbereich verkehrssicherheitstechnisch verbessert. Diesbezüglich wurden attraktive Bushaltestellen und eine Querungshilfe für Fußgänger sowie Linksabbiegefahrstreifen zur Siedlung Gießenbach und zum Bahnhof errichtet. Die vorhandenen Lärmschutzeinrichtungen wurden an den neuen Kreuzungsbereich angepasst.

i	Kosten:	€ 0,7 Mio. (Land Tirol € 0,4 Mio., Gemeinde Scharnitz € 0,3 Mio.)
	Gemeinde:	Scharnitz
	Bauzeit:	Juni bis Oktober 2021
	Planung:	Dipl.-Ing. Dr. Christian Hamerle Dipl.-Ing. Thomas Sigl
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Ing. Berger + Brunner Baug. m.b.H.

B 178 Loferer Straße, Unterflurtrasse Scheffau, Anbindung L 207

Anrainerschutz, Aufrechterhaltung Verkehrsrelationen

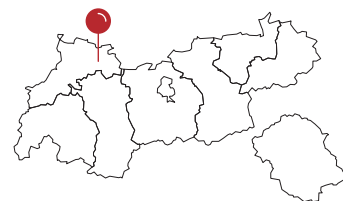


Um die Belastungen des Verkehrs (Lärm, Schmutz etc.) auf die Anwohner zu reduzieren, wird in im Gemeindegebiet von Scheffau am Wilden Kaiser die B 178 Loferer Straße in einem Teilbereich als Tunnel geführt. Die Anlage besteht aus mehreren Rampen- und Wannenbauwerken und einer rd. 430 m langen Unterflurtrasse. Des Weiteren werden drei Brücken und 500 lfm Lärmschutzwände neu errichtet und die L 207 Hintersteiner-See-Straße wiederum an die B 178 angeschlossen.

i	Kosten:	€ 40 Mio. (Land Tirol € 38,5 Mio., Gemeinde Scheffau € 1,5 Mio.)
	Gemeinde:	Scheffau am Wilden Kaiser
	Bauzeit:	Oktober 2021 bis 2024
	Planung:	Planoptimo Büro Dr. Köll ZT GmbH, Baumann + Obholzer ZT GmbH, Wasser & Umwelt, Dipl.-Ing. Thomas Sigl, ZSZ Ingenieure ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

B 179 Fernpassstraße, AST Lähn/Wengle – Umbau inkl. Lärmschutzwand

🔧 Verbesserung Lärmschutz

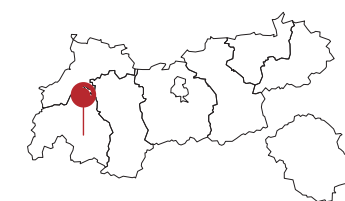


Im Gemeindegebiet von Bichlbach erfolgte zwischen den Ortsteilen Lähn und Wengle der Lückenschluss der bestehenden Lärmschutzeinrichtungen sowie in Wengle die Errichtung eines Lärmschuttdammes als Verlängerung in Richtung Westen. In diesem Zuge wurde auch die bestehende Anschlussstelle zwischen Lähn und Wengle (AST Lähn/Wengle) optimiert, der Radweg Via Claudia Augusta verlegt, sodass dieser nun sicher an den Rampen vorbeigeführt wird. An der Westeinfahrt von Wengle wurde der Linksabbieger zurückgebaut und ein Beschleunigungsstreifen hergestellt.

i	Kosten:	€ 1,2 Mio. (Land Tirol € 1,0 Mio., Gemeinde Bichlbach € 0,2 Mio.)
	Gemeinde:	Bichlbach
	Bauzeit:	Juli bis November 2021
	Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
	Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
	Firma:	Strabag AG

B 180 Reschenstraße, Unterführung Prutz

🔧 Erhöhung Verkehrssicherheit und -qualität,
Verbesserung Lärmschutz



Die bestehende signalgesteuerte Kreuzung bei der Prutzer Innbrücke wird umgebaut und die B 180 künftig in einer neu zu errichtenden Unterführung geführt. Auf dem Unterführungsbauwerk wird ein Kreisverkehr mit 35 m Durchmesser angelegt, über den sämtliche Straßenverbindungen zusammen mit den neuen Rampenfahrbahnen erhalten bleiben. Nach Umsetzung des Bauvorhabens sollen die Staus auf der B 180 in Prutz der Vergangenheit angehören.

Neben dem Hauptbauwerk, der 360 m langen Unterführung, die 60 m als Tunnel in offener Bauweise mit beidseits anschließenden, wasserdichten Wannenbauwerken zur Ausführung kommt, sind mehrere Stützmauern und eine Lärmschutzwand herzustellen. Der Knoten beim Sparmarkt am Beginn des Bauloses wird durch Anlegen eines Mitteleinfädungsstreifens umgebaut.

Die große Herausforderung neben den beengten Platzverhältnissen für die Durchführung der Bauarbeiten stellt der hohe Grundwasserstand dar. Die Baugrube für die Unterführung reicht in eine Tiefe von 7 m unter den Grundwasserspiegel. Zur Ausführung kommt eine wasserdichte

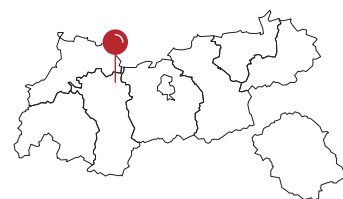
Baugrubenumschließung aus Großbohrpfählen mit einer Ausfächung aus Säulen und einer tiefliegenden Sohle, die aus einem Zement-Erdreich-Gemisch bestehen und im Düsenstrahlverfahren hergestellt werden. Wegen des hohen Grundwasserstandes sind umfangreiche Wasserhaltungsmaßnahmen erforderlich, bevor die Unterführung in trockener Baugrube errichtet werden kann.

Damit die Auswirkungen auf den Verkehr während der Bauarbeiten möglichst gering gehalten werden können, wird eine zweispurige Umfahrungsstraße mit einer Länge von 400 m innseitig angelegt.

i	Kosten:	€ 32,0 Mio.
	Gemeinde:	Prutz
	Bauzeit:	August 2021 bis Herbst 2024
	Planung:	DI Dr. techn. Christian Hamerle, Exenberger & Resch ZT GmbH
	Geotechnik:	Geotechnik Tirol Consult GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

B 189 Mieminger Straße, Rückbau Ortsdurchfahrt Obsteig

🔧 Straßenrückbau, Errichtung Geh- und Radweg

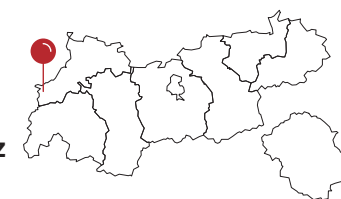


Durch den Rückbau der Ortsdurchfahrt Obsteig wird das Ziel einer Verkehrsberuhigung sowie der Schaffung einer zeitgemäßen Fußgänger- und Radfahrinfrastruktur im Ortsgebiet von Obsteig verfolgt. Zu diesem Zweck wurde und wird die derzeit überbreite B 189 Mieminger Straße im Bereich der Ortsdurchfahrt auf eine Fahrbahnbreite von 6,5 m rückgebaut, um Platz für einen 3,0 m breiten Geh- und Radweg zu schaffen. Im Zuge dieser Arbeiten werden beide Bestandsbrücken im Baulos einer Generalinstandsetzung unterzogen.

i	Kosten:	€ 2,9 Mio.
	Gemeinde:	Obsteig
	Bauzeit:	2020 bis Herbst 2023
	Planung:	Huter – Hirschhuber OG, Baubezirksamt Imst
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Porr Bau GmbH, Straßenmeisterei Haiming

B 198 Lechtalstraße, Verlegung Walchen bis Tannenhof

🔧 Beseitigung Unfallhäufungsstelle, Erhöhung Hochwasserschutz



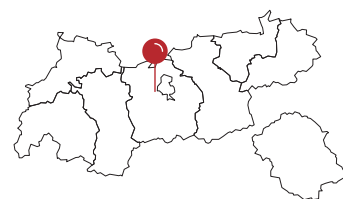
Zwischen dem Weiler Walchen und der „Reutles-Kapelle“ wurde die unstete Linienführung, die auch zu einer Unfallhäufungsstelle führte, beseitigt. Die neue Trasse wurde von der bestehenden Bebauung in Walchen abgerückt und wird um einen halben Meter über die HQ100-Linie des Lechs angehoben. Bei der Neutrassierung, die eine zeitgemäße Linieneinführung aufweist, wurden zusätzlich in beiden Fahrtrichtungen Busbuchten für den Linienverkehr sowie begleitende Gehwege bzw. Gehsteige mit Anbindung an den Lechradweg und eine Querungsstelle für Fußgänger errichtet. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden auch Leitungsverlegungen seitens der Gemeinde Steeg (Breitband, Straßenbeleuchtung,

Trinkwasser, Abwasser) und der Elektrizitätswerke Reutte (Stromversorgung) durchgeführt.

i	Kosten:	€ 1,0 Mio. (Land Tirol € 0,9 Mio., Gemeinde Steeg € 0,1 Mio.)
	Gemeinde:	Steeg
	Bauzeit:	April bis September 2021
	Planung:	IPBA Ziviltechniker GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
	Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

L 11 Völser Straße, L 52 Zirler Straße, Kreisverkehr Salzstraße / Bahnhofstraße

 Ausschaltung Unfallhäufungsstelle

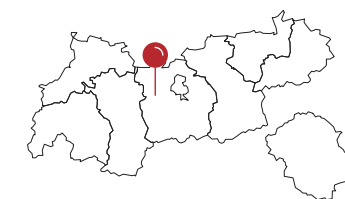


Die bestehende Kreuzung der L 11 Völser Straße mit der L 52 Zirler Straße wurde mit Rücksicht auf die bestehenden Verkehrsrelationen in einen dem Stand der Technik entsprechenden Kreisverkehr mit einem Außendurchmesser von 40 m umgestaltet. Die vorher bestehende T-Kreuzung war als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen. Auf Grund der hohen Schwerverkehrsbelastung wurden die Kreiselfahrbahn und die Kreisäste als Betonfahrbahn ausgeführt. Zusätzlich wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Fußgänger auf der Nordseite ein Gehsteig errichtet.

i	Kosten:	0,8 Mio. € (Land Tirol 0,7 Mio. €, Marktgemeinde Zirl 0,1 Mio. €)
	Gemeinde:	Zirl
	Bauzeit:	Mai bis Dezember 2021
	Planung:	VI Plan ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Porr Bau GmbH

L 13 Sellraintalstraße, Gehsteig Gries im Sellrain

 Erhöhung Verkehrssicherheit

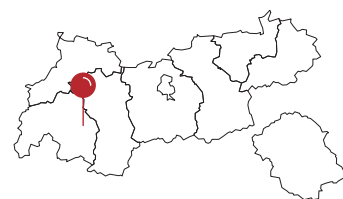


Durch die Errichtung eines Gehsteiges an der L 13 Sellraintalstraße im Gemeindegebiet von Gries im Sellrain konnte ein maßgeblicher Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger geleistet werden. Gleichzeitig wurde der mangelhafte Straßenkörper mit Entwässerungsanlagen erneuert.

i	Kosten:	€ 1,4 Mio. (Land Tirol € 1,14 Mio., Gemeinde Gries im Sellrain € 0,26 Mio.)
	Gemeinde:	Gries im Sellrain
	Bauzeit:	Juni 2020 bis Juli 2021
	Planung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Strabag AG

L 18 Straßenverlegung Hoher Schrofen

 Schutz vor Naturgefahren

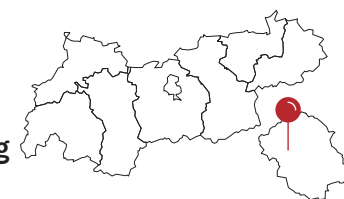


Im Bereich des Hohen Schrofens wurde die Landesstraße fünf Meter von einer 150 m hohen Felswand abgerückt und auf einer Länge von knapp 400 Metern neu gebaut. Zum Schutz der VerkehrsteilnehmerInnen wurde bergseitig ein Sturzgraben hergestellt und die Fahrbahn zusätzlich durch Betonleitwände gesichert.

i	Kosten:	€ 310 Tsd.
	Gemeinde:	Kauns
	Bauzeit:	August bis November 2021
	Planung:	Baubezirksamt Imst
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst, Straßenmeisterei Ried im Oberinntal
	Firma:	Straßenmeisterei Ried im Oberinntal

L 25 Defereggentalstraße, Moosergraben- Mellitzgrabengalerie

 Schutz vor Naturgefahren, Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Um die ganzjährige sichere Erreichbarkeit des Defereggentals zu gewährleisten, errichtete die Landesstraßenverwaltung an der L 25 Defereggentalstraße 2 Galerien. Im Bereich der Quering Moosbach wird die Landesstraße künftig durch den Neubau der ca. 150 m langen Moosergrabengalerie in Kombination mit entsprechenden Leitdämmen vor Lawinen geschützt. Der Mooserbach wird zukünftig in einem Gerinne über die Galerie geführt.

Im Bereich des Mellitzgrabens wird die L 25 Defereggentalstraße durch den Neubau der ca. 180 m langen Mellitzgrabengalerie vor Lawinen und Steinschlägen geschützt. Die bestehende Galerie wurde auf Grund des mangelhaften Bauwerkszustandes abgetragen und mit beidseitigen Verlängerungen neu errichtet. Das Gerinne des Mellitzgrabens wird auch hier zukünftig wieder über die Galerie geführt.

Südlich der Moosergrabengalerie wird ein Radweg, als Verlängerung des bestehenden Radweges, angelegt und talseitig der Schutzbauwerke in freier Strecke geführt. Der Radweg quert den Moosbach und den Mellitzgraben über eine jeweils neu zu errichtende Furt.

i	Kosten:	€ 12,9 Mio. (Land Tirol € 11,9 Mio., Gemeinden Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob jeweils 1/3 Mio.)
	Gemeinden:	St. Veit in Defereggental, Hopfgarten in Defereggental
	Bauzeit:	März 2021 bis November 2022
	Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Dipl.-Ing. Thomas Sigl, GTH Geotechnik Hammer
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

L 25 Defereggentalstraße, Ortsraumgestaltung St. Jakob, BL 1

Erhöhung Verkehrssicherheit

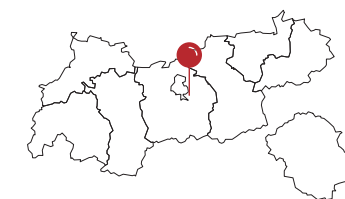


Die bestehende Ortsdurchfahrt der L 25 Defereggentalstraße in St. Jakob in Defereggental wurde in einem ersten Bauabschnitt in enger Abstimmung mit der Gemeinde einem modernen Erscheinungsbild unterworfen, die Entwässerung adaptiert und zur Steigerung der Verkehrssicherheit Gehsteige für die Fußgänger errichtet.

i	Kosten:	€ 0,81 Mio. (Land Tirol € 0,26 Mio., Gemeinde St. Jakob € 0,55 Mio.)
	Gemeinde:	Kartitsch
	Bauzeit:	April bis Juli 2021
	Planung:	IBH-Ingenieurbüro Haller, Ingenieurbüro Sprenger
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Swietelsky AG

L 32 Aldranser Straße, Ortsdurchfahrt Aldrans

Erhöhung Verkehrssicherheit



Gemeinsam mit der Gemeinde Aldrans und weiteren Leitungsgebern ist es gelungen, die Infrastruktur in der Ortsdurchfahrt auf den Stand der Technik zu bringen. Insbesondere konnte durch die Optimierung von Gehsteigen eine Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger geschaffen werden.

i	Kosten:	€ 2,05 Mio. (Land Tirol € 0,87 Mio., Gemeinde Aldrans € 0,57 Mio., Abwasserverband € 0,34 Mio., IKB Strom € 0,27 Mio.)
	Gemeinde:	Aldrans
	Bauzeit:	Juli 2020 bis Mai 2021
	Planung:	Kirchbner ZT GmbH, Baubezirksamt Innsbruck
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

L 38 Ellbögener Straße, Pfoner Eck bis Sillbrücke Mühlbachl

Erhöhung Verkehrssicherheit, Ertüchtigung Wipptalradweg



Vom sogenannten Pfoner Eck bis zur bestehenden ÖBB-Überführung wurden der Wipptalradweg und der Gehsteig an der L 38 Ellbögener Straße ausgebaut sowie bestehende Objekte instandgesetzt. Talseitig wurden neue Stützmauern sowie eine rd. 80 m lange Hangbrücke errichtet. Der gesamte Straßenunterbau und die Entwässerung inkl. Sammelkanal wurden ebenfalls neu hergestellt.

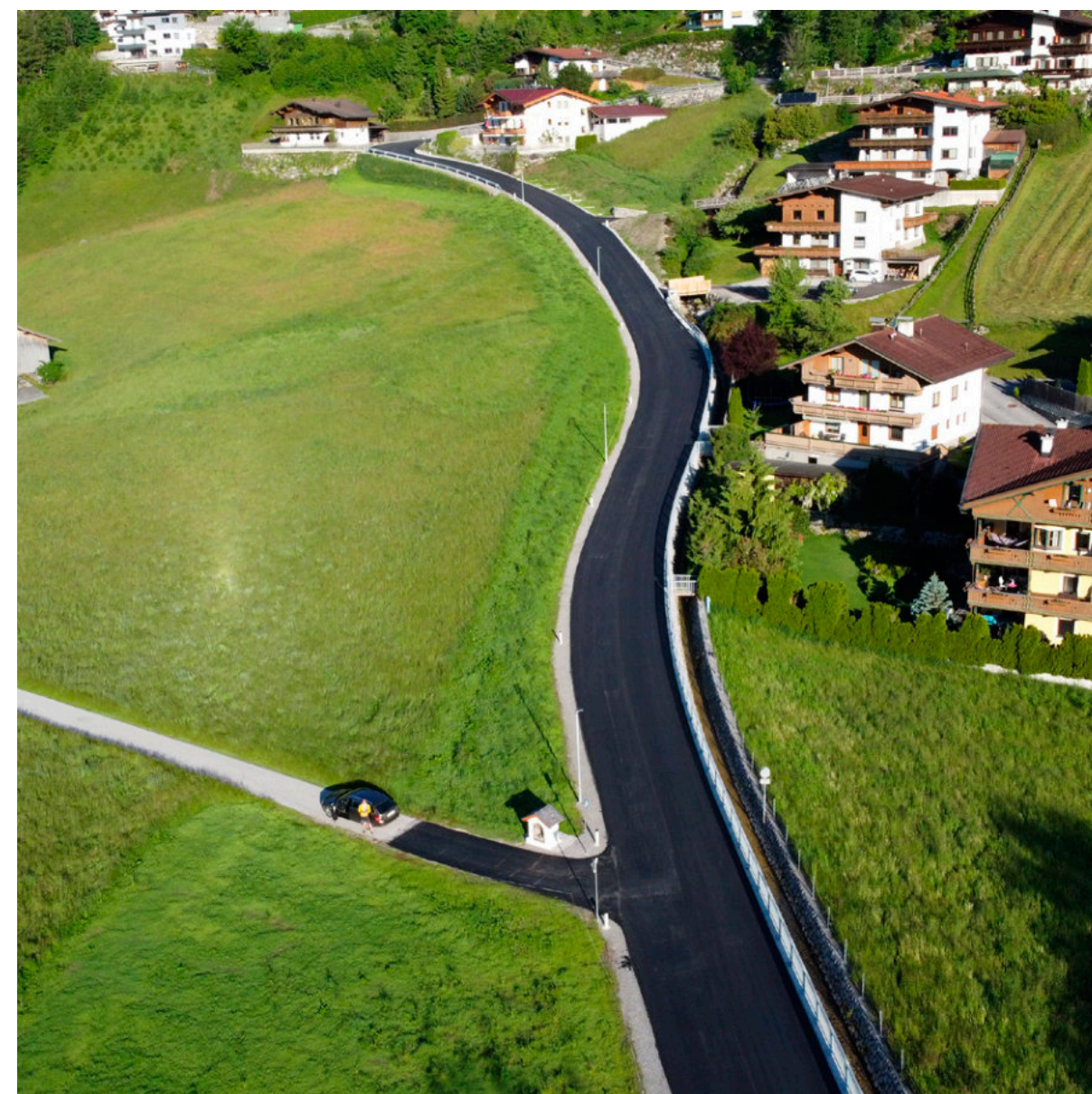
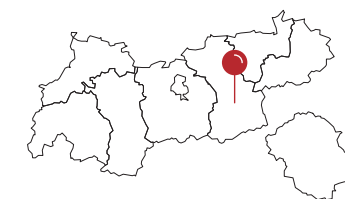
Durch den Neubau der Sillbrücke Mühlbachl kann die alte Brücke und der durch die Verkehrsumlegung beruhigte Platz vor der Kirche nun von der Gemeinde für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden. Das verbundlos vorgespannte Tragwerk wurde als integrale Brücke ausgeführt. Mit einer Spannweite von 44,95 m ist die Sillbrücke Mühl-

bachl das größte 1-feldrige Rahmentragwerk im Tiroler Landesstraßennetz.

i	Kosten:	€ 4,0 Mio.
	Gemeinden:	urspr. Pfons und Mühlbachl, aktuell Matrei am Brenner
	Bauzeit:	Oktober 2020 bis Mai 2022
	Planung:	Ebenbichler ZT GmbH, Morass-Steiner ZT GmbH, Ing.-Büro Eberl ZT GmbH, GTH Geotechnik Hammer
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Porr Bau GmbH

L 51 Zellbergstraße, Abzweigung L 300 bis Kehre 1

Erhöhung Verkehrsqualität

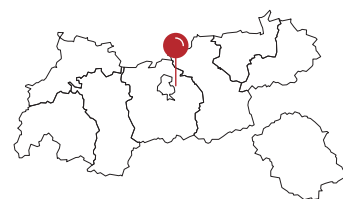


Durch die Verbreiterung der ehemals einstreifigen Fahrbahn der L 51 Zellbergstraße im Gemeindegebiet von Zellberg können künftig im gesamten Abschnitt auch Begegnungen größerer Fahrzeuge abgewickelt werden.

i	Kosten:	€ 0,42 Mio. (Land Tirol € 0,38 Mio., Gemeinde Zellberg € 0,04 Mio.)
	Gemeinde:	Zellberg
	Bauzeit:	September 2020 bis April 2021
	Planung:	IPBA Passegger Ingenieure Ziviltechniker GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Strabag AG

L 54 Vögelsbergstraße, Sicherheitsausbau

 Erhöhung Verkehrssicherheit

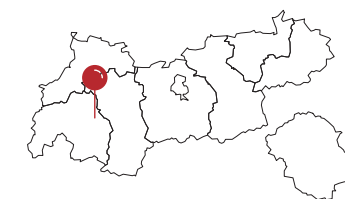


Aufgrund der geringen Bestandsbreite war es notwendig, die Fahrbahn derart zu gestalten, dass auch Begegnungen größerer Fahrzeuge verkehrssicher abgewickelt werden können. Gleichzeitig wurde eine Entwässerung nach Vorgaben des Siedlungswasserbaus mittels Sickerbecken hergestellt.

i	Kosten:	€ 0,68 Mio.
	Gemeinde:	Wattens
	Bauzeit:	Mai bis September 2021
	Planung:	Kirchbner ZT GmbH, Baubezirksamt Innsbruck
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

L 76 Landecker Straße, Schlossgalerie

 Schutz vor Naturgefahren

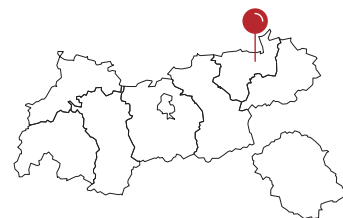


In den Gemeindegebieten von Landeck und Fließ wurden die Arbeiten zur Errichtung der 720 m langen Steinschlagschutzgalerie inklusive der 555 m langen Hangbrücke fortgesetzt. Neben den umfangreichen Felssicherungsarbeiten in den steilen Hängen oberhalb der Straße in Höhen von bis zu 100 Meter sind auch bis zu 23 m hohe Stützscheiben als Unterbau für die Bauwerke notwendig. Für die erforderliche Adaptierung des Knotens Abfahrt Fließerau und den Ausbau der Auffahrt zur Sonnensiedlung sind eine Erdstützkonstruktion sowie mehrere Stützmauern herzustellen.

i	Kosten:	€ 32,0 Mio.
	Gemeinden:	Landeck und Fließ
	Bauzeit:	März 2020 bis Oktober 2022
	Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Baumann + Obholzer ZT GmbH
	Geotechnik:	Geotechnik Henzinger ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Strabag AG

L 211 Unterinntalstraße, Ortsdurchfahrt Langkampfen

 Erhöhung Verkehrssicherheit

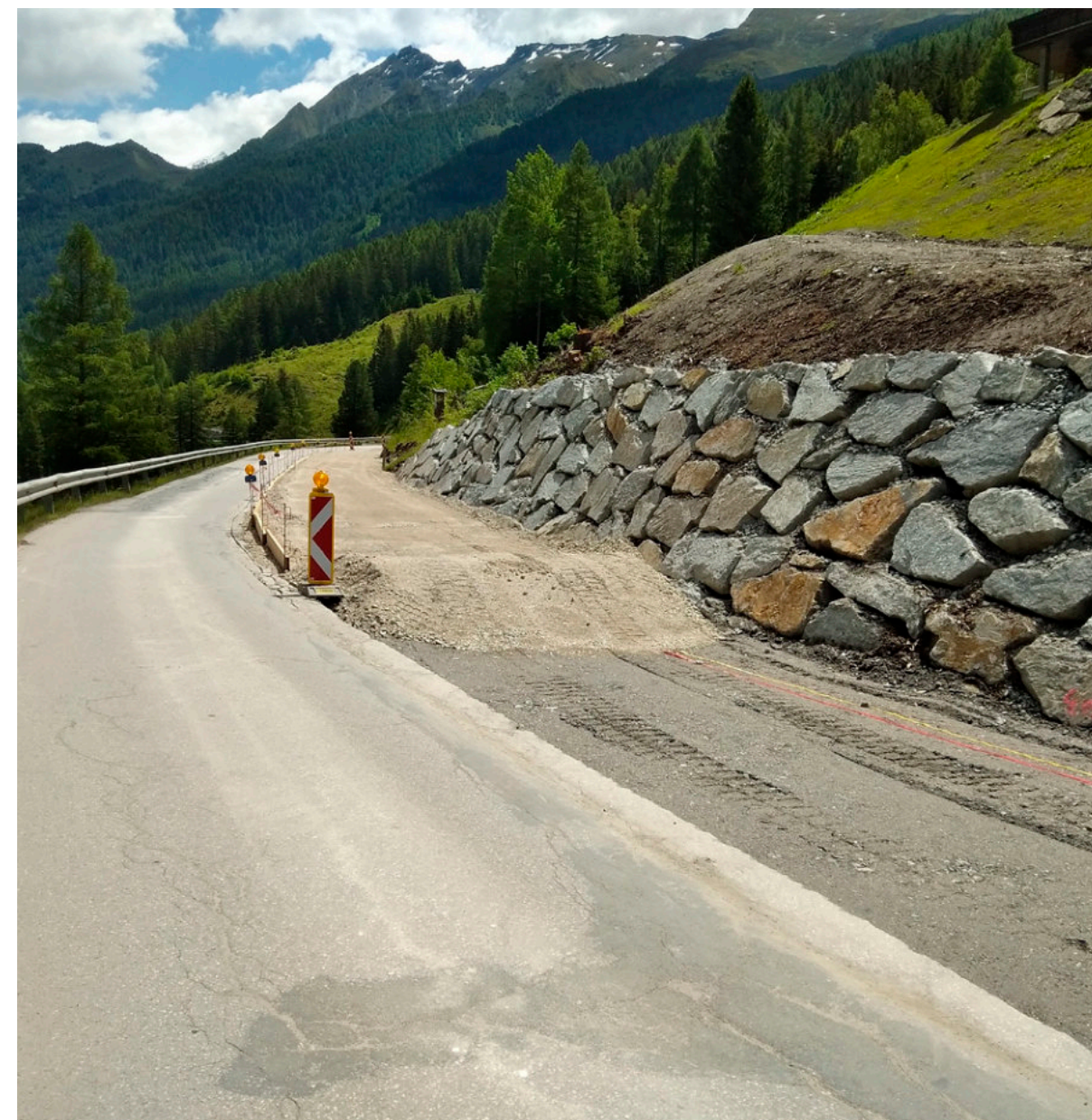
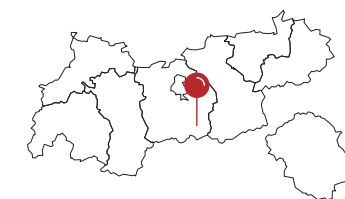


Die L 211 Unterinntalstraße wurde in der Ortsdurchfahrt von Langkampfen durch eine teilweise Verbreiterung der Fahrbahn sowie durch eine Erneuerung des Asphaltaufbaus auf den Stand der Technik gebracht. Im Zuge dessen wurden die Leiteinrichtungen erneuert und die Bahnhofwegbrücke adaptiert.

i	Kosten:	€ 0,6 Mio.
	Gemeinde:	Langkampfen
	Bauzeit:	Juni bis August 2021
	Planung:	Baubezirksamt Kufstein
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

L 229 Schmirntalstraße, Ausbau Stadl bis Aue

 Erhöhung Verkehrsqualität



Aufgrund des schlechten Fahrbahnzustandes war es notwendig, diesen Abschnitt der L 229 Schmirntalstraße auf den Stand der Technik zu bringen. Gleichzeitig konnten im Rahmen dieser 3 Bauabschnitte auch geringfügige Optimierungen der Trassenführung realisiert werden.

i	Kosten:	€ 3,32 Mio.
	Gemeinde:	Schmirn
	Bauzeit:	Mai 2019 bis Juni 2021
	Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

Marktgemeinde Sillian, Asthofbrücke

 Schutz vor Naturgefahren

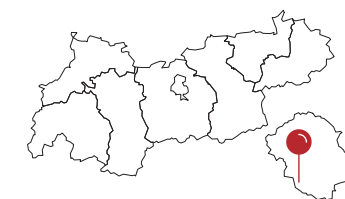


Im Zuge des Hochwasserschutzprojektes an der Drau konnte durch den Neubau der Asthofbrücke der bestehende Betonpfeiler der alten Asthofbrücke entfernt werden. Die neue Asthofbrücke wurde als integrale Brücke mit einer lichten Weite von 23,0 m und einer Fahrbahnbreite von 3,50 m konzipiert. Oberwasserseitig wurde ein Gehsteig mit 1,50 m Breite ausgeführt.

i	Kosten:	€ 0,67 Mio. (85 % Bundeswasserbauverwaltung, 15 % Diverse)
	Gemeinde:	Marktgemeinde Sillian
	Bauzeit:	September 2020 bis Juli 2021
	Planung:	Sachgebiet Brücken- und Tunnelbau
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH

Marktgemeinde Sillian, Griesbrücke

 Schutz vor Naturgefahren



Infolge des Hochwasserschutzprojektes an der Drau wurde die bestehende Griesbrücke in der Marktgemeinde Sillian abgetragen und durch ein neues Tragwerk ersetzt. Der Betonpfeiler der im Bauabschnitt des HWS-Projektes liegenden 2-feldrigen bestehenden Griesbrücke konnte durch den Neubau der Brücke entfallen. Die neue Griesbrücke wurde als integrale Brücke mit einer lichten Weite von 23,0 m und einer Fahrbahnbreite von 3,50 m konzipiert. Oberwasserseitig wurde ein Gehsteig mit 1,50 m Breite ausgeführt.

i	Kosten:	€ 0,65 Mio. (85 % Bundeswasserbauverwaltung, 15 % Diverse)
	Gemeinde:	Marktgemeinde Sillian
	Bauzeit:	September 2020 bis Juli 2021
	Planung:	Sachgebiet Brücken- und Tunnelbau
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH

Bauliche Erhaltung

Entwicklung Aufwand



Der Asphaltfertiger bringt die Asphaltdeckschicht auf der L 3 Wildschönauer Straße auf.

Für die bauliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) standen im Jahr 2021 rund 21,3 Mio. € zur Verfügung.



60
Asphaltbauvorhaben



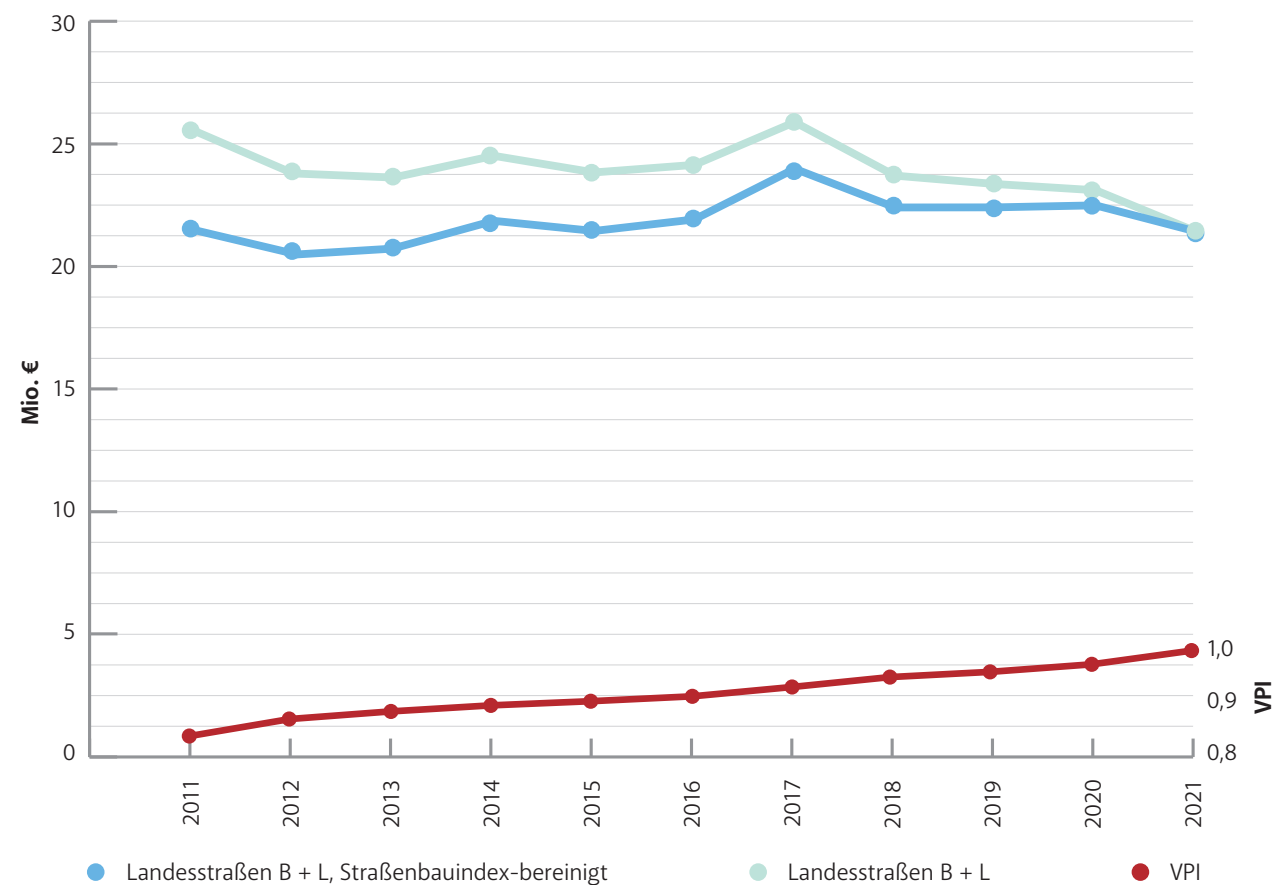
47 km
Straße neu asphaltiert

i **Bauliche Erhaltung 2021:**

€ 21,3 Mio.	Gesamtausgaben
€ 10,8 Mio.	für Asphaltbauvorhaben und Mauern
€ 6,0 Mio.	für Brücken und Tunnel
€ 1,9 Mio.	für elektromaschinelle Anlagen
€ 2,6 Mio.	für hochbauliche Anlagen

Entwicklung Kosten

Bauliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



L 38 Ellbögener Straße, Pfoner Eck bis Sillbrücke Mühlbachl

Erhaltungsmanagement

Zur Abschätzung des erforderlichen Erhaltungsbedarfes und für die Ableitung von systematischen und nachvollziehbaren Erhaltungsstrategien haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten Erhaltungsmanagement-Systeme (EMS) entwickelt. Wesentliche Module dieser Systeme sind Straßenzustandserfassungen und die Ableitung von optimierten Erhaltungsstrategien.

Vorteile:

- Dokumentation des Straßenzustandes hinsichtlich Struktur und Fahrkomfort
- Objektive Grundlagen zur Maßnahmenentscheidung (Bauprogramm)
- Prognose des Zustandsverlaufes

Seit 2005 wird eine kontinuierliche Zustandserfassung als kombinierte messtechnische Erfassung durch den RoadStar des arsenal research

und visuelle Zustandserfassung durch die Boden- und Baustoffprüfstelle aller Landesstraßen durchgeführt. Jedes Jahr wird das Straßennetz eines Baubezirksamtes gemessen und visuell beurteilt. Seit dem Jahr 2010 wird die messtechnische Zustandserfassung (Längsebenheit, Querebenheit) durch den TÜV Rheinland mit dem System Argus durchgeführt.

Die erfassten Daten werden in eine spezielle, auf die lokalen Verhältnisse in Tirol abgestimmte EMS-Software eingepflegt und optimierte und langfristige Erhaltungsstrategien errechnet. Diese bilden die Grundlage für eine ingenieurmäßige Ausarbeitung von Erhaltungsbauprogrammen.

Im Jahr 2021 wurde das Landestraßennetz im Baubezirksamt Lienz erfasst, im Jahr 2022 ist die Erfassung der Landesstraßen im Baubezirksamt Reutte vorgesehen.



Ausgewählte Asphaltbelagsbauvorhaben

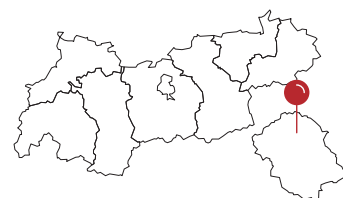
Im Zuge von Belagssanierungen werden einerseits neue Asphaltdecken aufgebracht. Bei mangelnder Tragfähigkeit und/oder einem entsprechenden Schadensbild kann auch der Austausch der bituminösen Tragschicht erforderlich werden. Auch Erneuerungen mit Austausch der ungebundenen

Tragschichten und Erneuerung der Entwässerung zählen zu den Erhaltungsbauprogrammen.

Nachfolgend werden einige ausgewählte Belagsbauprogramme präsentiert.

B 108 Felbertauernstraße, Asphaltierung Goldried, 690 m Länge

 Asphaltschichten umfassend saniert

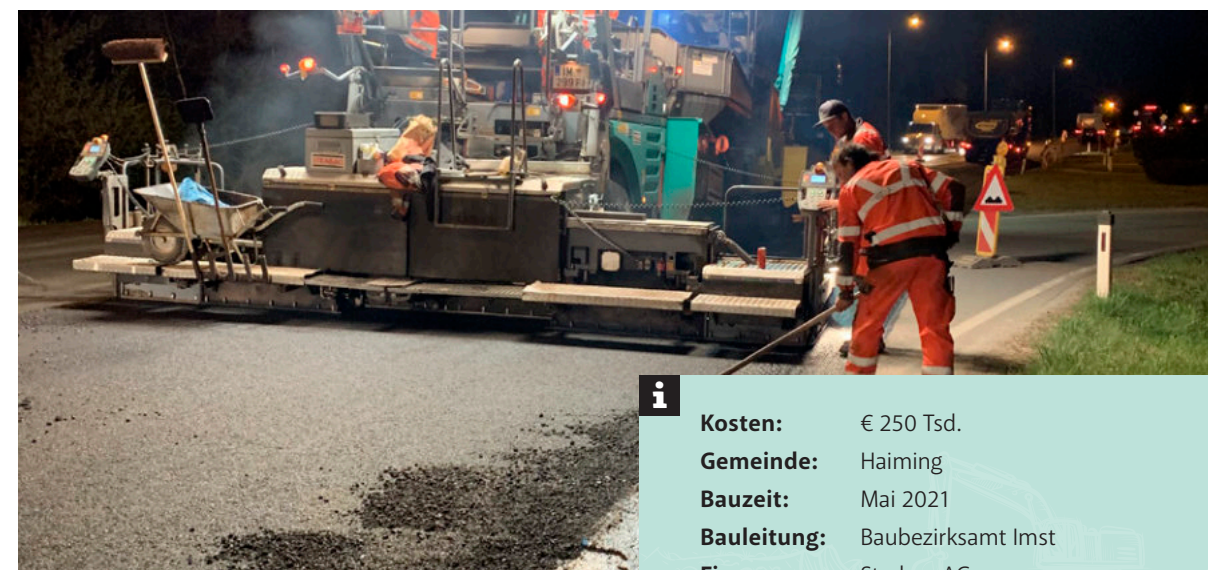
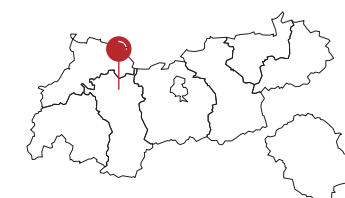


i	Kosten:	€ 308 Tsd.
	Gemeinde:	Matrei in Osttirol
	Bauzeit:	Juli bis August 2021
	Planung:	Baubezirksamt Lienz
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

Im Rahmen der baulichen Straßenerhaltung wurde an der B 108 Felbertauernstraße der Belagsaufbau erneuert.

B 171 Tiroler Straße, Holzhof Tinzl - KV Ötztaler Höhe, 1.300 m Länge

 Asphaltdeckschichtsanierung in Nachtarbeit durchgeführt

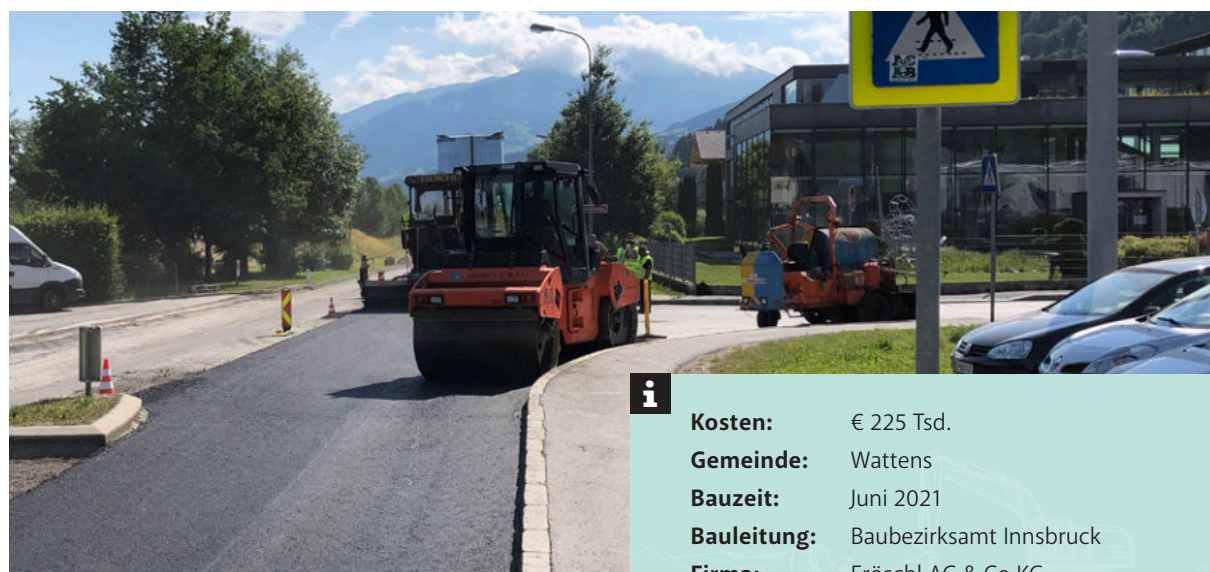
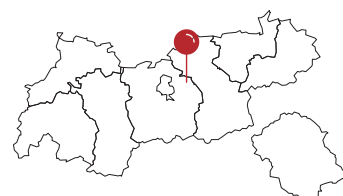


i	Kosten:	€ 250 Tsd.
	Gemeinde:	Haiming
	Bauzeit:	Mai 2021
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Strabag AG

Die Asphaltdeckschicht wird im Nachteinbau hergestellt.

B 171 Tiroler Straße, KV Wattens – Bahnhofstraße, 500 m Länge

 Asphaltschichten umfassend saniert

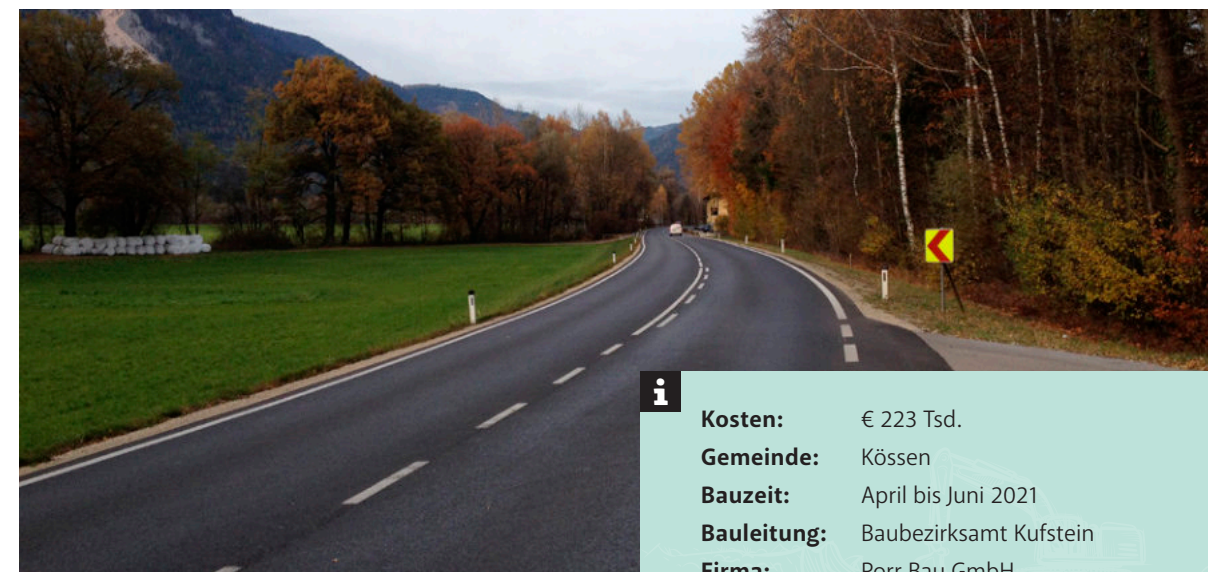
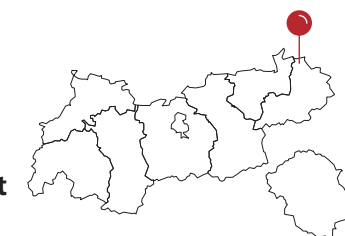


i	Kosten:	€ 225 Tsd.
	Gemeinde:	Wattens
	Bauzeit:	Juni 2021
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

Einbau der Asphalttragschicht

B 172 Walchseestraße, Bichlach – Hochau, 805 m Länge

 Sanierung Asphaltaufbau zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

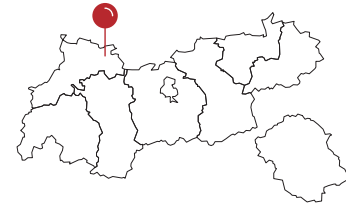


i	Kosten:	€ 223 Tsd.
	Gemeinde:	Kössen
	Bauzeit:	April bis Juni 2021
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Porr Bau GmbH

Hervorragender Straßenzustand nach der Sanierung

B 179 Fernpassstraße, Anschlussstelle Plansee bis Planseewerkbrücke, 840 m Länge

Verbesserung Fahrbahnoberfläche einer Unfallhäufungsstelle

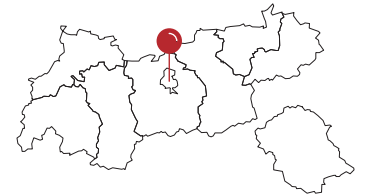


Nahtloser Asphaltdeckschichteinbau durch Einsatz von 2 Asphaltfertigern

Kosten: € 266 Tsd.
Gemeinde: Reutte
Bauzeit: April bis Mai 2021
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Strabag AG

L 8 Dörferstraße, Nova Park – Schusterbergweg, 670 m Länge

Sanierung Asphaltaufbau zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

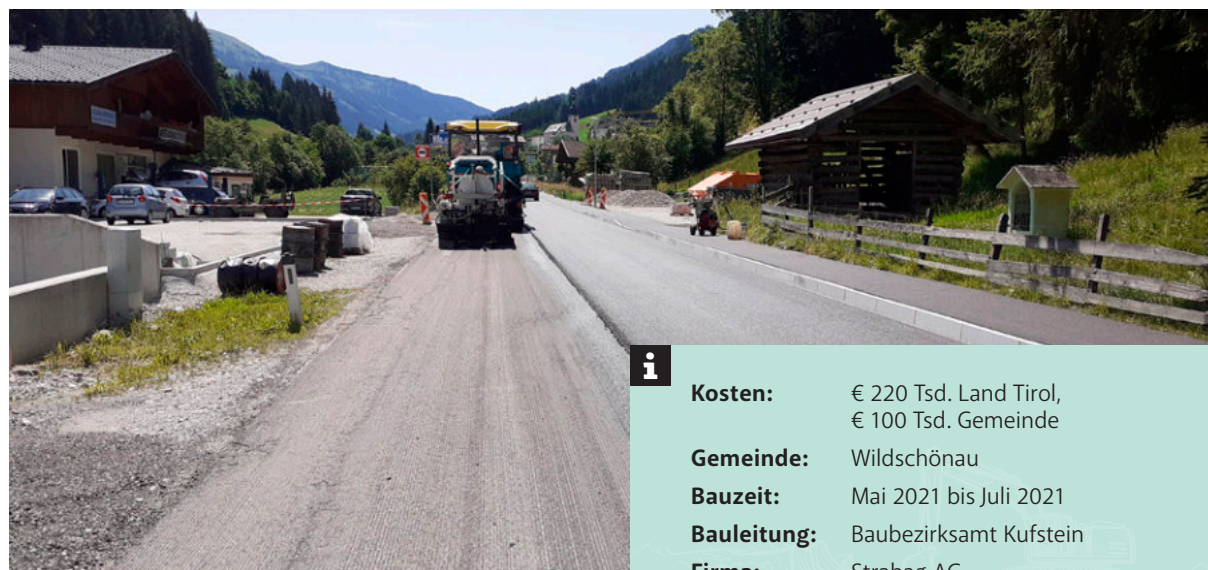
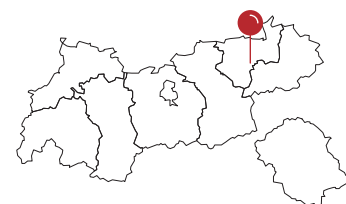


Einbau der Asphaltdeckschicht auf der L 8 Dörferstraße

Kosten: € 215 Tsd.
Gemeinde: Innsbruck
Bauzeit: August 2021
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

L 3 Wildschönauer Straße, Wildschönau, Tegelanger – Auffach Dorf, 1.120 m Länge

Erhöhung Verkehrssicherheit durch Neuasphaltierung



Die Asphaltdeckschicht wird fertiggestellt.

Kosten: € 220 Tsd. Land Tirol,
 € 100 Tsd. Gemeinde
Gemeinde: Wildschönau
Bauzeit: Mai 2021 bis Juli 2021
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Strabag AG

L 21 Berwang-Namloser Straße, Schwarzbrunnen Teil 2, 1.530 m Länge

Beseitigung der Fahrbahnschäden zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

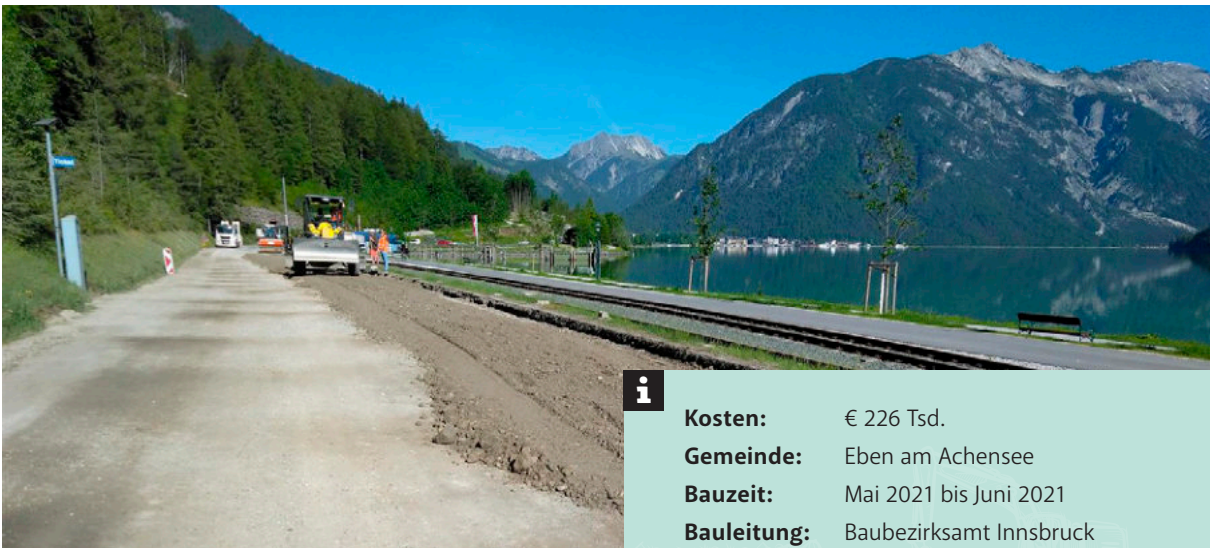
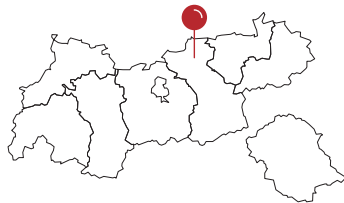


Asphaltfertiger baut die Asphaltdeckschicht vollflächig ein.

Kosten: € 150 Tsd.
Gemeinde: Stanzach
Bauzeit: Mai bis Juli 2021
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

L 220 Pertisauer Straße,
Zufahrt Lärchenwiese – Galerie, 700 m Länge

 Straßenkörper umfassend saniert



Die ungebundene Tragschicht der Straße wird erneuert und geplant.

i	Kosten:	€ 226 Tsd.
	Gemeinde:	Eben am Achensee
	Bauzeit:	Mai 2021 bis Juni 2021
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Strabag AG

L 394 Axamer Straße,
Aufstieg Axams, 1.600 m Länge

 Verkehrssicherheit erhöht durch griffige Asphaltdeckschicht



Die Asphaltdeckschicht wird nahtlos mit zwei Asphaltfertigern eingebaut.

i	Kosten:	€ 170 Tsd.
	Gemeinde:	Kematen
	Bauzeit:	Juli 2021
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Porr Bau GmbH

Bauwerksinstandsetzung

Neben klassischen Instandsetzungen von Bauwerksmängeln an Brücken, Tunneln und Galerien sind auch Umbau-, Verstärkungs- und Verbreiterungsmaßnahmen auszuführen. Grund zum Handeln besteht meist in Zusammenhang mit einer beeinträchtigten Bauwerkssubstanz durch Frosttausalzschäden.

Ein Hauptaugenmerk bei den Instandsetzungsmaßnahmen wird auf die Erhaltung der Belastbarkeit und Dauerhaftigkeit sowie der Verkehrssicherheit der Bauwerke gelegt.

Im Jahr 2021 wurden rund 50 Objekte instandgesetzt.

Es sind dies Objekte, für die ein schlechtes Ergebnis der Bauwerksprüfung mit Objekts- und Bauteilbewertungsnoten

- 4 – mangelhafter Erhaltungszustand und
- 5 – schlechter Erhaltungszustand

ausgewiesen ist. Des Weiteren wurden auch Brückeninstandsetzungen ausgeführt, die sich aus der Abstimmung mit den Fahrbelagsmaßnahmen ergeben haben. Ziel ist es, die Belastung für Verkehrsteilnehmer auf Grund von Baustellen so gering wie möglich zu halten.



Fahrbahnübergang B 186 Ötztalstraße Habichener Brücke

Auf den nächsten Seiten finden Sie ausgewählte Instandsetzungsbaulose.

B 165 Gerlosstraße, Hangbrücke Hainzenberg

 Sicherungsmaßnahmen

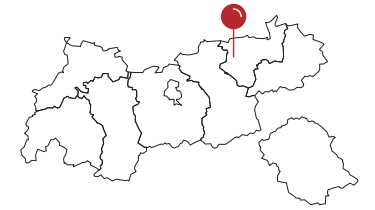


Die bestehende Hangbrücke an der B 165 Gerlosstraße wurde durch zusätzliche Ankerungen an den Fundamenten und neu hergestellte Unterfangungen dem Stand der Technik entsprechend auf neue Füße gestellt. Somit kann die Straße den Verkehr unbeschadet aufnehmen und die Lasten in den Untergrund abtragen.

i	Kosten:	€ 0,2 Mio.
	Gemeinde:	Hainzenberg
	Bauzeit:	August bis September 2021
	Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Swietelsky AG

B 171 Tiroler Straße, Tunnel Rattenberg

 Erhöhung Verkehrssicherheit

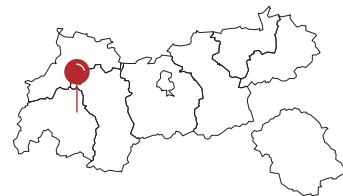


Zum Schutz der Tunnelkonstruktion, aber auch im Sinne der Erhöhung der Verkehrssicherheit durch eine hellere Verkleidung wurde der Tunnel Rattenberg im Zuge der B 171 Tiroler Straße mit einer Paneelverkleidung an den Tunnelwänden ausgestattet. Dadurch können die Tunnelwaschungen optimiert und die damit einhergehenden Verkehrsbehinderungen minimiert werden.

i	Kosten:	€ 1,0 Mio.
	Gemeinde:	Rattenberg
	Bauzeit:	September bis Dezember 2021
	Planung:	Aschaber ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Chembau GmbH

B 171 Tiroler Straße, Sanierung Tunnel Hohe Wand

 Sicherungsmaßnahmen

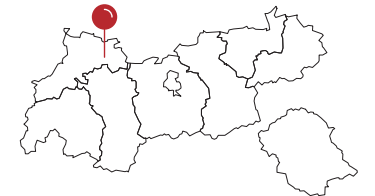


Die Überschüttungshöhen an den beiden Einschnittsgalerien des Hohe-Wand-Tunnels an der B 171 zwischen den Gemeinden Schönwies und Zams verursachten Risse im dortigen Gewölbequerschnitt. Die Sanierung erfolgte durch Abtrag der Überschüttung auf der Galerie auf ein Mindestmaß von einem Meter. Zusätzlich wurde ein Teilbereich mit einer Nagelwand ertüchtigt und ein Steinschlagschutzzaun errichtet.

i	Kosten:	€ 0,25 Mio.
	Gemeinde:	Schönwies und Zams
	Bauzeit:	Mai bis Juni 2021
	Planung:	Bernard Gruppe ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges. m.b.H.

B 179 Fernpassstraße, Obere Grundbachbrücke

 Generalinstandsetzung

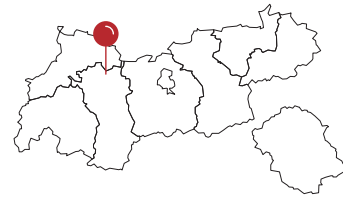


Im Gemeindegebiet von Bichlbach erfolgte an der Oberen Grundbachbrücke eine beidseitige Tragwerksverbreiterung inklusive einer kompletten Erneuerung der Brückenabdichtungs- und Entwässerungseinrichtungen. Im Zuge der Generalinstandsetzung wurden die Belagsschichten neu aufgebracht und beide Randleisten sowie Fahrbahnübergangskonstruktionen neu hergestellt. Ergänzend wurden Betonsanierungsmaßnahmen am gesamten Brückenbauwerk durchgeführt.

i	Kosten:	€ 1,1 Mio.
	Gemeinde:	Bichlbach
	Bauzeit:	April bis Oktober 2021
	Planung:	Philipp ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
	Firma:	Porr Bau GmbH

B 179 Fernpassstraße, Unterflurtrasse Nassereith Instandsetzung

 Sicherungsmaßnahmen



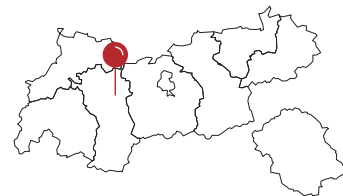
Durch eine routinemäßige Hauptinspektion wurden im August 2020 Risse an der Tunnelinnenschale vorgefunden. Sofort eingeleitete Maßnahmen konnten die Tragfähigkeit des betroffenen Abschnitts sicherstellen. 2021 wurden Bereiche mit zu hoher Überschüttung abgetragen, um den in der Statik vorgesehenen Zustand herzustellen. In Summe wurden rund 9.000 Kubikmeter Material vom Dach der Unterflurtrasse entfernt. Über einen Bereich von ca. 300 Meter wurden Ankerungsarbeiten umgesetzt.



Kosten:	€ 1,0 Mio.
Gemeinde:	Nassereith
Bauzeit:	Mai bis November 2021
Planung:	IPBA Passegger Ingenieure Ziviltechniker GmbH, GUB Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

B 186 Ötztalstraße, Habichener Brücke

 Generalinstandsetzung



Im Gemeindegebiet von Oetz wurden an der Habichener Brücke folgende Arbeiten durchgeführt: Erneuerung der Tragwerksabdichtung, der beiden Randbalken und der beiden Fahrbahnübergänge, inklusive der dazugehörigen Betoninstandsetzungsarbeiten. Das bestehende Brückengeländer wurde ausgeschrämt und anschließend mit einem Stahltopf wieder auf die neue Randleiste montiert. Die bestehenden Leitschienen wurden durch ein neues Rückhaltesystem ersetzt. Ebenso wurde das Entwässerungssystem erneuert, die Oberflächenwässer werden nun in ein neu angelegtes Sickerbecken geleitet.



Kosten:	€ 0,9 Mio.
Gemeinde:	Oetz
Bauzeit:	März bis Juli 2021
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 188 Paznauntalstraße, Wirtschaftswegdurchlass Vellzur

 Generalinstandsetzung



Im Gemeindegebiet von Ischgl wurden die beiden Randleisten des Wirtschaftswegdurchlasses Vellzur inklusive Brückenabdichtungen und Belagsschichten neu hergestellt. Ergänzend wurden Betonsanierungsmaßnahmen am gesamten Brückenbauwerk durchgeführt.



Kosten:	€ 0,1 Mio.
Gemeinde:	Ischgl
Bauzeit:	Mai bis Juni 2021
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 197 Arlbergstraße, Sanierung Schmittentunnel

 Sicherungsmaßnahmen



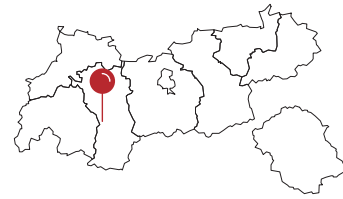
Die im Zuge der Routineinspektion entdeckten Risse in der Tunnelinnenschale des Schmittentunnels an der B 179 Arlbergstraße vor St. Christoph am Arlberg hatten ihre Ursache im bergseitigen Hangdruck. Um die Rissbildung hintanzuhalten, wurde auf der Talseite eine Vorlastschüttung in Form einer Erdschüttung sowie als massive Grobsteinschichtung angeordnet. Die Maßnahmen erstreckten sich über eine Länge von rd. 500 lfm. Der Begleitweg wurde asphaltiert und kann als Radweg genutzt werden.



Kosten:	€ 1,6 Mio.
Gemeinde:	St. Anton am Arlberg
Bauzeit:	Juni bis Dezember 2021
Planung:	Bernard Gruppe ZT GmbH, Wasser & Umwelt
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Streng Bau GmbH

L 16 Pitztalstraße, Stützensanierung Schützesgrabengalerie

 Erhaltung Bauwerkssubstanz

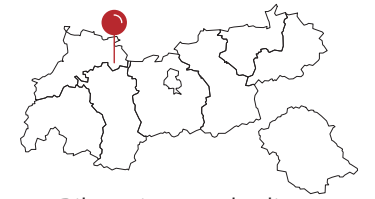


Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Schützesgrabengalerie im Gemeindegebiet von St. Leonhard im Pitztal mussten die schadhaften Galeriestützen saniert werden.

i	Kosten:	€ 0,2 Mio.
	Gemeinde:	St. Leonhard im Pitztal
	Bauzeit:	August bis Oktober 2021
	Planung:	Philipp ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Porr Bau GmbH

L 391 Ehrwalder Straße, Erneuerung Feuerbachbrücke

 Erhaltung Bauwerkssubstanz

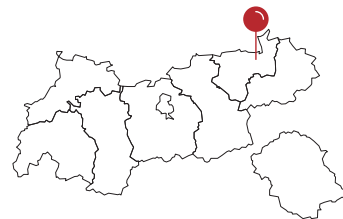


Im Gemeindegebiet von Biberwier wurde die bestehende Feuerbachbrücke mit einer neuen Randleiste versehen und inklusive neuer Absturzsicherung auf den Stand der Technik gebracht.

i	Kosten:	€ 0,1 Mio.
	Gemeinde:	Biberwier
	Bauzeit:	Mai bis Juni 2021
	Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
	Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
	Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges. m.b.H.

L 211 Unterinntalstraße, Bahnhofwegbrücke Langkampfen

 Erhöhung Verkehrssicherheit

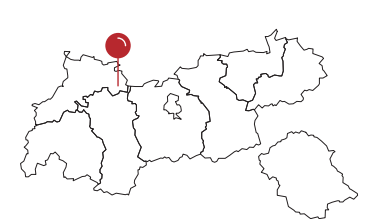


Im Zuge der Sanierung der Bahnhofwegbrücke an der L 211 Unterinntalstraße wurde diese dem Stand der Technik entsprechend aufgeweitet, um den Verkehr auf der Brücke sicher abwickeln zu können. Dabei wurden die Widerlager durch Stahlbetonstützen ergänzt und das Tragwerk verbreitert.

i	Kosten:	€ 0,15 Mio.
	Gemeinde:	Langkampfen
	Bauzeit:	September bis Oktober 2021
	Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Porr Bau GmbH

L 391 Ehrwalder Straße, Erneuerung Jacklesbrücke

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



Im Zuge der Erneuerung der Ortsdurchfahrt von Biberwier wurde die Gerinneabdeckung und die Brückenabdichtung der Jacklesbrücke erneuert. Im Zuge dessen wurden auch die Randleisten neu hergestellt.

i	Kosten:	€ 0,1 Mio.
	Gemeinde:	Biberwier
	Bauzeit:	Mai bis Juni 2021
	Planung:	Philipp ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
	Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges. m.b.H.

Hochbau

Für die Neuerrichtung und Instandsetzung der Hochbauten inkl. Siloanlagen wurden im Jahr 2021 rund 2,6 Mio. € aufgewendet.

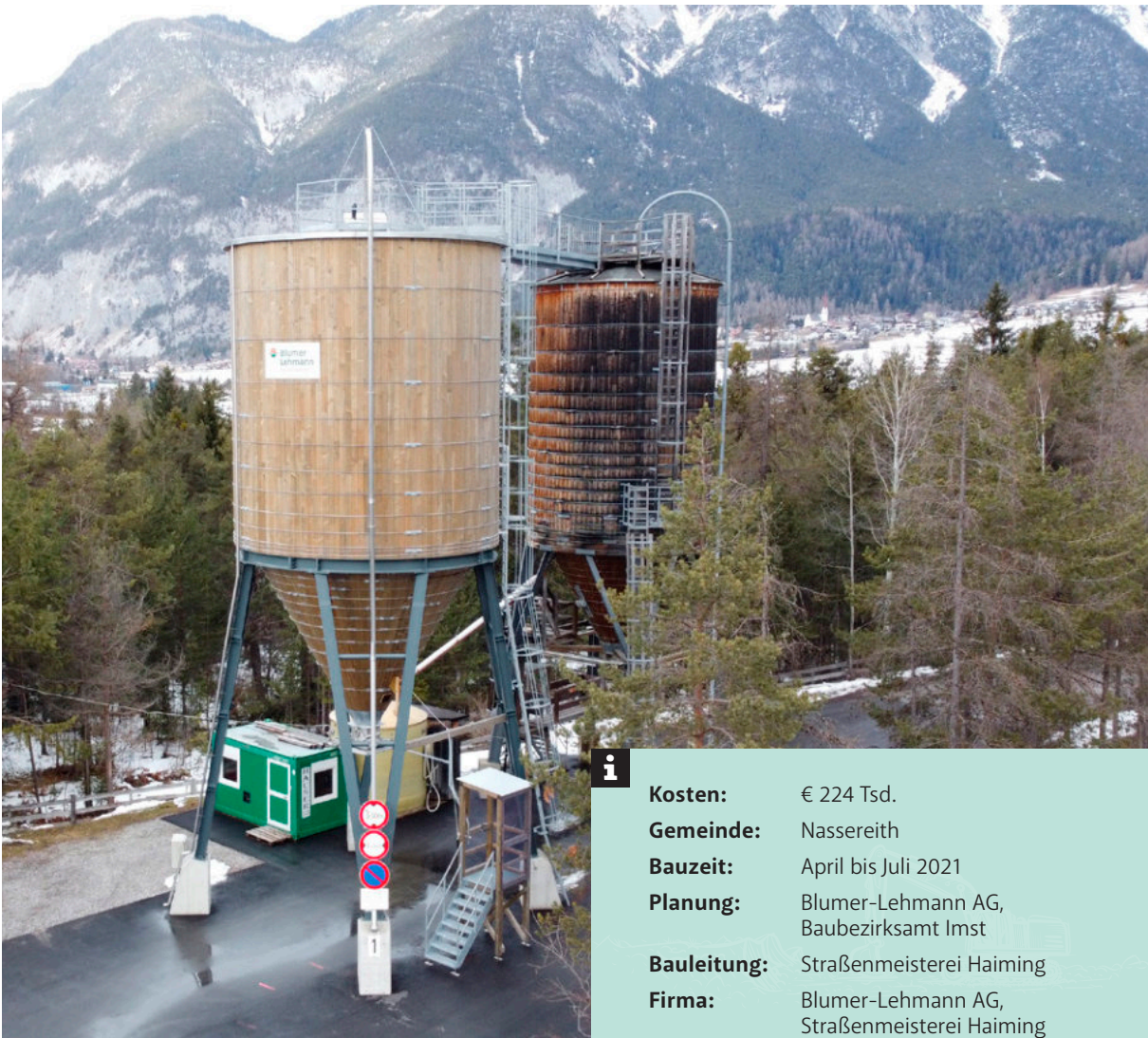
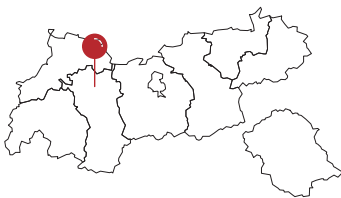
Besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf die Modernisierung von Streugutsilos gelegt, wobei ältere Streugutsilos mit Holzunterbau ausgetauscht

wurden. An den selben Standorten wurden anschließend die neuen Streugutsilos errichtet.

Zudem wurde in der Straßenmeisterei Leisach eine neue LKW-Garage errichtet. Auch die Heizungsanlage in der Straßenmeisterei Leisach wurde durch eine Pelletheizung modernisiert.

Straßenmeisterei Haiming, Errichtung Streugutsilo Nassereith

Neuer Streugutsilo Fassungsvermögen 250 m³



Links der neue Salzsilo mit der Tragkonstruktion aus Stahl.

Kosten:	€ 224 Tsd.
Gemeinde:	Nassereith
Bauzeit:	April bis Juli 2021
Planung:	Blumer-Lehmann AG, Baubezirksamt Imst
Bauleitung:	Straßenmeisterei Haiming
Firma:	Blumer-Lehmann AG, Straßenmeisterei Haiming

Straßenmeisterei Leisach, Neubau LKW-Garage

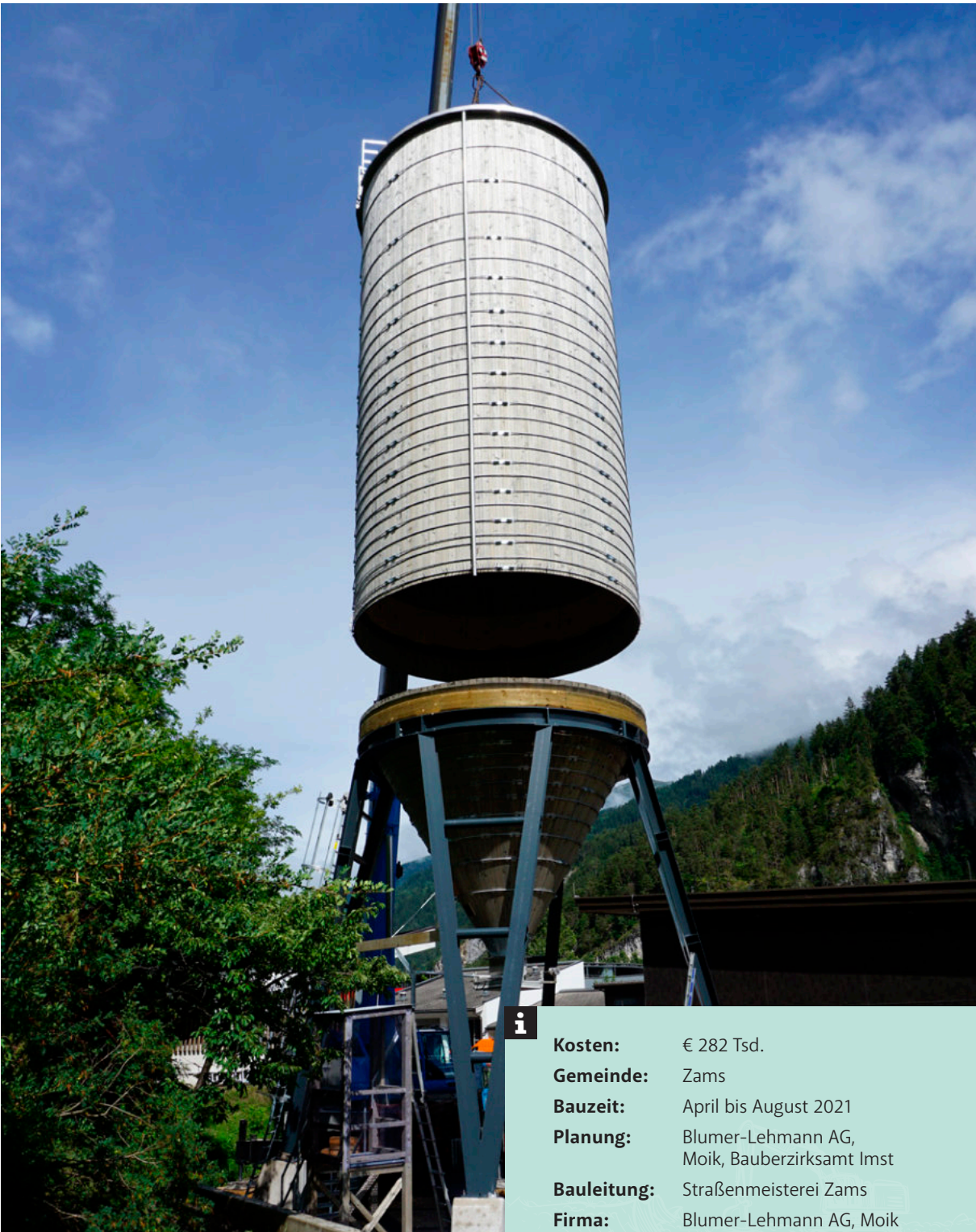
Erhaltungsmaßnahme



Kosten:	€ 692 Tsd.
Gemeinde:	Leisach
Bauzeit:	Februar bis Dezember 2021
Planung:	Baubezirksamt Lienz
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG, Holzbau Hofer GmbH, Elektro Kühlung Duregger Handels-Gesellschaft m.b.H., Ing. Erwin Flatscher Haustechnik GmbH

Straßenmeisterei Zams,
Errichtung Salzsilo und Soleanlage

Neuer Streugutsilo und Soleanlage, Fassungsvermögen
350 m³/20.000 L

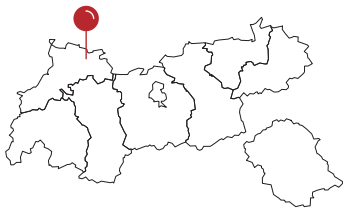


Der neue Holzzyllinder wird eingehoben.

Kosten:	€ 282 Tsd.
Gemeinde:	Zams
Bauzeit:	April bis August 2021
Planung:	Blumer-Lehmann AG, Moik, Baubezirksamt Imst
Bauleitung:	Straßenmeisterei Zams
Firma:	Blumer-Lehmann AG, Moik

Straßenmeisterei Reutte,
Errichtung Streugutsilos Katzenberg

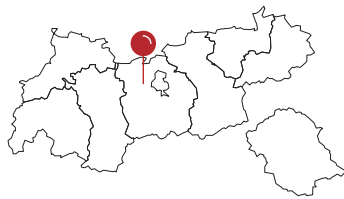
Neuer Streugutsilo Fassungsvermögen 250 m³



Rechts der neue Streugutsilo

Kosten:	€ 219 Tsd.
Gemeinde:	Reutte
Bauzeit:	2021
Planung:	Blumer-Lehmann AG, Baubezirksamt Reutte
Bauleitung:	Straßenmeisterei Reutte
Firma:	Blumer-Lehmann AG, Moik

Straßenmeisterei Zirl,
Errichtung Streugutsilo Zirl
Neuer Streugutsilo Fassungsvermögen 250 m³



Vorbereitungsarbeiten Trichtereinbau

i	Kosten:	€ 230 Tsd.
	Gemeinde:	Zirl
	Bauzeit:	Herbst 2021
	Planung:	Blumer-Lehmann AG, Baubezirksamst Innsbruck
	Bauleitung:	Straßenmeisterei Zirl
	Firma:	Blumer-Lehmann AG

Straßenmeisterei Matrei in Osttirol,
Errichtung Soleanlage Huben in Osttirol
Austausch der Soleanlage Fassungsvermögen 20.000 l



Soleanlage unter dem bestehenden Streugutsilo situiert und angeschlossen

i	Kosten:	€ 65 Tsd.
	Gemeinde:	Matrei in Osttirol
	Bauzeit:	2021
	Bauleitung:	Straßenmeisterei Matrei i. O.
	Firma:	Moik

Katastrophenbeseitigung

Entwicklung Aufwand

Auch im Jahr 2021 mussten zahlreiche Katastrophenereignisse auf Tirols Landesstraßen verzeichnet werden. So waren konkret 89 größere Katastrophenschäden zu beseitigen.

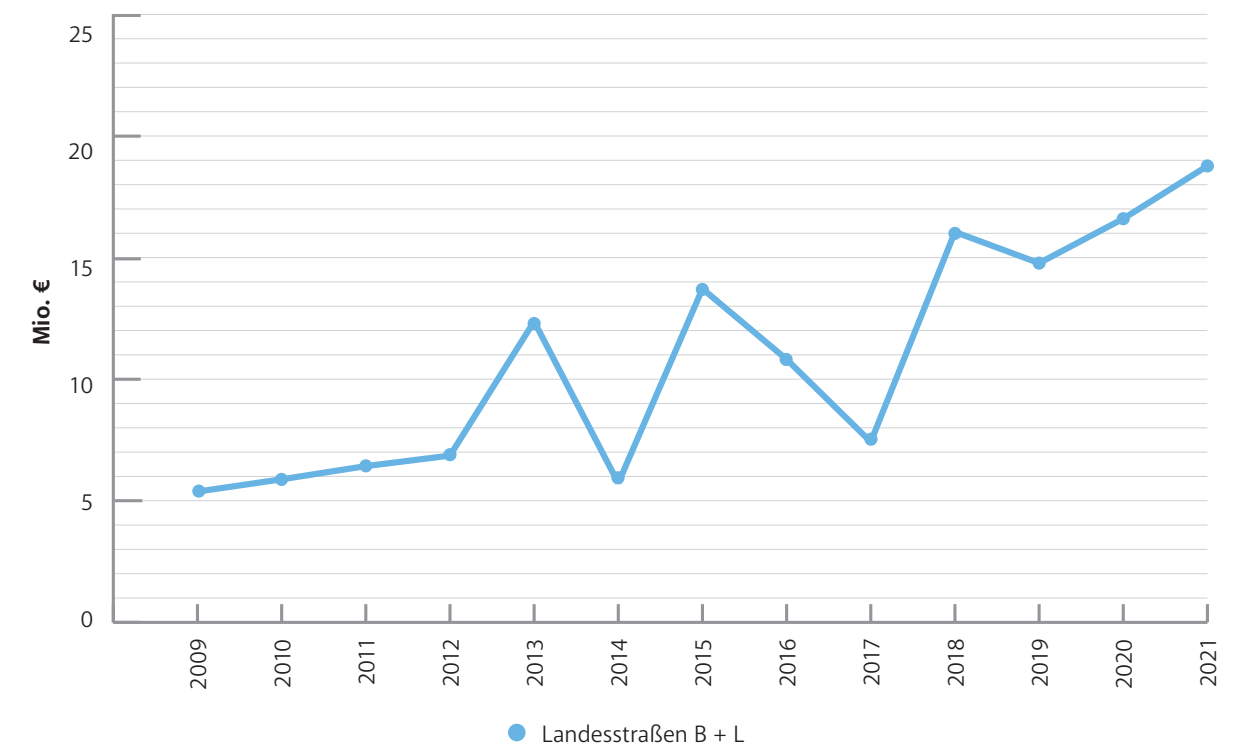
Aufgrund der Klimaentwicklung kann eine Verschiebung der Schadensereignisse vom Winterhalbjahr mit Lawinenabgängen und Schneedruckereignissen in Richtung Sommer mit

Erdrutschen, Bergstürzen (Stein- und Blockschläge), Vermurungen und Hochwässern festgestellt werden.

Für deren Beseitigung mussten 2021 insgesamt rund 18,6 Mio. € aufgewendet werden. Davon fielen etwa 7,9 Mio. € auf die Beseitigung von Katastrophenereignissen auf Landesstraßen B und 10,7 Mio. € auf Landesstraßen L.

Entwicklung Kosten

Katastrophenschadensbeseitigungen – Landesstraßen B und L



Die Aufwendungen für die Beseitigung von Katastrophenschäden waren damit im Jahr 2021 die höchsten der letzten Jahre.



89
Katastrophenschäden



€ 18,6 Mio.
Gesamtausgaben



7,9 Mio. €
an Landesstraßen B



10,7 Mio. €
an Landesstraßen L

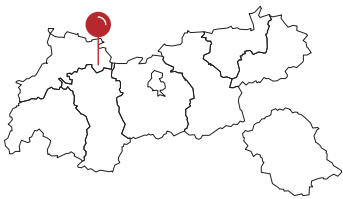
**B 100 Drautalstraße, Erdrutsch Bruggerhäuser,
Mauer nach Thaler Gerade**
Sicherungsmaßnahmen



Durch starke Schneefälle sowie Niederschläge drohten einzelne Steine aus der Mauer nach der Thaler Geraden in der Gemeinde Assling auszubrechen und gefährdeten die Gesamtstabilität der Mauer. Nach dem Abtrag der bestehenden schadhafte Mauer wurde eine Spritzbetonnagelwand mit Vormauerung hergestellt.

i	Kosten:	€ 820 Tsd.
	Gemeinde:	Assling
	Bauzeit:	Juli 2021 bis Mai 2022
	Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH

**B 179 Fernpassstraße,
Steinschlagschutz Fernpass**
Schutz vor Naturgefahren



Bei einem Steinschlagereignis stürzten Anfang April 2021 in der Gemeinde Biberwier im Bereich „Aufstieg Blindsee“ Felsmaterial und Steine auf die B 179 Fernpassstraße. Durch die Errichtung von 600 m Steinschlagschutzzäunen mit einer Höhe von vier Metern und weiteren 200 m mit einer Höhe von fünf Metern wird die im Bereich „Aufstieg Blindsee“ latente Gefährdung durch Steinschlag beseitigt. Zudem wird auch die Verfügbarkeit der B 179 Fernpassstraße im Winter erhöht, da diese Maßnahmen kleinräumig auftretende Schneerutschungen ebenfalls abhalten können.

i	Kosten:	€ 500 Tsd.
	Gemeinde:	Biberwier
	Bauzeit:	Juni bis August 2021
	Planung:	Ingenieurbüro Illmer Daniel e. U.
	Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
	Firma:	Felbermayr Bau GmbH & Co KG

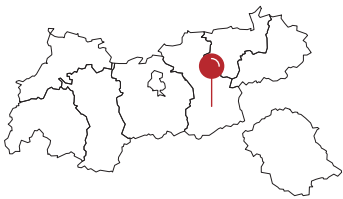
**B 180 Reschenstraße,
Sicherung Felssturm**
 Schutz vor Naturgefahren



Aufgrund von häufigen Block- und Felsstürzen auf der B 180 Reschenstraße zwischen Ka-jetansbrücke und Festung Nauders wurden im betreffenden Straßenabschnitt eine geologische Untersuchung und ein Geomonitoring durchgeführt. Hier wurde ein sogenannter Felssturm ausgemacht, der mit Ankerungen, Vernetzungen und Betonbalken zu sichern war. Zum Schutz der Arbeiter waren zusätzlich temporäre Schutznetze im praktisch senkrechten Baulosbereich nötig.

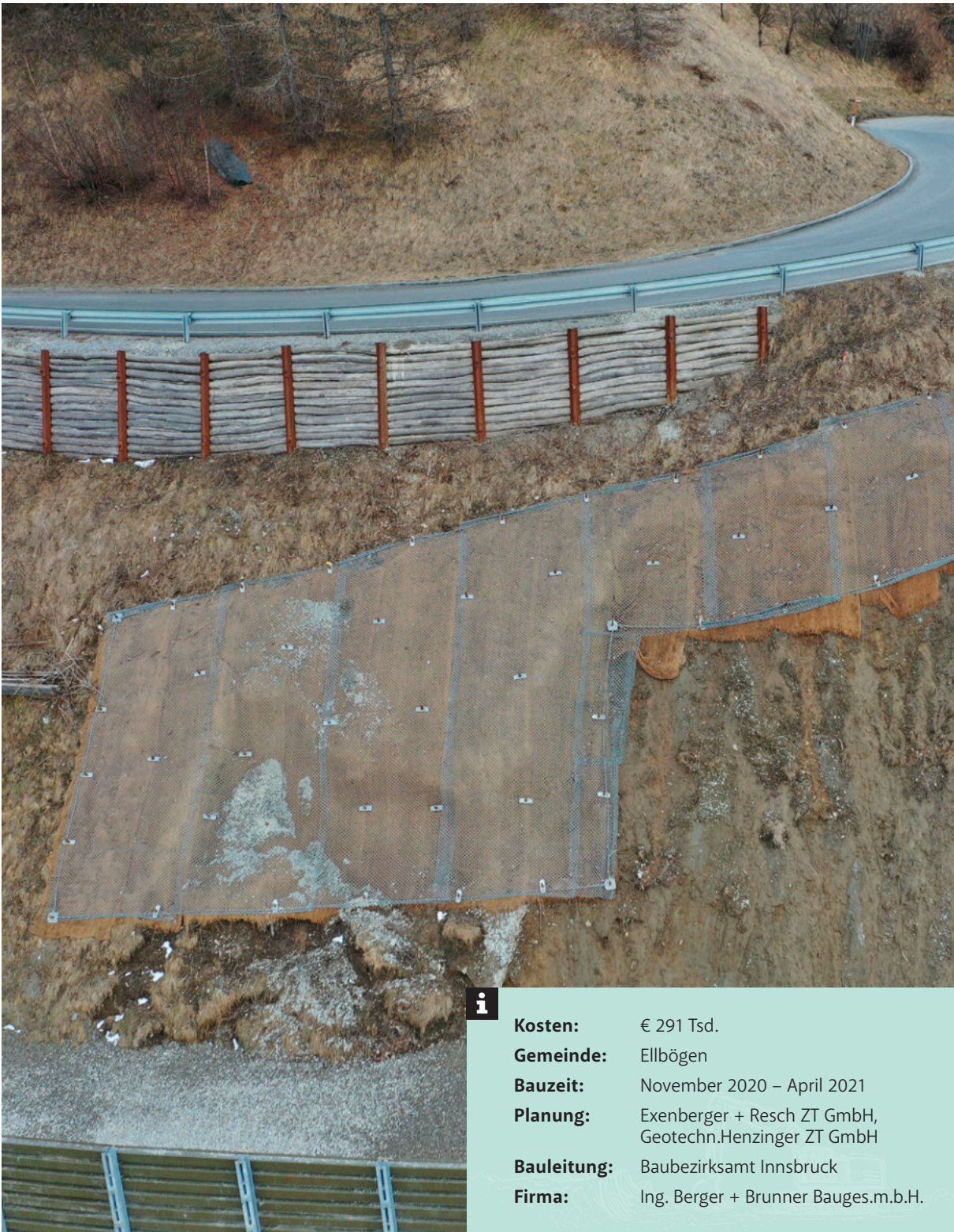
i	Kosten:	€ 1,03 Mio.
	Gemeinde:	Pfunds
	Bauzeit:	September 2020 bis September 2021
	Planung:	Geonat GmbH, BauGrundRisk GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

**B 169 Zillertalstraße,
Bergsturz Kehlkopf Schluchtstrecke**
 Erreichbarkeit des Tales wiederhergestellt



i	Kosten:	€ 320 Tsd.
	Gemeinde:	Mayrhofen
	Bauzeit:	März 2021 bis Mai 2021
	Planung:	Bernard Ingenieure ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Porr Bau GmbH

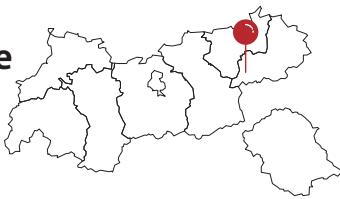
L 38 Ellbögener Straße,
Erdrutsch Latterer Hof
☞ 3 m hohe GFK-Ankerwand zur Straßensicherung



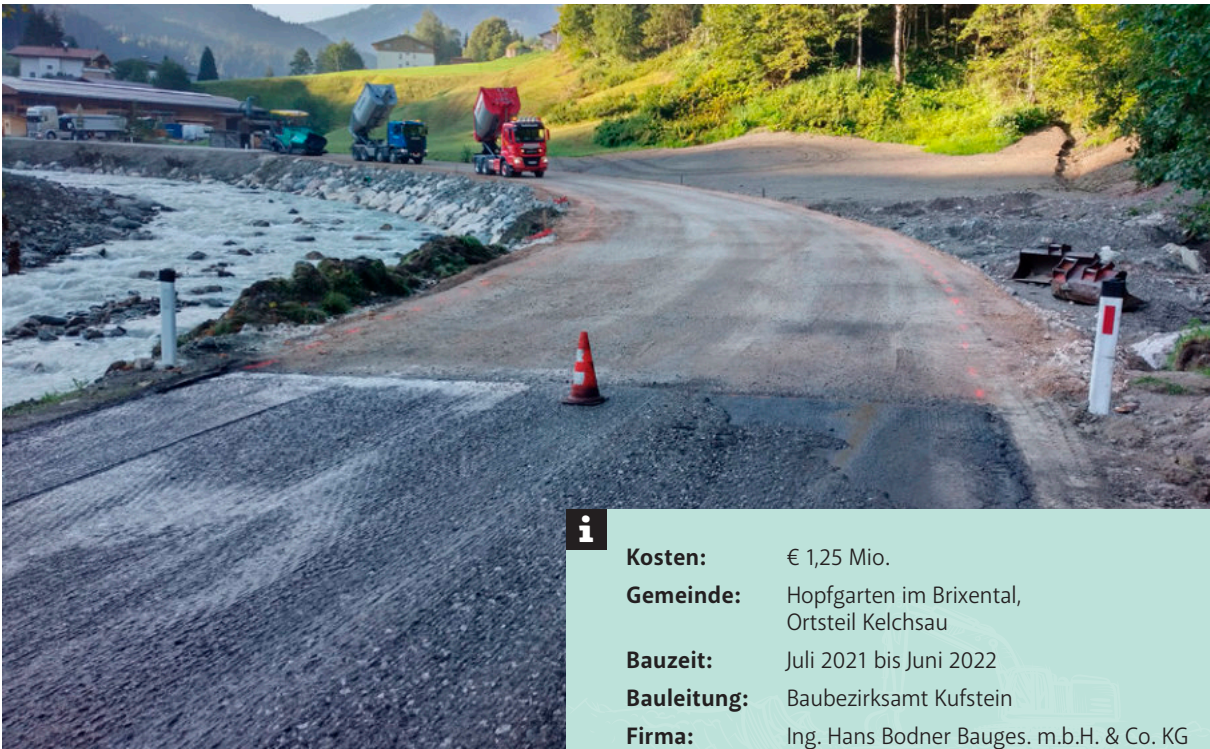
i

Kosten:	€ 291 Tsd.
Gemeinde:	Ellbögen
Bauzeit:	November 2020 – April 2021
Planung:	Exenberger + Resch ZT GmbH, Geotechn.Henzinger ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

L 205 Kelchsauer Straße, Hochwasser Kelchsauer Ache
☞ Wiederinstandsetzung der L 205 Kelchsauer Straße nach den
massiven Unwetterschäden vom 17. und 18. Juli 2021



L 205 Kelchsauer Straße wird durch Kelchsauer Ache zerstört



i

Kosten:	€ 1,25 Mio.
Gemeinde:	Hopfgarten im Brixental, Ortsteil Kelchsau
Bauzeit:	Juli 2021 bis Juni 2022
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

Wiederherstellung des Straßenkörpers

**B 186 Ötztalstraße,
Verstärkung Leckgalerie / Klammgalerie**
☞ Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Im Bereich der Leckgalerie/Klammgalerie wurden immer wieder große Einzelblöcke im Gelände oberhalb der Lawinenschutzbauwerke unter-spült und herausgerissen. Bereits im Jahr 2020 mussten die Galeriebauwerke infolge des möglichen Hangversagens ertüchtigt und verstärkt werden.

Aufgrund eines massiven Blocksturz (Einzelblock mit einer Größe von rd. 50m³ und Sprungweiten von rd. 35 m) mit Einschlag im ungeschützten Randbereich des Tragwerkes der Leckgalerie im Juni 2021, wurde die Tragwerksplatte im Bereich der Stütze Block 8 großflächig erheblich beschädigt. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen mit

HDW-Abtrag des gestörten Tragwerksbereiches, Ergänzung der Tragwerksbewehrung sowie Wiederherstellung der Isolierung und der Überschüt-tung waren die maßgebenden Arbeiten.

i	Kosten:	€ 1,6 Mio.
	Gemeinde:	Sölden
	Bauzeit:	Juli bis Dezember 2021
	Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Porr Bau GmbH, HTB Bauges. m. b. H., Gebrüder Scheiber GmbH

**L 19 Serfauser Straße,
Erdrutsch Gstals IV**
☞ Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Auf der L 19 Serfauser Straße kam es in den letzten Jahren im Bereich Gstaal vor der Abzweigung zur L 286 Ladiser Straße immer wieder zu größeren Hangbewegungen und Erdrutschen. Nach eingehenden Untersuchungen mussten weitere Sicherungsarbeiten, um die Verkehrsverbindung nach Ladis, Fiss und Serfaus dauerhaft sicherzustellen umgesetzt werden.

i	Kosten:	€ 1,9 Mio.
	Gemeinde:	Ried im Oberinntal
	Bauzeit:	August bis November 2021
	Planung:	Geonat GmbH, Morass-Steiner ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
	Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

L 24 Virgentalstraße,
Erdrutsch Plankl
Schutz vor Naturgefahren



Infolge der Schneeschmelze ist die bergseitige Böschung im Gemeindegebiet von Virgen in einer Höhe von rund 15 m auf die L24 Virgentalstraße abgerutscht. Der verbleibende Hangbereich wurde mit einer Spritzbetonnagelwand gesichert und mit einer Gitterkonstruktion verkleidet.

i	KOSTEN:	€ 42 Tsd.
	GEMEINDE:	Virgen
	BAUZEIT:	März 2021
	PLANUNG:	Ingenieurbüro für Geologie und Geotechnik - ibg ZT GmbH
	BAULEITUNG:	Baubezirksamt Lienz
	FIRMA:	Felbermayr Bau GmbH & Co KG

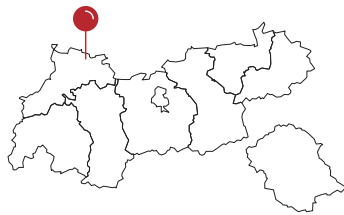
L 25 Defereggentalstraße,
Bergsturz nach Auffahrt St. Veit i. D.
Schutz vor Naturgefahren



Aufgrund des Schneedrucks im November 2019 und den dadurch notwendigen Aufräumdungs- bzw. zusätzlichen Rodungsmaßnahmen musste zur Vermeidung einer Steinschlaggefährdung der L 25 Defereggentalstraße ein Steinschlagschutzzaun errichtet werden.

i	KOSTEN:	€ 170 Tsd.
	GEMEINDE:	Sankt Veit in Defereggental
	BAUZEIT:	Juli bis August 2021
	PLANUNG:	Dipl.-Ing. Ralf Vergeiner
	BAULEITUNG:	Baubezirksamt Lienz
	FIRMA:	Felbermayr Bau GmbH & Co KG

L 288 Pinswanger Straße,
Erdrutsch Kniepass
Wiederherstellung Straßenkörper



Auf der L 288 Pinswanger Straße löste sich aufgrund von Starkregen und dem damit verbundenen Wasserabfluss die talseitige Straßenböschung und rutschte ab.

Auf rd. halber Höhe der abgerutschten Straßenböschung wurde eine 28 m lange und bis 3,2 m hohe geankerte Stützmauer mit GFK-Elementen errichtet und darauf aufbauend der Straßenkörper wieder hergestellt.

i	Kosten:	€ 100 Tsd.
	Gemeinde:	Pflach
	Bauzeit:	August bis November 2021
	Planung:	Aschaber ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
	Firma:	HTB Bauges. m. b. H.

L 324 Pustertaler Höhenstraße,
Erdrutsch Ronnebachl
Schutz vor Naturgefahren



Nach intensiven Starkregenereignissen kam es im Bereich Ronnebachl der Gemeinde Assling an der Pustertaler Höhenstraße zu Rutschungen und Steinschlägen. Die absturzgefährdete talseitige Fahrbahnhälfte wurde mittels Spritzbetonsicherung und einer Stahlbetonmauer mit Pfahlgründung gesichert.

i	Kosten:	€ 810 Tsd.
	Gemeinde:	Assling
	Bauzeit:	September 2021 bis Mai 2022
	Planung:	ibg ZT GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	Swietelsky AG



E&M Technik

Im Landesstraßennetz befinden sich 95 Gegenverkehrstunnel, Galerien oder Unterflurtrassen mit technischer Ausrüstung. Die Betriebskosten dafür belaufen sich auf **mehr als 1,8 Mio. € pro Jahr**, wobei der größte Teil auf den Bereich der Energie- und der Kommunikationseinrichtungen fällt. 12 Mitarbeiter der E&M Technik decken in den

Betriebsstandorten Innsbruck, Imst und Vomp mit Errichtungs- und Instandsetzungsarbeiten den hohen Standard der Sicherheitstechnik ab.

Weitere Infos zur E&M Technik:

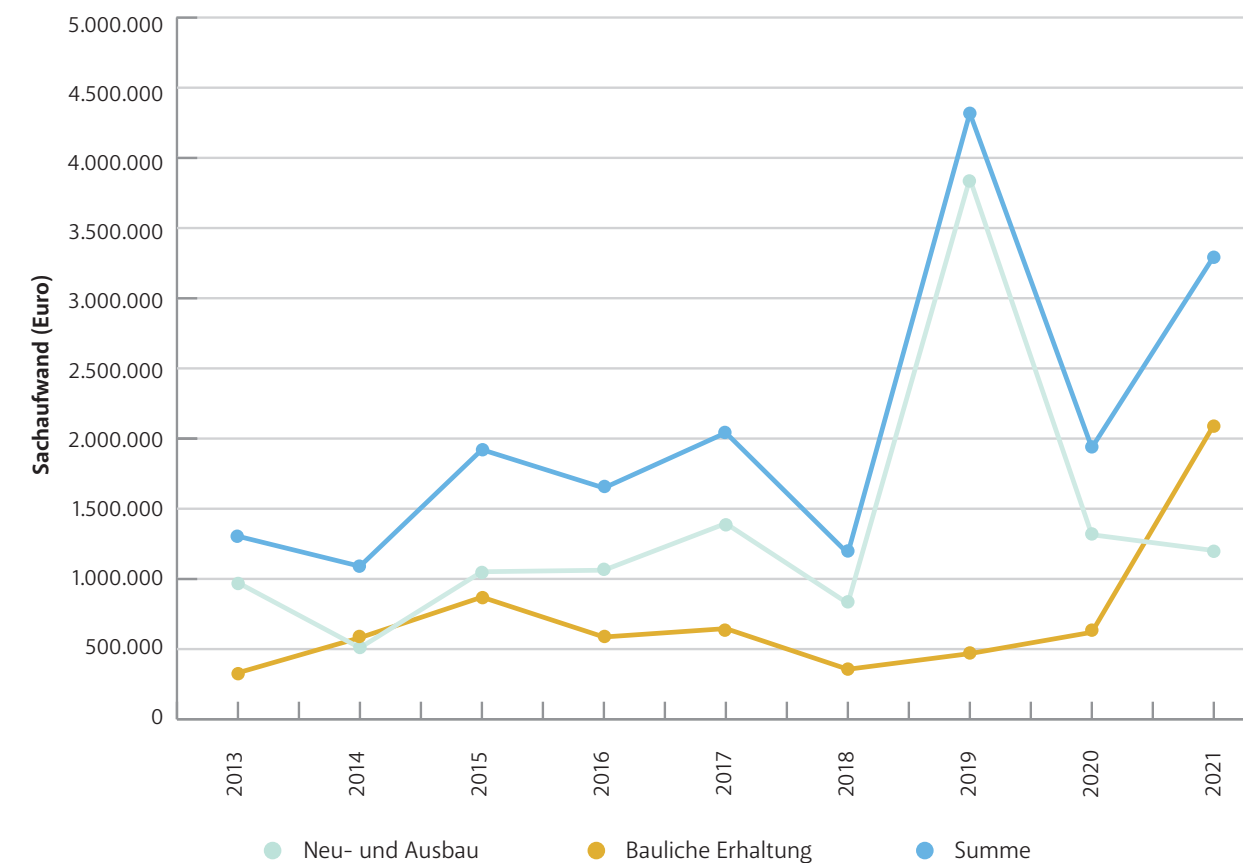


Planung – Betriebs- und Sicherheitstechnik

Bei Tunnelprojekten mit Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BuS) oder bei technischen Einrichtungen an den Landesstraßen wie Dosieranlagen, elektronischen Verkehrsinformatio-

nen, Pumpanlagen und dergleichen gehören die Planungen und die Betreuung bei der Umsetzung dieser Ausrüstung zum Aufgabengebiet des Fachbereiches.

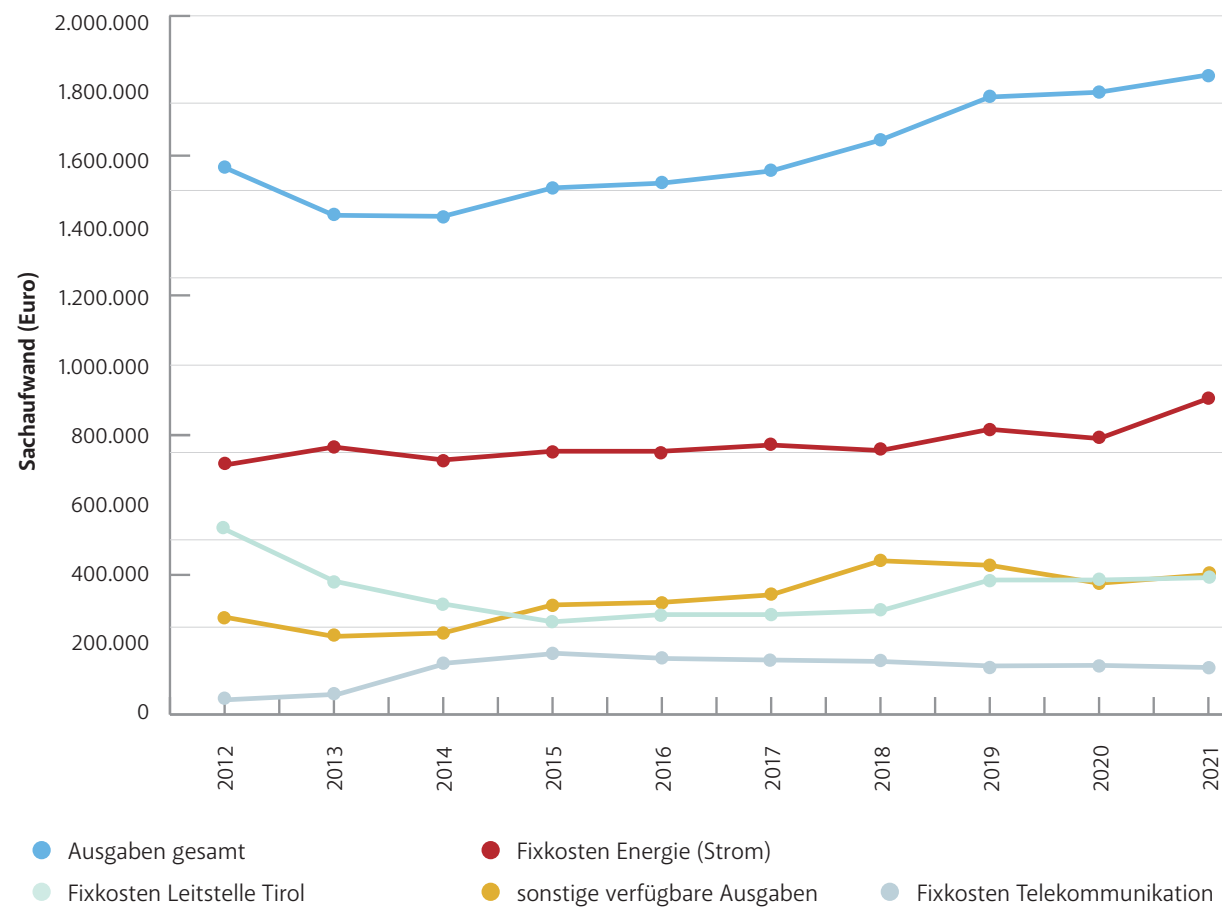
Sachaufwand Neu- und Ausbau sowie bauliche Erhaltung E&M Technik 2012–2021



Die Abbildung zeigt den Sachaufwand für den Neu- und Ausbau sowie die bauliche Erhaltung der E&M Technik. Die Ausgabenspitze im Neu- und Ausbau im Jahr 2019 ist auf die Errichtung

der Umfahrung Scharnitz zurückzuführen. Im Jahr 2021 ist die Investition in der baulichen Erhaltung auf der B 179 in den Tunnel Lermoos, Sanierung Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen sichtbar.

Sachaufwand betriebliche Erhaltung E&M Technik 2011–2020



In dieser Abbildung ist der Sachaufwand in der betrieblichen Erhaltung für die E&M Technik dargestellt. Die Kosten für die Energie (Strom) steigen stetig an. Auch die Kosten für die Leitstelle Tirol

(Tunnelüberwachung) sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Daraus ergibt sich, dass die verfügbaren Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen auf rd. 400.000 € gesunken sind.



Maßnahmen E&M Technik 2021

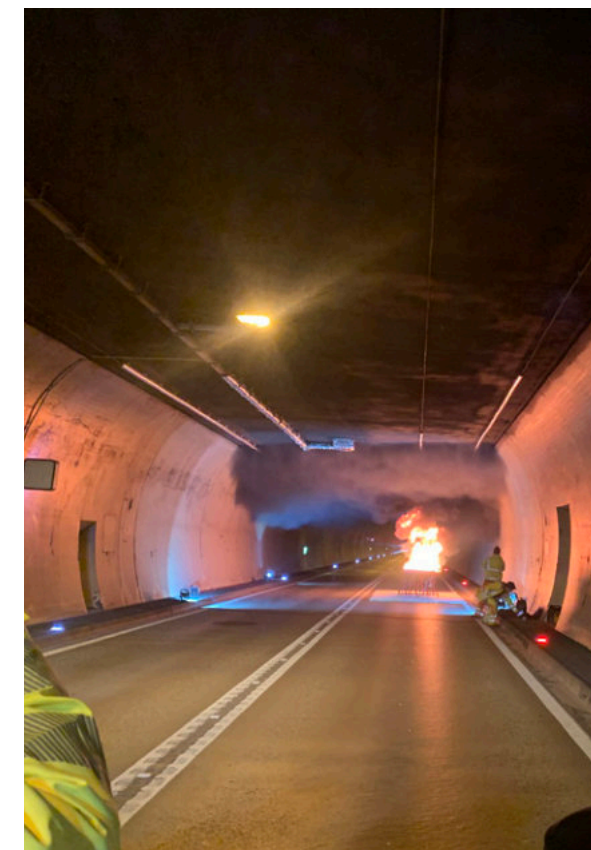
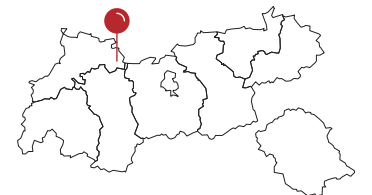
Erneuerung zentrale Videotechnik und Prozessleitsystem zur technischen Tunnelüberwachung

Dreißig Tunnelanlagen werden in der Leitstelle Tirol technisch überwacht. In Räumen des Landes Tirol und der Leitstelle Tirol befinden sich die zentralen Einrichtungen dafür. Diese Technik wird erneuert. Zudem kann zukünftig eine Erweiterung und zusätzliche Aufschaltung von Tunnelanlagen erfolgen.

Die Planung, Ausschreibung, Vergabe und ein Großteil der Ausführung erfolgten im Jahr 2021.

i	Kosten:	€ 220 Tsd.
	Bauzeit:	Oktober 2021 bis Juli 2023
	Planung:	crypta.sec
	projektleitung:	E&M Technik
	Firma:	Siemens AG

B 179 Fernpassstraße, Tunnel Lermoos, Sanierung der Betriebs- und Sicherheitstechnik

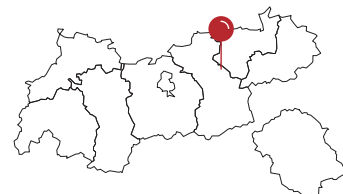


Der Tunnel wurde 1986 eröffnet. Eine umfassende Sanierung der Betriebs- und Sicherheitstechnik erfolgte im Jahr 2003. Viele technische Anlagen-teile haben ihre zeitliche Funktion überschritten. Daher wurden Studien samt Sanierungsplänen für die Ausrüstung erstellt, Planungen für Verkehrsbeurteilungen während der erforderlichen Tunnelsperren und Planungen zur Sanierung der Betriebs- und Sicherheitstechnik beauftragt.

Damit ist die weitere Betriebsführung bis zur notwendigen Generalsanierung, wo der gesamte Tunnel samt erforderlicher Notwege und der technischen Ausrüstung berücksichtigt und abgestimmt neu geplant werden muss, möglich.

i	Kosten:	€ 2,5 Mio.
	Gemeinde:	Lermoos
	Bauzeit:	September 2021 bis Februar 2022
	Planung:	crypta.sec
	Projektleitung:	E&M Technik
	Firma:	Porr Infra GmbH

B 169 Zillertalstraße, Erneuerung Ventilatoren Brettfalltunnel

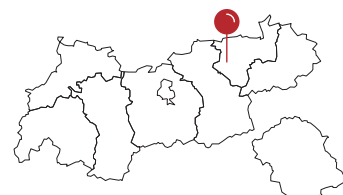


Mängel an der Lüftungsanlage erforderten den Tausch der Ventilatoren, damit die weitere Betriebsführung gewährleistet ist. Die Maßnahme setzte eine umfangreiche technische und verkehrsmäßige Planung und Abstimmung voraus.



Kosten:	€ 165 Tsd.
Gemeinde:	Strass, Schlitters
Bauzeit:	Oktober 2021
Planung:	E&M Technik
Projektleitung:	E&M Technik
Firma:	Elin

B 171 Tiroler Straße, Entwässerung Stadtbergtunnel Rattenberg

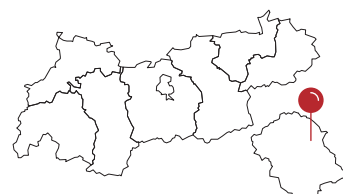


Der Stadtbergtunnel Rattenberg verfügt über eine spezielle Form des Gewässerschutzes, zumal Quell- und Bergwässer, Schmutzwässer und Fahrbahnwässer abgearbeitet werden müssen. Eine PH-Wert-Messung der Fahrbahn- und Schmutzwässer erfolgt vor deren Ausleitung in den Inn.

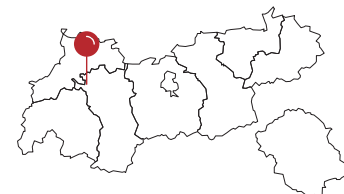
Die Systematik und Hydraulik wurde neu berechnet und in einem Projekt abgebildet. Zudem wird ein Verkehrsflächensicherungsschacht neu errichtet. Damit können die Oberflächenwässer über einen Freispiegelabfluss vorgereinigt in den Inn ausgeleitet werden.

L 26 Kalser Straße, Beleuchtung Holzschnittgalerie

Bei der Holzschnittgalerie auf der L 26 Kalser Straße wird zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine Beleuchtung errichtet. Dazu konnte die Stromversorgung vorbereitend hergestellt werden. Die Kosten betrugen dafür **42 Tsd. €**.



L 246 Hahntennjochstraße, Errichtung Wechselverkehrszeichen



Die Strecke über das Hahntennjoch ist im Winter gesperrt. Daher wurde es notwendig bereits in Imst einen Hinweis für die Sperre zu errichten. Dies erfolgt nun mit einem Wechselverkehrszeichen, wo die Sperre über eine Datenleitung aktiv geschaltet wird.

Die Planung und Umsetzung wurde durch den Fachbereich E&M Technik Tirol mit Kosten von **20 Tsd. €** umgesetzt.

Webcams



Verteilt am gesamten Landesstraßennetz in Tirol sind mittlerweile **165 Webcams** errichtet. Der Webcamlink ist eine der meistbesuchten Seiten der Tiroler Landeshomepage und wurde auch in die neue App des Landes Tirol integriert.

Im Jahr 2021 wurden Webcams im Wert von **30 Tsd. €** neu errichtet.

Alle Webcams des
Landes Tirol im
Überblick:



Spezielle Schulungen



Bei Arbeiten in Tunnelanlagen, in Körben, auf Leitern und bei Arbeiten mit Strom sind entsprechende Absicherungsmaßnahmen immens wichtig. Beispielsweise ist das Befahren von Schächten nur mit entsprechender Kenntnis und einer vorherigen Überprüfung auf Gase möglich.

Hierzu wurden im Jahr 2021 wiederum Schulungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zur Unfallverhütung, ein Seminar zur Schaltberechtigung für Hoch- und Niederspannung und ein Workshop zu Schutzmaßnahmen – Neuerungen bei Errichtung und Prüfung von Niederspannungsanlagen durchgeführt.

Tunnelüberwachungszentrale – Zusammenarbeit mit Leitstelle Tirol

Die Tunnelüberwachungszentrale ist der zentrale Punkt, an dem alle technisch überwachten Einrichtungen (Prozessleitsystem und technische Videoüberwachung) zusammengeführt werden. Annähernd 44.000 Datenpunkte für 30 Tunnelanlagen ermöglichen einen hohen Standard der technischen Überwachung.

Die Tunneloperatoren in der Leitstelle Tirol führen diese Dienstleistung für die Landesstraßenverwaltung durch. Im Ereignisfall wird der Journdienst der E&M Technik verständigt. Kleinere Tunnelanlagen werden vor Ort überwacht. Im Ereignisfall wird das Personal der E&M Technik direkt über SMS informiert.

Schäden an technischen Einrichtungen



Beschädigungen auf Grund von Fremdeinwirken an technischen Einrichtungen häufen sich. Im Sinne der Verkehrssicherheit muss rasch gehandelt werden, sodass aufgrund der langen Bearbeitung der Versicherungsleistungen die entstehenden Kosten über einen langen Zeitraum vorfinanziert werden.

Boden- & Baustoffprüfstelle

Die Boden- und Baustoffprüfstelle (Straßenlabor) begleitet die Bauvorhaben der Landesstraßenverwaltung von der Ausschreibung bis zur Schlussfeststellung hinsichtlich Qualitätssicherung der Erdbau- und Asphaltarbeiten. Dazu gehören Vorerhebungen über den „Ist“-Zustand des Baufeldes bis zu den notwendigen Abnahme- und Kontrollprüfungen.

Gerne ist die Boden- und Baustoffprüfstelle dabei auch im Auftrag anderer Bauherren für die Überwachung ihrer Projekte tätig.

Im Jahr 2021 wurden drei Restsalzmengengeräte SOBO 3+ angeschafft und an drei Straßenmeistereien übergeben.

i

Im Jahr 2021 wurde folgender Umfang an Untersuchungen durchgeführt:

Bauvorbereitungsprüfungen	89 Stück
Frostschuttschichtuntersuchungen	83 Stück
Statische Lastplattenuntersuchungen	74 Stück
Benkelmanuntersuchungen	61 Stück
Mischgutuntersuchungen	301 Stück
Bohrkernabnahmen	214 Stück
Planographabnahmen	59 Stück
Restsalzmessungen	113 Stück
Griffigkeitsuntersuchungen	6 Stück
Bodenmarkierungsuntersuchungen	80 Stück
Drainverhalten	15 Stück



Griffigkeitsmessung des Asphaltbelages mit dem SRT – Pendel (Skid Resistance Tester)



Der Prüfumfang im Bereich Laborprüfungen umfasst

- **Dammschüttungen und Frostschuttschichten**
Korngrößenverteilung
Proctorverdichtung
Wasserdurchlässigkeit
- **Gesteinskörnungen für den Straßenbau**
Korngrößenverteilung
Kornformbestimmung
Widerstand gegen Zertrümmerung
- **Asphaltemischgut**
Bindemittelgehalt
Korngrößenverteilung
Rohdichtebestimmung
Marshallkörper
- **Bituminöse Schichten**
Schichtdicke
Verdichtung
Schichtverbund

Weiters werden folgende Feldprüfungen vorgenommen

- **Ungebundene Tragschichten**
Verdichtungsnachweis (Lastplatte, Benkelman)
Wasserdurchlässigkeit
- **Bituminöse Schichten**
Bohrkernentnahme
Ebenheit (Planograph)
Oberflächentextur (Rautiefe)
Griffigkeit von Fahrbahndecken (SRT-Pendel)
Spurrinnenmessungen
- **Straßenausrüstung – Bodenmarkierung**
Messung der Reflexion
- **Winterdienst**
Prüfung des Streusalzgehaltes der Fahrbahn



Verkehrslichtsignalanlagen (VLSA)

In Tirol befinden sich 100 VLSA an Landesstraßen, davon 42 innerhalb und 58 außerhalb von Innsbruck. Innerhalb von Innsbruck liegt die Zuständigkeit bei der Stadt, außerhalb beim Land Tirol. Auch wenn die Zuständigkeit in Innsbruck bei der Stadt liegt, trägt das Land einen Großteil bei der Finanzierung bei.

Sowohl das Land Tirol als auch die Stadt Innsbruck besitzen einen Verkehrsrechner, an welchen die VLSA angebunden sind. Ein Verkehrsrechner ermöglicht u. a.:

- zentrale Überwachung und Steuerung
- Qualitätskontrollen und Auswertungen
- automatische Benachrichtigungen in Störfällen
- Direktversorgung

Ein Großteil der VLSA besitzen:

- verkehrsabhängige Steuerungen
- Einrichtungen zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs
- blindengerechte Ausstattungen
- Gehsteigabsenkungen

Steuerungen von VLSA werden vor der Inbetriebnahme mittels Software in einer Simulationsumgebung überprüft, um Fehler zu vermeiden und die Steuerungen zu optimieren.



100 VLSA
an Tiroler
Landesstraßen



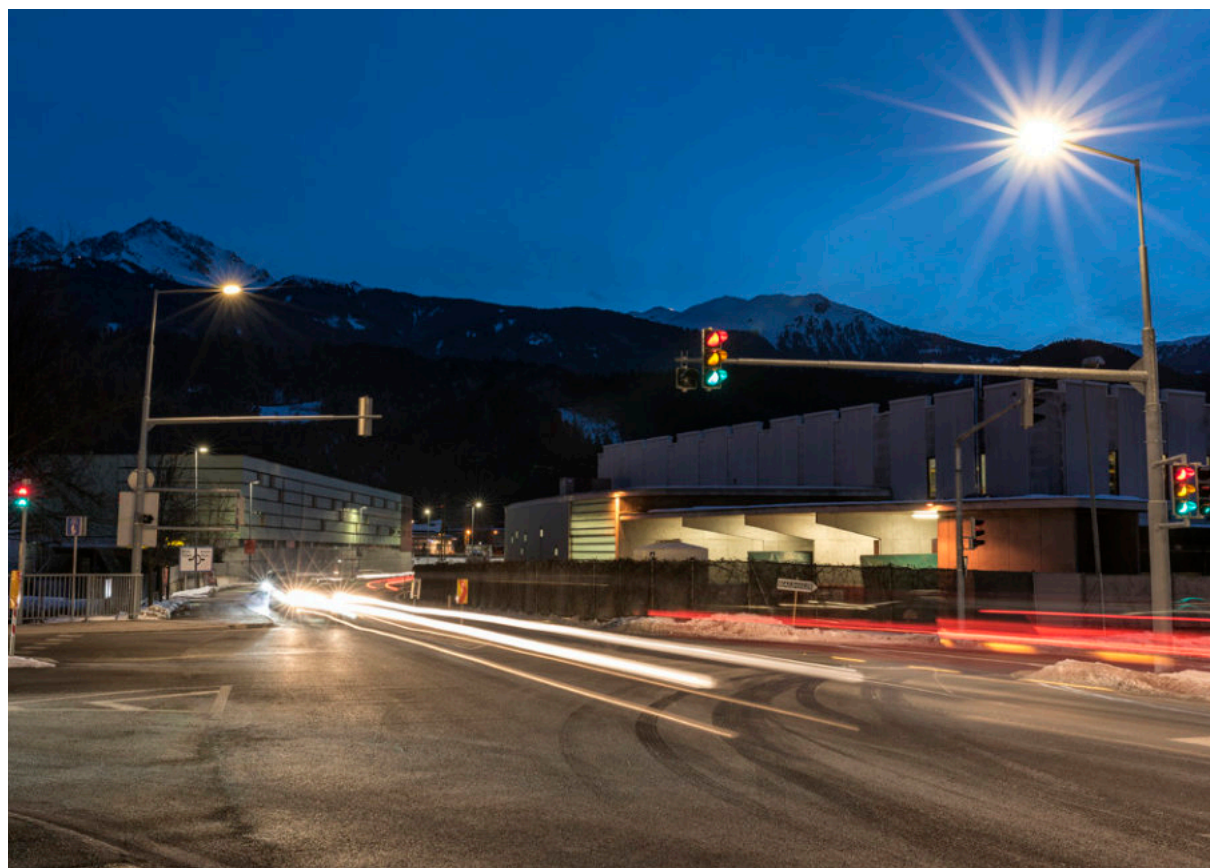
Verkehrsrechner
zur Überwachung,
Steuerung, Auswertung
und Versorgung



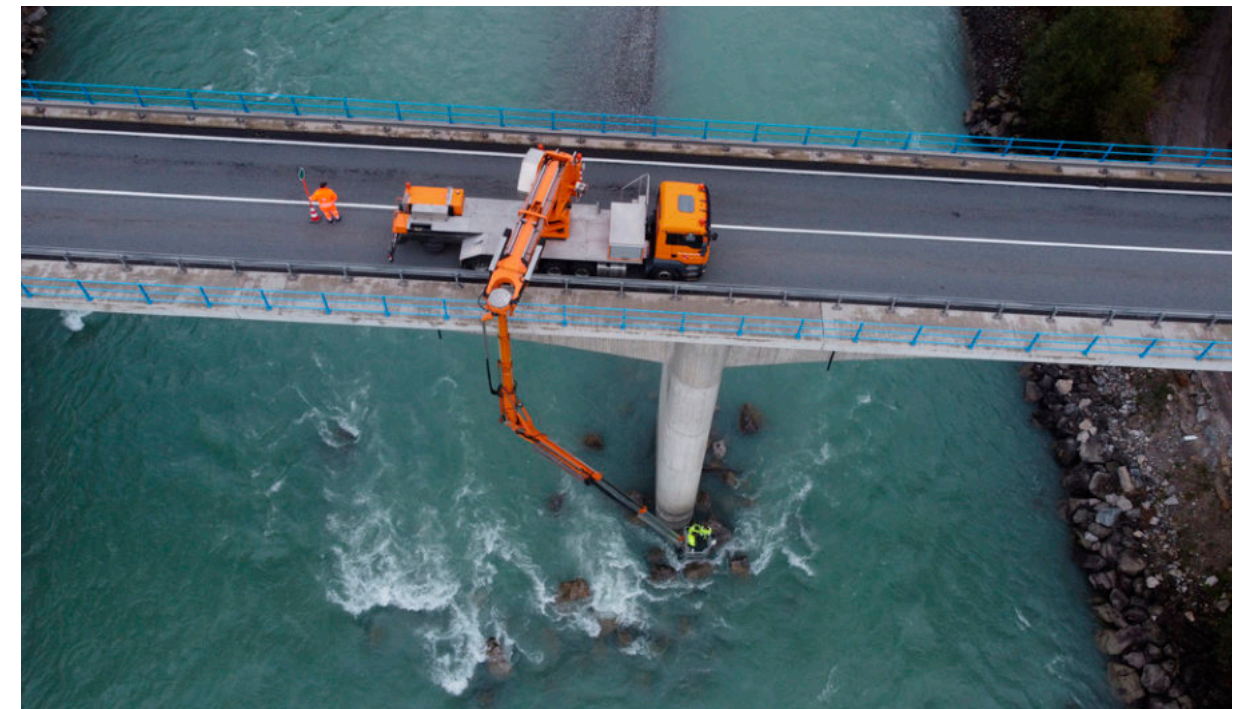
Beschleunigung
des öffentlichen
Verkehrs



**verkehrs-
abhängige
Steuerungen**



Objektprüfungen



Durch das Tiroler Straßengesetz ist die Landesstraßenverwaltung verpflichtet, Kunstbauten wie Brücken, Tunnel und Galerien in einem regelmäßigen Intervall (im Regelfall alle 6 Jahre) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Festgestellt wird dabei primär, ob die Standsicherheit und Belastbarkeit des Bauwerks sowie die Verkehrssicherheit gegeben ist.

Für Objekte mit schlechter Zustandsbewertung sind kurz- bis mittelfristig Erhaltungsmaßnahmen zu setzen, um die Lebensdauer des Bauwerks voll ausschöpfen und die sichere Befahrbarkeit gewährleisten zu können.

Im Jahr 2021 wurden die Brücken (85 Objekte), Galerien und Tunnel (gesamt ca. 3.100 lfm) in

den Straßenmeistereien Kufstein und St. Johann zum Großteil mit eigenen Fachleuten des Sachgebietes Brücken- und Tunnelbau sowie des Baubezirksamtes Kufstein untersucht. Auch die periodisch zu prüfenden Salzsilos (22 Stück) entlang der Landesstraßen wurden wieder auf ihre Standsicherheit geprüft. Dazu erfolgten Bohrwiderstandsmessungen an den Holzteilen der Hochsilos.

Für Brücken mit Flusspfeilern über fließenden Gewässern erfolgt wiederkehrend eine Vermessung der Flusssohle. Diese sogenannte Sohlsondierung wurde im Jahr 2021 an 30 Brückenobjekten durchgeführt.

Des Weiteren erfolgten mehrere Prüfungen an geankerten Stützmauern.



3.100 lfm
untersuchte Galerien
und Tunnel



85
untersuchte
Brücken



22
geprüfte
Salzsilos



30
überprüfte Brücken
mit Flusspfeilern

Betriebliche Straßenerhaltung

Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst

Im Jahr 2021 wurden rund € 40,0 Mio. für die betriebliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) investiert. Im Jahr 2020 wurden für die betriebliche Straßenerhaltung € 42,5 Mio. ausgegeben.

Der Gesamtaufwand im Jahr 2010 betrug um den Verbraucherpreisindex bereinigt rund € 45,3 Mio. Der hohe Optimierungsgrad und die Umsetzung der Ziele der Projekte „Betriebliche Straßenerhal-

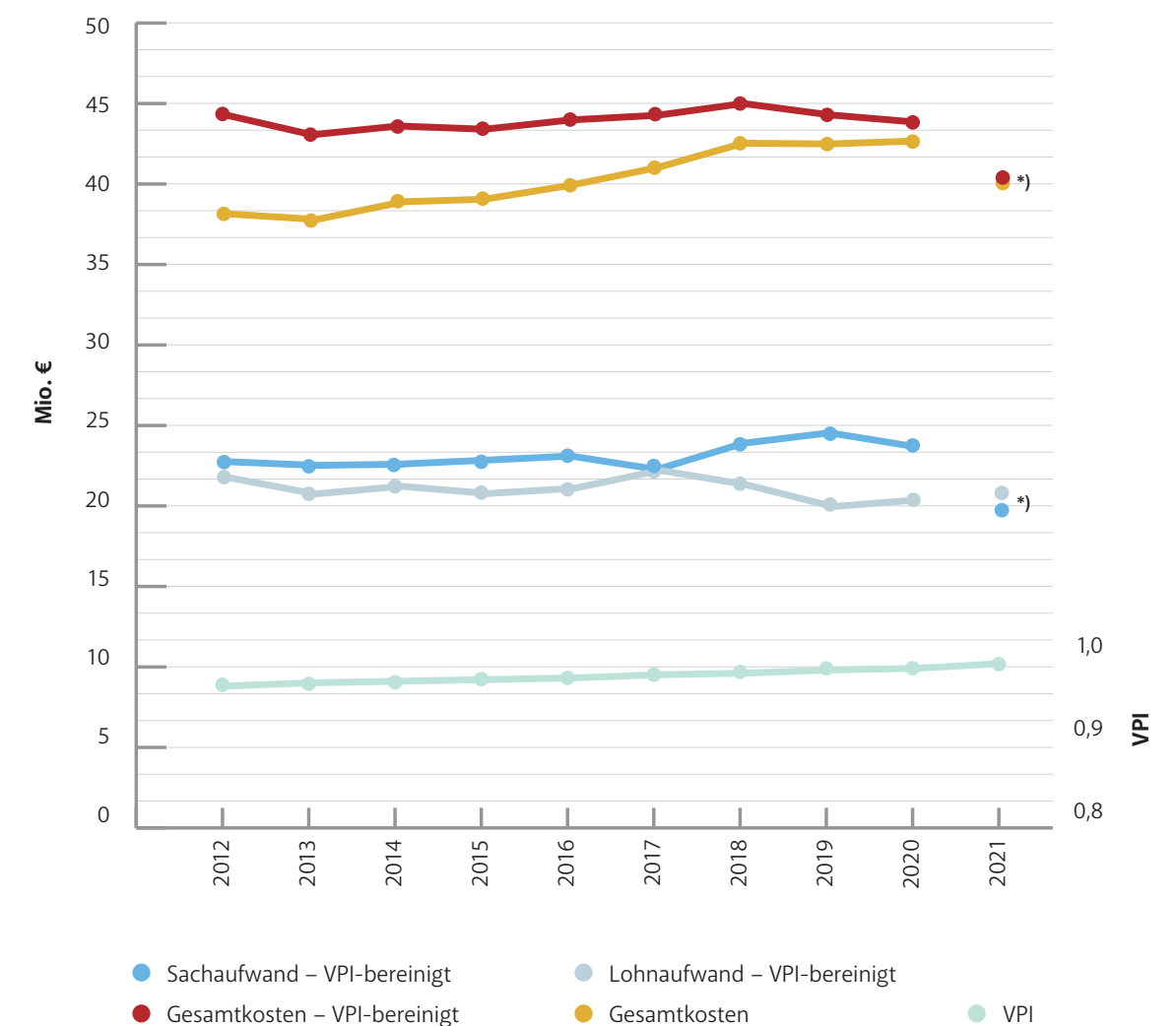
tung 2005+“ und „Landesstraßendienst 2020“ ist auf die Reduktion zurückzuführen.



Ausgaben Landesstraßendienst 2021:

€ 40,0 Mio.	Gesamtaufwand
€ 19,4 Mio.	Sachaufwand
€ 20,6 Mio.	Lohnaufwand

Entwicklung Gesamtkosten Betriebliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



*) Mit der Ausgliederung des Sachgebietes Fahrzeug- und Maschinenlogistik in eine andere Gruppe der Landesverwaltung im Jahr 2021 wurde auch das durchschnittliche Jahresbudget von € 4,25 Mio. für die Kosten des maschinellen Fuhrparks des Landesstraßendienstes im Jahr 2021 an diese Gruppe übertragen.

Kontakt­daten der Straßenmeistereien

Die 14 Straßenmeistereien des Landes Tirol stehen den VerkehrsteilnehmerInnen das ganze Jahr über bei Problemen bzw. für Anfragen zur Verfügung. In der nachfolgenden Aufstellung sind die Kontaktdaten angeführt. **Über diese Telefonnummern sind die Straßenmeistereien rund um die Uhr erreichbar:**

BAUBEZIRKSAMT KUFSTEIN Straßenmeisterei Kufstein

Langkampfener Straße 67
6330 Kufstein
T 0512 508 8532
M strassenmeisterei.kufstein@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Wörgl

Möslbichl 30
6300 Wörgl
T 0512 508 8522
M strassenmeisterei.woergl@tirol.gv.at

Straßenmeisterei St. Johann in Tirol

Wieshoferstraße 67
6380 St. Johann i. T.
T 0512 508 8512
M strassenmeisterei.st-johann@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT INNSBRUCK Straßenmeisterei Zell am Ziller

Rohrerstraße 40
6280 Zell a. Z.
T 0512 508 8722
M strassenmeisterei.zell-a-z@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Vomp

Pirchat 32
6130 Vomp
T 0512 508 8702
M strassenmeisterei.vomp@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Matrei am Brenner

Statz 18
6143 Mühlbachl
T 0512 508 8712
M strassenmeisterei.matrei-a-b@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zirl

Bahnhof Umgebung 16
6170 Zirl
T 0512 508 8732
M strassenmeisterei.zirl@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT IMST Straßenmeisterei Haiming

Ötztaler Höhe 23
6430 Ötztal-Bahnhof
T 0512 508 8782
M strassenmeisterei.haiming@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zams

Hauptstraße 135
6511 Zams
T 0512 508 8762
M strassenmeisterei.landeck-zams@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Ried im Oberinntal

Leite 267
6531 Ried i. O.
T 0512 508 8792
M strassenmeisterei.ried-i-o@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT REUTTE Straßenmeisterei Reutte

Lutterottstraße 5
6600 Reutte
T 0512 508 8582
M strassenmeisterei.reutte@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Stanzach

Am Klärwerk 2
6642 Stanzach
T 0512 508 8592
M strassenmeisterei.stanzach@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT LIENZ Straßenmeisterei Matrei in Osttirol

Virgener Straße 23
9971 Matrei i. O.
T 0512 508 8552
M strassenmeisterei.matrei-i-o@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Leisach

Gries 41
9909 Leisach
T 0512 508 8562
M strassenmeisterei.leisach@tirol.gv.at

Arbeitsstunden und Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Pandemie hat auch den Landesstraßendienst im Jahr 2021 umfangreich beschäftigt. Neben der Herausforderung, den Landesstraßendienst trotz Krankheitsfällen aufrechtzuerhalten, war der Landesstraßendienst wieder als wichtiger Infrastrukturerhalter im Land Tirol tätig.

Von den Straßenmeistereien wurden zahlreiche Leistungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie im Land Tirol erbracht. So wurden die Straßenmeistereien als Zentrale zur Verteilung von Schutzmaterialien wie Schutzhandschuhe, Schutzmäntel und -überzüge oder Schutzmasken herangezogen. Die Verteilung und Auslieferung dieser Schutzmaterialien an Einrichtungen des Gesundheitsdienstes und an Heim- und Pflegeein-

richtungen wurde zum Teil von den Straßenmeistereien übernommen.

Neben einer Vielzahl an zusätzlichen Aufgaben wird hier besonders die Abwicklung der Transportlogistik für das Abwasser-Monitoring Tirol angeführt. Dabei wurden mehrmals wöchentlich die Abwasserproben der Abwasserreinigungsanlagen durch den Landesstraßendienst abgeholt und in speziellen Kühlboxen an die Gerichtsmedizin in Innsbruck überstellt.

In Summe wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Straßenmeistereien über 5.100 Stunden für diese Unterstützungsmaßnahmen aufgewendet.



€ 233 Tsd.
Gesamtkosten



5.189
Arbeitsstunden



235 h
LKW-Einsätze



2.610 h
Pritschenwagen



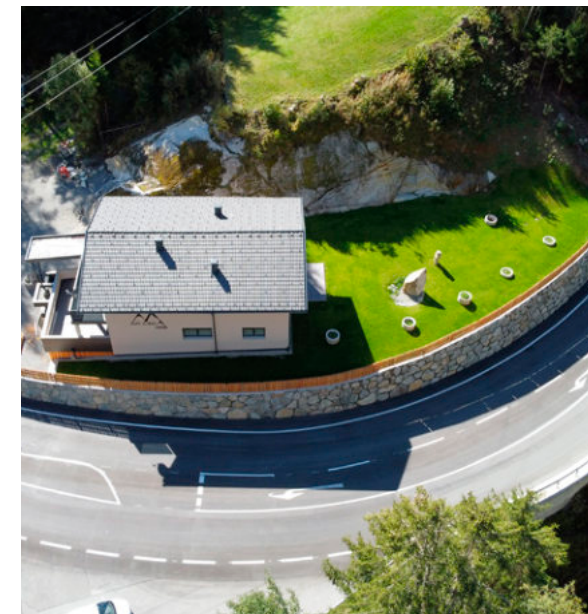
Aufbau der Screeningstraße in Kitzbühel durch die Straßenmeisterei St. Johann



Im Zuge der Pandemie wurden mehrere Grenzübergänge von den Straßenmeistereien für die Grenzkontrollen adaptiert, mit Infrastruktur ausgestattet oder auch gesperrt.

L 16 Pitztalstraße, Linksabbiegestreifen Zaunhof

Erhöhung Verkehrssicherheit



Mittels Errichtung eines Linksabbiegestreifens im Bereich Zaunhof an der L 16 Pitztalstraße konnte die Verkehrssicherheit durch Erhöhung der Sichtweite sowie die Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs deutlich verbessert werden.

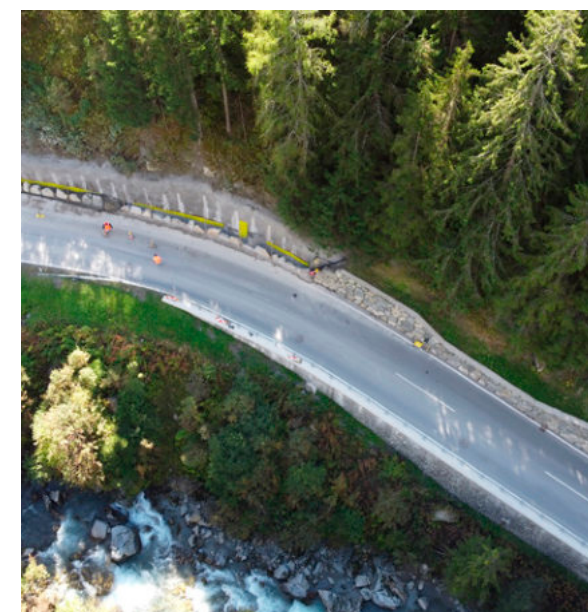
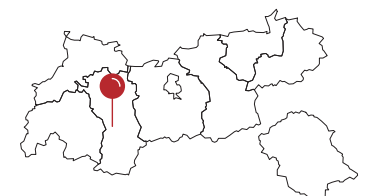
i	Kosten:	€ 120 Tsd.
	Gemeinde:	St. Leonhard im Pitztal
	Bauzeit:	Juni bis August 2021
	Planung:	Baubezirksamt Imst
	Bauleitung:	Straßenmeisterei Zams
	Firma:	Swietelsky AG, Straßenmeisterei Zams



Nachfolgend werden ausgewählte Beispiele für die Leistungen der Straßenmeistereien dargestellt.

L 16 Pitztalstraße, Mauer Ausserlehn 3

Erhöhung Verkehrssicherheit



Die bestehende talseitige Mauer Ausserlehn 3 wurde daher generalsaniert und mit einem neuen Rückhaltesystem ausgestattet. Die bergseitige Mauer wurde durch eine neue Schwergewichtsmauer ersetzt. Durch diese beiden Maßnahmen konnte der Straßenquerschnitt der L 16 Pitztalstraße verbessert werden.

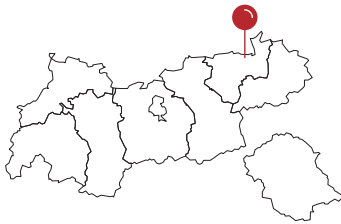
i	Kosten:	€ 165 Tsd.
	Gemeinde:	St. Leonhard im Pitztal
	Bauzeit:	August bis November 2021
	Planung:	Baubezirksamt Imst
	Bauleitung:	Straßenmeisterei Zams
	Firma:	HTB Bau Ges.m.b.H., Straßenmeisterei Zams

L 37 Thierseestraße, Mauersanierung

 Erhaltungsmaßnahme



Die Mauer wird mit einer neuen Betonvorsatzschale saniert.



Als Vorleistung auf das anstehende Belagsbauvorhaben wurde die Mauer grundlegend saniert.

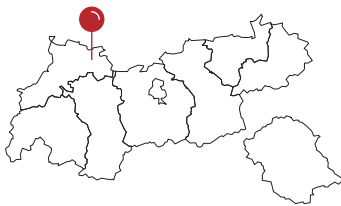
i	Kosten:	14 Tsd. €
	Gemeinde:	Thiersee
	Bauzeit:	Sommer 2021
	Planung:	Baubezirksamt Kufstein
	Bauleitung:	Straßenmeisterei Kufstein
	Firma:	Straßenmeisterei Kufstein

L 255 Planseestraße, Sanierung Uferschutzmauer Plansee

 Erhaltungsmaßnahme



Die Uferschutzmauer am Plansee wurde grundlegend saniert und verstärkt.



i	Kosten:	230 Tsd. €
	Gemeinde:	Reutte
	Bauzeit:	Februar bis Oktober 2021
	Planung:	Baubezirksamt Reutte
	Bauleitung:	Straßenmeisterei Reutte
	Firma:	Straßenmeisterei Reutte

Winterdienst



Der Winterdienst erfordert volle Konzentration und eine präzise Fahrweise der MitarbeiterInnen.

Der Winterdienst stellt den mit Abstand größten Leistungsbereich des Straßendienstes dar.

- Zu den Leistungen des Winterdienstes zählen
- **Vorbereitende und abschließende Leistungen:**
 - Schneestangen aufstellen und entfernen
 - Schneeäune auf- und abbauen
 - Schachtabdeckungen und Einläufe kontrollieren
 - Gefahrenzeichen aufstellen und entfernen
 - Reinigung der Verkehrsflächen
 - **Räumung**
 - **Streuung**

- Die Grundlagen für den Winterdienst sind im Anforderungsniveau Winterdienst (Stand 2010) festgelegt.
- **Anforderungsniveau A**
Autobahnen und Schnellstraßen
 - **Anforderungsniveau B**
Landesstraßen mit überörtlicher Verkehrsbe-

- deutung:
- Betreuung zwischen 4:00 Uhr und 22:00 Uhr
 - Streuung idR mit Streusalz (Auftaumitteln)
 - Maximale Schneehöhen: 10 cm (außer bei starkem Schneefall)
 - Umlaufzeiten Einsatzfahrzeuge: max. 5 Stunden
 - **Anforderungsniveau C**
Landesstraßen mit starkem Berufs-, Linien-, Schulbus- oder Fremdenverkehr
 - Betreuung zwischen 05:00 und 20:00 Uhr
 - **Anforderungsniveau D**
Landesstraßen mit geringem Verkehrsaufkommen

Die Wahl des eingesetzten Streumittels (Streusalz oder Streusplitt) wird von den Faktoren **Verkehrsbelastung, Staubbelastung, Belastung von Böden und Wirtschaftlichkeit** beeinflusst. Obwohl Streusalz bei Verkehrsbelastungen, wie sie auf dem Landesstraßennetz anzutreffen sind, in jeder Hinsicht (Verkehrssicherheit, Ökobilanz und

Wirtschaftlichkeit) dem Streusplitt überlegen ist, ist die Frage der Auswahl des Streumittels immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Als absolute Obergrenze für die Einsetzbarkeit von Streusplitt empfiehlt der Straßendienst 3.000 Kfz pro Tag.

Der Streugutverbrauch und damit die anfallenden Kosten stehen in engem Zusammenhang mit den meteorologischen Verhältnissen (Winterstrenge). Aus der nachfolgenden Abbildung ist erkennbar, dass der Streusalzverbrauch sehr starken Schwankungen unterliegt. Im langjährigen Mittel werden rund 27.500 Tonnen Salz auf den Landesstraßen B und L in Tirol verbraucht. Im Jahr 2021 war mit

rund 27.400 Tonnen ein Verbrauch im langjährigen Durchschnitt zu verzeichnen.

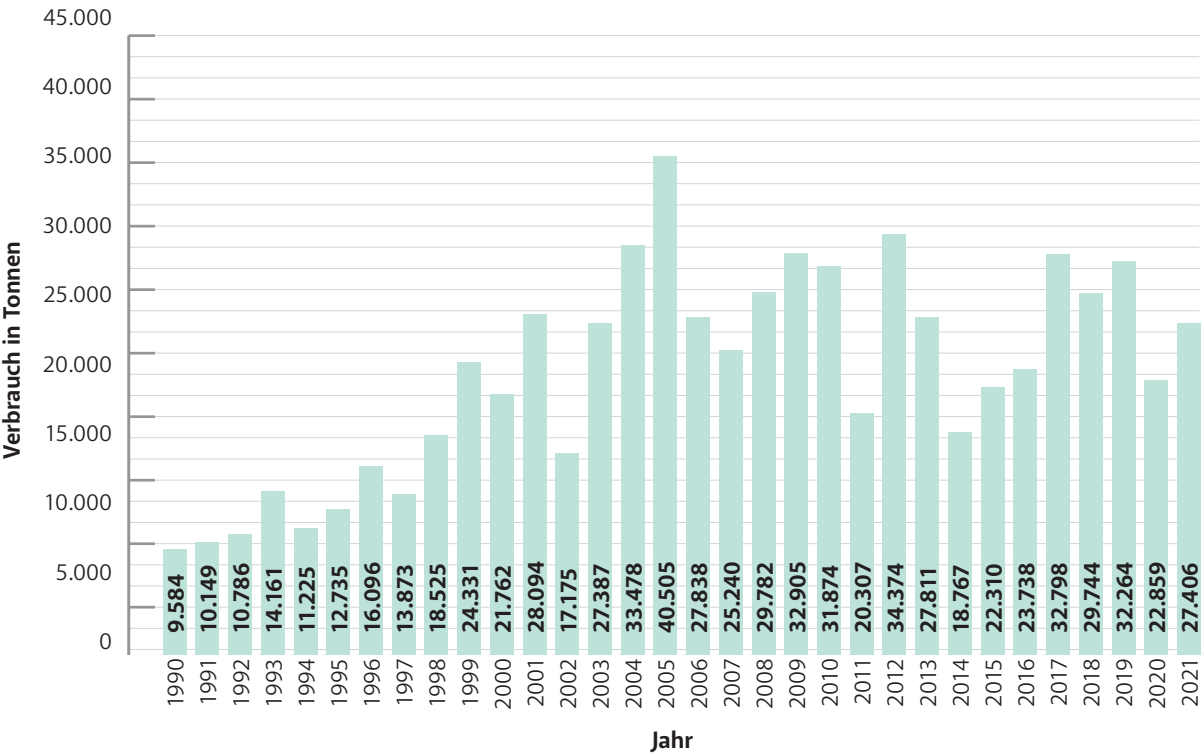
Der Soleverbrauch für die Feuchtsalzstreuung betrug im Jahr 2021 rund 5,5 Mio. Liter und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,3 Mio. Liter erhöht. Um den erhöhten Bedarf an Sole decken zu können, wurden im Jahr 2021 neue Soleanlagen in den Straßenmeistereien Matrei in Osttirol und Zams errichtet.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Straßenmeistereien wurden 2021 rund 142.000 Winterdienststunden geleistet.



Die Seitenwallfräse befreit den Fahrbahnrand vom Schneewall.

Entwicklung Streusalzverbrauch auf Landesstraßen B und L



Splitt hat in den letzten Jahren seine Bedeutung als Streugut auf Landesstraßen nahezu komplett verloren. Aufgrund stetig steigender Verkehrsbelastungen und Anforderungen der VerkehrsteilnehmerInnen ist der Anteil der mit Splitt bestreuten Straßenabschnitte stark rückläufig. Im Bereich der Landesstraßenverwaltung werden nur mehr rund 8.000 t für Notfälle, etwa bei nicht vorhersehbaren Salzlieferschwierigkeiten, vorgehalten. So wurden im Jahr 2021 nur rund 92 Tonnen auf den Landesstraßen aufgebracht. Zum Vergleich: Im Jahr 1999 wurden noch über 30.000 Tonnen Splitt auf den Tiroler Landesstraßen gestreut.

Der Winterdienst weist mit durchschnittlich rund 30–40 % den größten Anteil der Kosten des Straßendienstes auf.

i

Winterdienst 2021:

- 16,8 Mio. € Gesamtaufwand (42 % der betrieblichen Erhaltung)
- 142.000 Arbeitsstunden (ohne Frächter)
- 27.400 t Streusalz
- 5,5 Mio. Liter Salzsole für die Feuchtsalzstreuung

Wettervorhersage

Eine Grundvoraussetzung für einen effizienten Winterdienstseinsatz ist das Wissen über die zu erwartende Wetterentwicklung. Im Landesstraßendienst wird dafür ein Produkt der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), die sogenannte Wetterbox Tirol, genutzt. Die Wetterbox liefert im Winter täglich Prognosen über den Niederschlag, die Temperatur, die Schneefallgrenzen, Glatteis und Eisglätte sowie eine Wetterprognose für die nächsten Stunden. Die Wetterdaten werden per SMS an rund 120 Nutzer versandt. Zusätzlich stehen die Daten über die Smartphones und das Portal Tirol allen Straßenmeistern und Winterdienstmitarbeitern zur Verfügung.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen eine solche Winterdienstprognose sowie die zu erwartenden Neuschneemengen in 6 Stunden, hier für den späten Wintereinbruch am 28. April 2017.





Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

Wetterdienst Innsbruck – Kundenservice für Tirol & Vorarlberg

A-6020 Innsbruck, Fürstenweg 180 – Tel. +43 (0)512 285 598 – Fax +43(0)512 285 626 –
e-mail: innsbruck@zamg.ac.at | Wetter-Hotline: Tel. 0900 530 1116 (max.2,17 Euro/Min.) –
WetterPhone: Tel. 0900 911 556 08 (max. 68 Cent/Min.)

PROGNOSE FÜR DEN WINTERDIENST

Bezirke: Landeck, Imst, Reutte

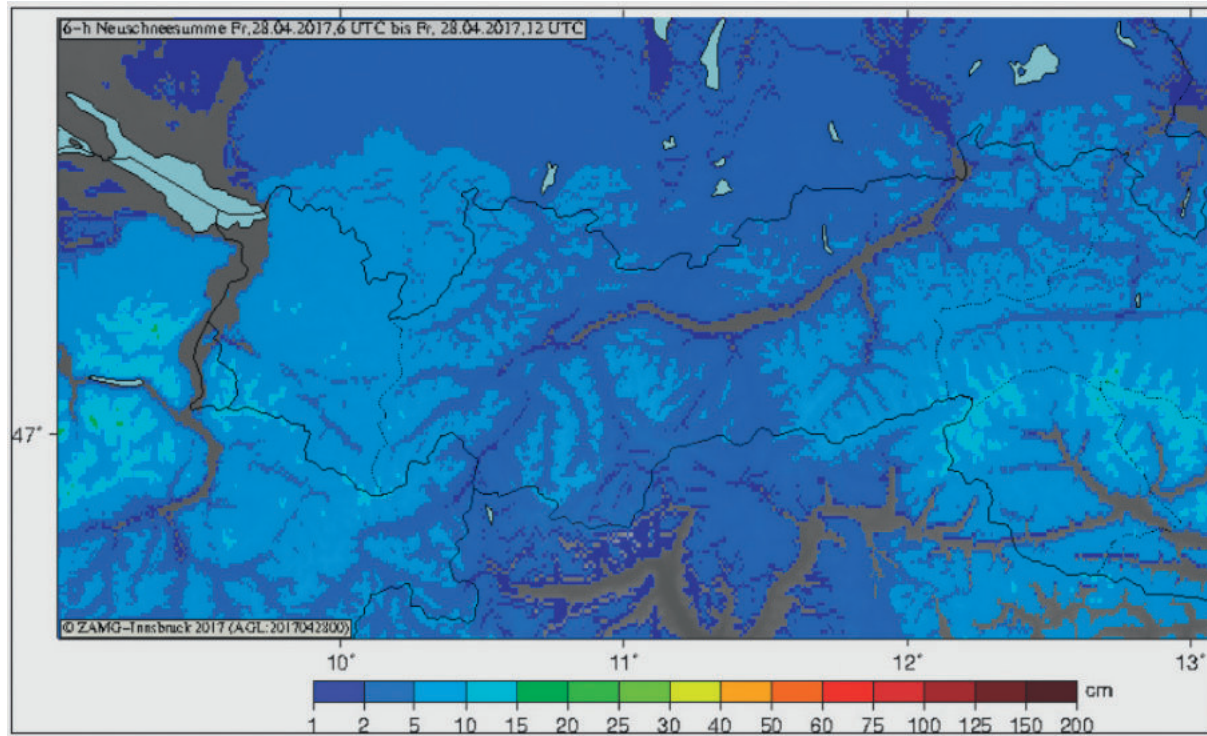
ausgegeben am Freitag, 28.04.2017 um 11:01 Uhr. Gültig von Freitag 19 Uhr bis Samstag 19 Uhr

ORT	HÖHE	Kommende Nacht		Zeitraum 19-01 Uhr MEZ				Zeitraum 01-07 Uhr MEZ				Samstag 07-19 Uhr MEZ			
		Tmin	NEU	TROCKEN	REGEN	SCHNEE	SG 19	TROCKEN	REGEN	SCHNEE	SG 07	Tmax	NIED	SG 12	NEU
Ried/Oberinntal	850	-2	Spur			X	900	X				10		1900	0
Nauders/Reschen	1400	-6	1-5			X	Tal	X				7		1900	0
Fiss/Serfaus/Fleß	1400	-6	1-5			X	Tal	X				7		1900	0
Landeck	800	-1	0		X	X	900	X				11		1900	0
Paznauntal	1500	-6	1-5			X	Tal	X				5		1900	0
Stanzertal	1200	-2	1-5			X	Tal	X				7		2000	0
Arlbergpass	1700	-6	1-5			X	Tal	X				4		1900	0
Reutte	900	-3	Spur			X	Tal	X				7		1500	0
Tannheim	1100	-3	0			X	Tal	X				6		1500	0
Oberes Lechtal	1100	-2	bis 2			X	Tal	X				7		1900	0
Ehrwald/Lermoos	1000	-2	bis 2			X	Tal	X				7		1600	0
Fernpass	1300	-5	bis 2			X	Tal	X				5		1600	0
Imst	800	-1	0		X	X	800	X				9		1700	0
Mieminger Plateau	850	0	Spur			X	Tal	X				9		1700	0
Inneres Pitztal	1400	-5	1-5			X	Tal	X				6		1800	0
Umhausen	1000	-3	1-5			X	Tal	X				8		1800	0
Außeres Ötztal	800	-1			X	X	900	X				9		1700	0
Inneres Ötztal	1900	-8	1-5			X	Tal	X				2		1600	0

Glättegefahr (Stufe)	Folgenacht 19 – 7 Uhr			Folgetag 7 – 19 Uhr			Bemerkungen
	0	1	2	0	1	2	
GLATTEIS durch gefrierenden Regen	X			X			
EISGLÄTTE durch gefrierende Nässe/Nebel		X		X			In höheren Lagen

Unser Wetterportal im Internet: www.zamg.ac.at

Neuschneepronose, Wetterbox ZAMG, für 28. April 2017, Vormittag (6 Stunden):



Zur Einschätzung der Winterdienstsituation sind insbesondere die rund 165 Webcams an 65 Standorten entlang der Landesstraßen in ganz Tirol von großer Bedeutung für die Winterdienst-

mannschaften. Durch diese Bilder ist eine konkrete Beurteilung der Situation an neuralgischen Stellen schnell und einfach möglich.

B 188 Paznauntalstraße bei Verschl am 24.02.2022



L 72 Hahntennjochstraße am 24.02.2022



Radwege



Allgemeines

© Tirol Werbung/Bauer Frank



Seit Jahren steigert das Land Tirol den Radverkehrsanteil. Mit mehreren Mobilitätsprogrammen oder auch mit dem Raumordnungsplan „ZukunftRaum Tirol 2011“ wurden Schwerpunkte in der Forcierung des Rad- und Fußverkehrs im Alltag gelegt.

Am 16.11.2015 beauftragte die Tiroler Landesregierung das Tiroler Radwegkonzept. Die Gruppe Bau und Technik wurde mit der Umsetzung des Tiroler Radwegkonzepts im Bereich des regionalen Alltags- und touristischen Radverkehrs sowie die Gruppe Forst mit der Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletrails und Downhillstrecken beauftragt.

Folgende Aufgaben werden durch die Gruppe Bau und Technik wahrgenommen:

- Förderstelle
- Beratung zu Planung, Ausschreibung und Bauabwicklung
- Beratung für die Gründung von Erhaltungsvereinen

- Beratung und Koordination zur Routenführung (Pflege des Basisnetzes)
- Empfehlung von Qualitätskriterien (Radwegkategorien)
- Empfehlung zu einer einheitlichen Beschilderung und Bodenmarkierung
- Verwaltung der GIS-Grundlagen
- Zusammenführung der Grundlagen für Routinganwendungen
- Aufbau einer Radroutingapplikation für verschiedene Nutzeroptionen

Detaillierte Infos zum Tiroler Radkonzept und den Förderrichtlinien können auf der Homepage des Landes (siehe QR-Code rechts) abgerufen werden.

Zum
Routenplaner
radrouting.tirol:



Detaillierte Infos
zum Tiroler Rad-
konzept und den
Förderrichtlinien:



Projekte

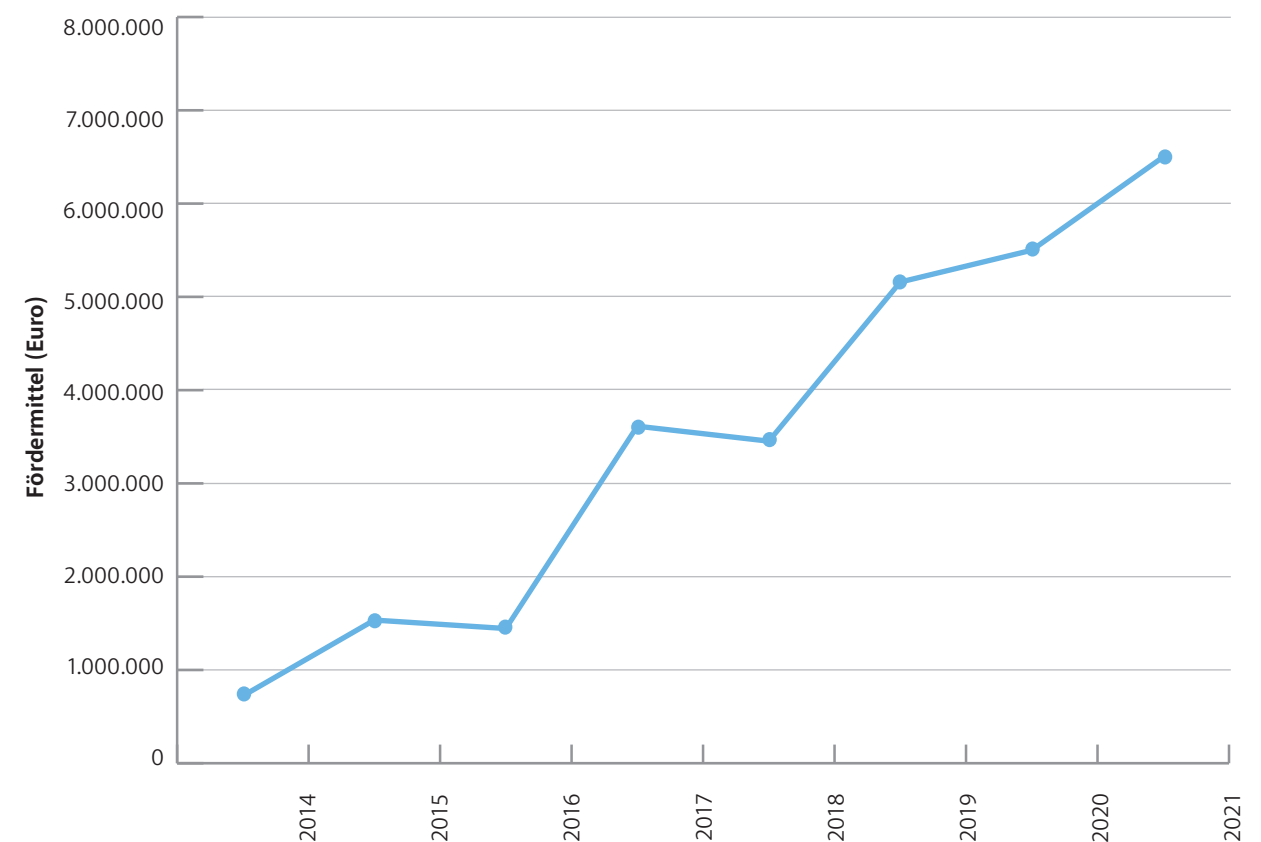
Im Jahr 2021 wurde eine Reihe von Vorhaben weitergeführt oder erfolgreich abgeschlossen:

- Radweg 11 Ötztalradweg, Bichl Brücke
- Radweg 32 Stanzertalradweg
- Radweg 30 Wipptalradweg, Schönberg-Mühlbachl
- Alltagsradweg Landeck, Malserstraße-Bahnhof Landeck
- Radwegbrücke bei Bahnhof Pill-Vomperbach
- R3 Innradweg, Unterführung Roppen
- Geh- und Radwegbrücke Drauparksteg, Lienz
- Radweg 14, Stubaitalradweg

Insgesamt konnten im Jahr 2021 Fördermittel in der Höhe von € 6,5 Mio. für diese wichtigen Infrastrukturvorhaben ausgeschüttet werden. Mit diesen Mitteln stellt das Land Tirol sein Bemühen, die Radfahrinfrastruktur gemeinsam mit den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden massiv weiterzuentwickeln, eindrucksvoll unter Beweis.

Seit Beginn der Radwegoffensive wurden bereits 145 km Radwege saniert oder neu gebaut. Dafür wurden insgesamt bereits € 23 Mio. an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

Entwicklung Fördermittel Radwege 2014–2021



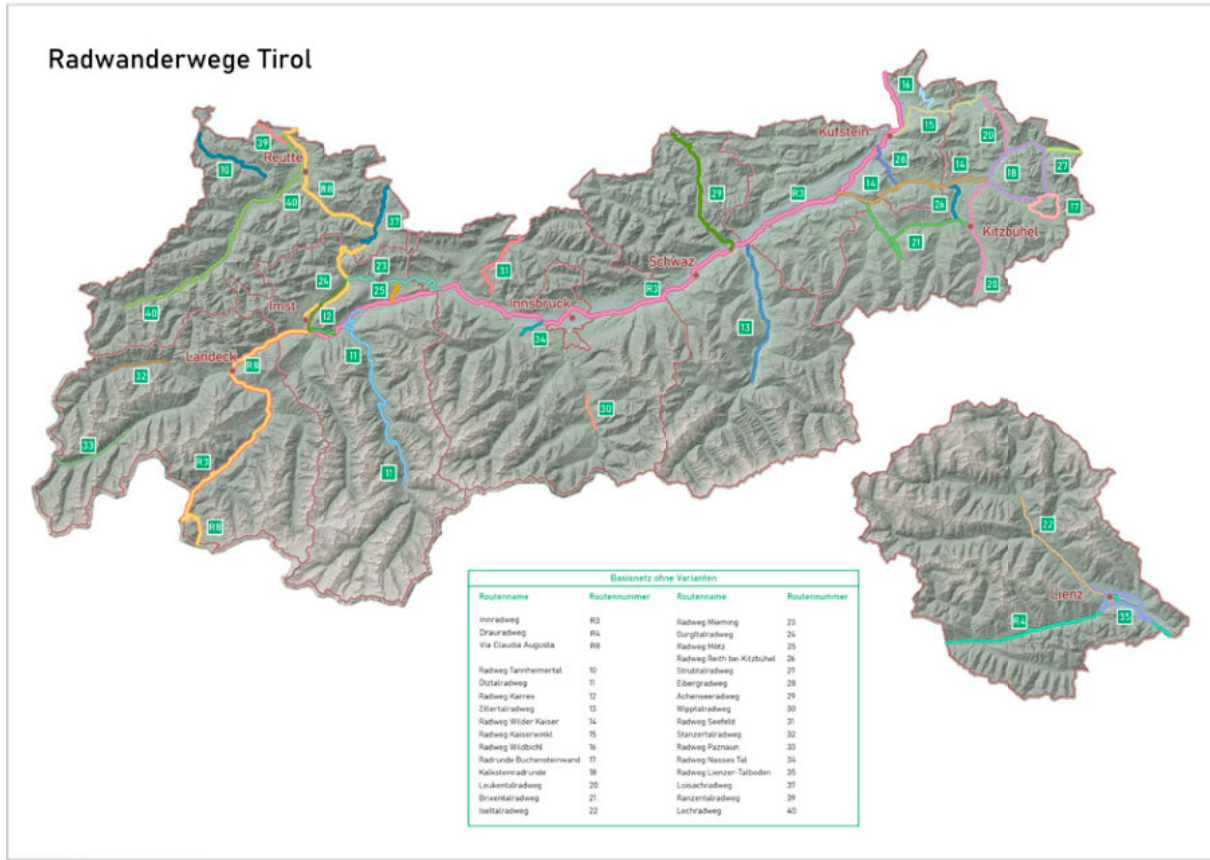
Radwegenetz

Mit dem Beschluss der Tiroler Landesregierung zum Tiroler Radkonzept im Jahr 2015 erhielt die Förderung des Radverkehrs einen deutlichen Impuls. Die Abteilung Landesstraßen und Radwege wurde als Förderstelle für den Alltagsradverkehr und die Radwanderrouen eingerichtet. Für die Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletrails und Downhillstrecken blieb in bewährter Weise die Gruppe Forst zuständig.

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der Radinfrastruktur wurden zuerst die Tiroler Radwanderrouen neu erfasst und gemeinsam mit den Mountainbikerouten digital an die Vorgaben der Graphenintegrationsplattform (GIP) angepasst. Das

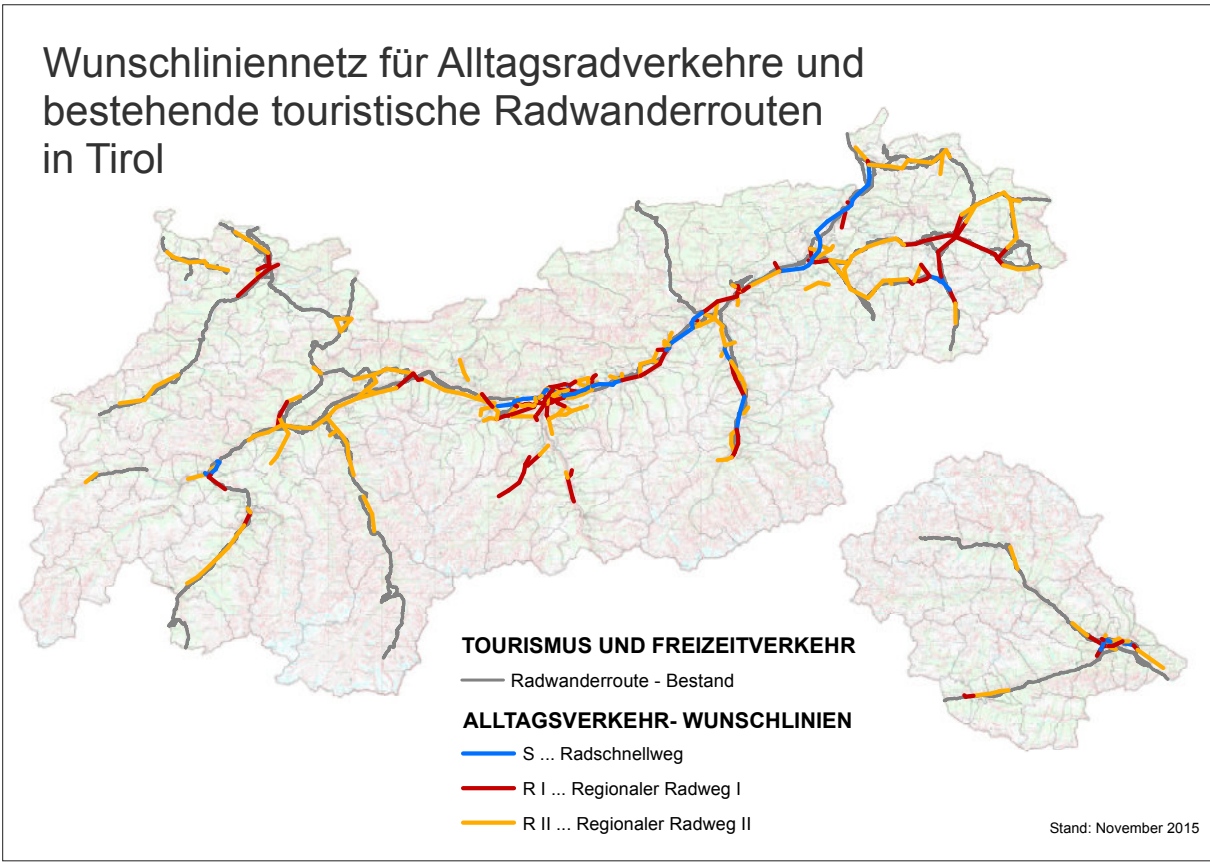
Radwanderwegenetz Tirols umfasst derzeit folgende 31 Radwanderrouen mit einer Gesamtlänge von 1.080 km. Jährlich werden große Investitionen zur Verbesserung der Radwanderrouen von den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden getätigt und auch neue Radwanderrouen in das Netz aufgenommen. Das Land Tirol unterstützt diese Investitionen durch attraktive Förderungen.

Die Graphenintegrationsplattform GIP:



Neben den Radwanderrouen ist es ein besonderes Anliegen, die Radinfrastruktur für den **Alltagsverkehr** zu attraktivieren. Als Grundlage für neue Alltagsradwege und die Ertüchtigung bestehender Wege ist neben den lokalen Kenntnissen in den

Gemeinden ein **Wunschliniennetz** erarbeitet worden, welches aufzeigt, in welchen Bereichen hochwertige, gemeindeübergreifende Radinfrastruktur über ein hohes Potential an RadfahrerInnen verfügt.



Rad- und Fußgängerbrücke Schnann

© Christian Kerber

Projekt „TiRollt – Grundlagenerfassung Alltagsradverkehr“

Von Jänner 2020 bis Dezember 2021 konnte das Land Tirol das Projekt „TiRollt – Grundlagenerfassung Alltagsradverkehr“ erfolgreich durchführen. Ziel des Projektes war die Erhebung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur in den Tiroler Gemeinden sowie die Einpflege dieser Daten in die GIP (Graphenintegrationsplattform).

Projekthintergrund

Mit der zunehmenden Bedeutung des Radverkehrs steigen auch die Anforderungen an Planung und Leitung der RadfahrerInnen im Straßenverkehr. Für die Umsetzung verschiedenster Projekte ist eine umfassende Erhebung (Grundlagenerfassung) der

bestehenden Infrastruktur von zentraler Bedeutung. Im Bereich des touristischen und freizeitbezogenen Radverkehrs kann das Land Tirol bereits auf eine gute Datengrundlage zurückgreifen. Im Bereich des Alltagsradverkehrs sowie der Fußgängerinfrastruktur bestand jedoch Optimierungsbedarf. Es war deshalb notwendig, dass relevante Parameter flächendeckend und nach einheitlichen Regeln erfasst und in der GIP abgebildet werden.



Eigene konfigurierte Applikation zur Datenaufnahme



Aufnahme im Gelände

Projekthinhalt

Aufbauend auf dem Projekt StETiG (Straßen-erhebung in den Tiroler Gemeinden) wurde im Zuge von TiRollt zum einen das komplette niederrangige Straßennetz im Dauersiedlungsraum überarbeitet. Zum anderen wurde die Radfahrer- und Fußgängerinfrastruktur in den Tiroler Gemeinden umfassend erhoben. Aufgenommen wurden insbesondere Merkmale, die durch Verordnungen nach der StVO definiert sind, wie z. B. Gehwege, Radwege, Geh- und Radwege oder Radfahrstreifen. Zusätzlich wurden auch Informationen wie Belag oder Hindernisse berücksichtigt.

Projektergebnis

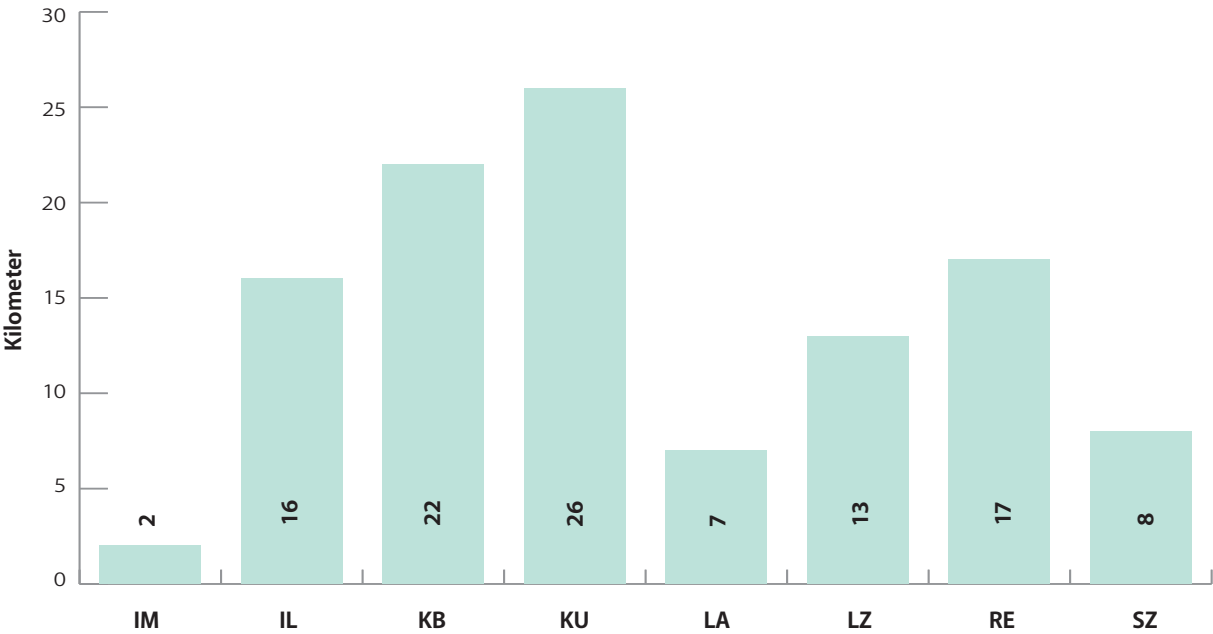
Insgesamt wurden 254 Tiroler Gemeinden besucht und zahlreiche Kilometer an relevanter Rad- und Fußgängerstruktur aufgenommen (siehe Tabelle). Dabei legte das Projektteam schätzungsweise an die 7.600 Kilometer auf dem Rad zurück. Der nichtmotorisierte Individualverkehr wird nun in einer deutlich erhöhten Detailtiefe in der GIP modelliert, was sich in weiterer Folge positiv auf die Routergebnisse auf www.radrouting.tirol auswirken wird.

Zum
Routenplaner
radrouting.tirol:

RAD- UND FUSSGÄNGERINFRASTRUKTUR [IN KM] IN DEN JEWEILIGEN BEZIRKEN (OHNE INNSBRUCK)								
	IM	IL	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ
FAHRRADSTRASSEN	0	0	0	0	0	0	0,7	0
VERORDNETE RADWEGE	0	0,2	0	1	1	0,1	0	0
RADFAHR-/ MEHRZWECKSTREIFEN	3	0,2	0,2	3	2	0,2	0,3	0,5
VERORDNETE GEH-/RADWEGE	2	16	22	26	7	13	17	8
GEHSTEIGE	82	267	116	195	76	76	75	128

Den Bestand an Geh- und Radwegen laut StVO in den jeweiligen Bezirken zeigt folgende Abbildung. Der größte Anteil an verordneten Geh- und Radwegen ist laut Erhebung im Bezirk Kufstein mit rund 26 km zu verzeichnen.

Verordnete Geh- und Radwege pro Bezirk im km (ohne Innsbruck)



Mit dem Projekt TiRollt wurden die Daten der GIP um wertvolle Informationen zur Rad- und Fußgängerinfrastruktur ergänzt und sollen einen zentralen Ausgangspunkt für zukünftige Planungen und Konzeptionen darstellen.

projektKosten: € 338,8 Tsd. (€ 200 Tsd. Land Tirol [je € 100 Tsd. Abt. Geoinformation & Abt. Landesstraßen und Radwege], € 138,8 Tsd. Förderung durch den Klima- und Energiefonds)

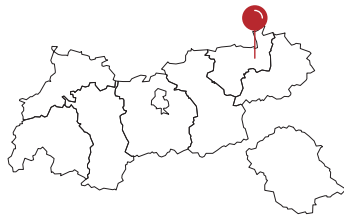
laufzeit: Jänner 2020 bis Dezember 2021

projektPlanung: Abt. Geoinformation, Abt. Landesstraßen und Radwege

projektleitung: Abt. Geoinformation

Auf den nächsten Seiten finden Sie ausgewählte Bauvorhaben.

**B 178 Loferer Straße,
Geh- und Radwegunterführung Söll – Denggen**
Erhöhung Verkehrssicherheit,
Attraktivierung Radwegverbindung



Die bestehende Kreuzung an einer Landwirtschaft führte immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen. Im Zuge der Neuerrichtung einer Geh- und Radwegunterführung im Söller Ortsteil Denggen konnte sowohl die Unfallhäufungsstelle ausgeschaltet als auch eine kreuzungsfreie und somit verkehrssichere Radwegverbindung an der Radroute T4 Salvenradrunde von Itter kommend an den R14 Radweg Wilder Kaiser ermöglicht werden.

i	Kosten:	€ 850 Tsd. Gemeinde Söll, Förderung durch Land Tirol
	Gemeinde:	Söll
	Bauzeit:	August 2020 bis Juni 2021
	Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Dipl.-Ing. Thomas Sigl, Pollhammer/Stöckl ZT-GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
	Firma:	Strabag AG

R4 Drauradweg

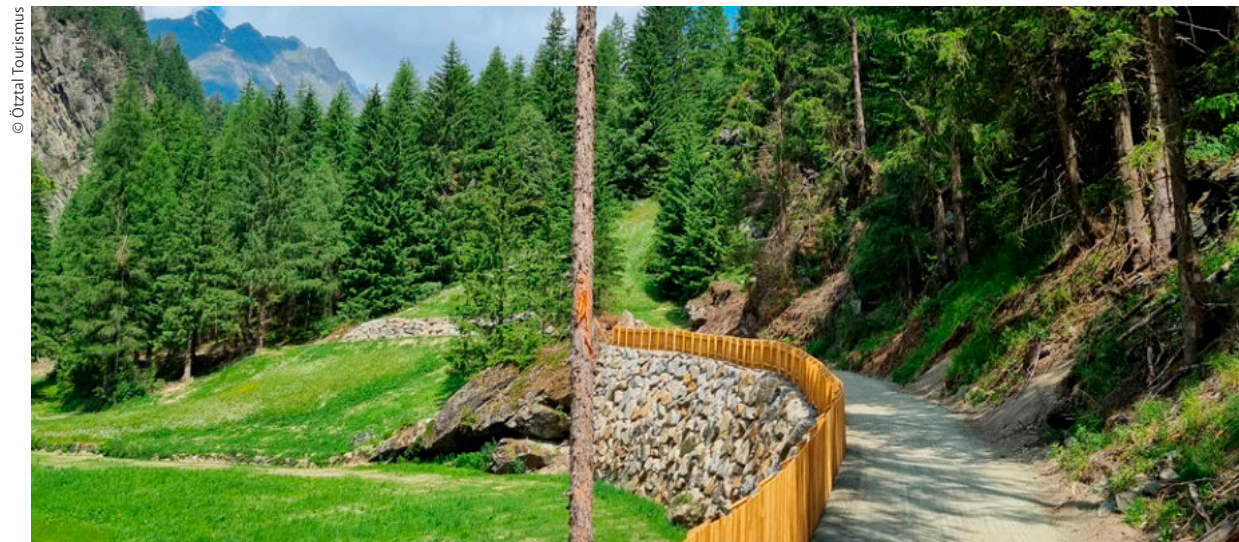
Attraktivierung Radwegverbindung



Im Oktober 2018 zerstörte ein massives Hochwasser an der Drau große Abschnitte des vielbefahrenen und beliebten Drauradweges. Die bereits neu mit 4 Brücken wiedererrichtete Trasse wurde 2021 durch den Erhaltungsverein Radwege Osttirol asphaltiert.

R11 Ötztalradweg

Attraktivierung Radwegverbindung



In der Gemeinde Längenfeld wurde durch den Ötztal Tourismus zwischen den Ortsteilen Bruggen und Huben der bestehende Radweg auf 1.733 m neu asphaltiert sowie auf einer Länge von 430 m zusätzlich neu gebaut.

R32 Stanzertalradweg

Attraktivierung Radwegverbindung



Ein wichtiger Lückenschluss des Stanzertalradweges in der Gemeinde Pettneu am Arlberg wurde mit dem Einhub der neuen Rad- und Loipenbrücke im Ortsteil Schnann durch den Tourismusverband St. Anton am Arlberg hergestellt.

R33 Radweg Paznaun

Attraktivierung Radwegverbindung



Als größtes Radwegprojekt im Paznaun wurden seitens des Tourismusverband Paznaun – Ischgl im Jahr 2021 umfangreiche Optimierungsarbeiten entlang des Radweges zwischen Ischgl und Galtür im Bereich „Kind“ umgesetzt.

Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem

Ein qualitativ hochwertiges Netz für Radwandererrouten zeichnet sich durch ein gutes und lückenloses Leitsystem vor Ort aus, damit diese Radrouten gegebenenfalls auch ohne Zuhilfenahme von Navigationsgeräten leicht auffindbar sind. Das Tiroler Leitsystem hat sich mittlerweile etabliert und gibt wertvolle Auskunft zur Routenwahl vor Ort.

Nähere Infos zum Radwanderwege-Leitsystem:



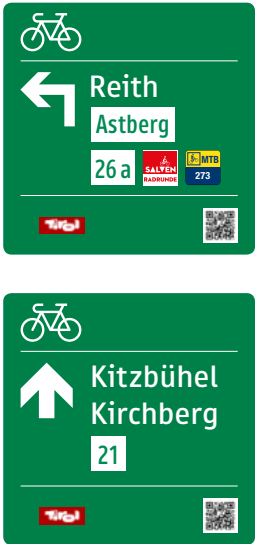
Pfeilwegweiser



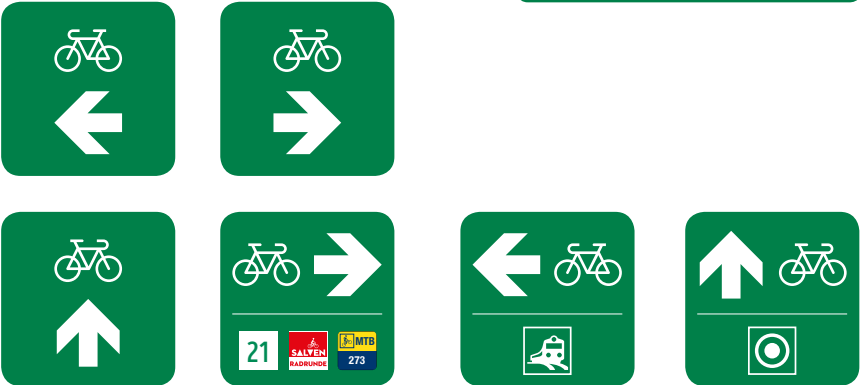
Vorwegweiser



Zwischenwegweiser



reduzierte Wegweiser



Ausblick



Das Land Tirol sichert die Funktionsfähigkeit des Straßenverkehrs am Landesstraßennetz mit fortschrittlichen baulichen und betrieblichen Maßnahmen. Neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit ist die ganzjährige sichere Erreichbarkeit aller Tiroler Landesteile für die Lebensqualität und den Mobilitätsanspruch der Bewohner und Gäste entscheidend. Neben den hierzu erforderlichen Projekten werden Maßnahmen zum Schutz der Anrainer gesetzt und viel in die Verbesserung von Radwegverbindungen investiert.

Für die gesamten Bau- und Erhaltungsmaßnahmen am über 2.200 km langen Landesstraßennetz wurden 2021 in Summe rd. € 120. Mio aufgewendet. Damit kann eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur im Land Tirol zur Verfü-

gung gestellt und die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Der vorliegende Bericht soll einen Einblick in das umfassende Aufgabenspektrum der Tiroler Landesstraßenverwaltung geben und Maßnahmen aufzeigen, die gerade in der heutigen Zeit als nicht selbstverständlich angesehen werden sollten. Allen daran Beteiligten ein großes Danke!

Wir hoffen, auch in Zukunft so konstruktiv zum Wohle unseres Landes Tirol mitarbeiten zu können!

Glück auf!

Nähere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:



Impressum

Herausgeber:

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege
Herrengasse 1–3, 6020 Innsbruck

Verleger:

eco.nova corporate publishing, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck
Grafik: eco.nova corporate publishing, Conny Wechselberger

Fotos:

Wenn nicht anders gekennzeichnet: Land Tirol, Abt. Landesstraßen und Radwege

Kontakt

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege

Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck

Telefon +43 (0) 512 508 4041
landesstrasse@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/verkehr/strassenbau-und-strassenerhaltung/

Hier finden
Sie nähere
Infos:

